Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1914. Nr. 215. Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110. Hauptschriftleitung: Dr. Strasser-Fleidegg Halle (Saale).

Sonnabend, 9. Mai 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Die Dualafrage.

In kolonialen Fragen fehlt im deutschen Mutterlande das richtige Verständnis. Man kommt immer und immer wieder in Versuchung, seinen Mitbürgern England als das kolonisatorische Vorbild hinzustellen oder zu wünschen, die demokratischen „Kolonialspezialisten" machten einmal eine recht ausgiebige Studienreise nach unseren Schutzgebieten. Sie würden dann anders reden. Die unrichtige Behandlung kolonialer Fragen im Reichstage enthält eine größere Gefahr, als man sich gemeinhin vorstellt. Der oberste Grundsatz aller Politik ist und bleibt die unbedingte Gewährleistung des Ansehens unseres Reiches nach innen und außen. Wenn man nur von den berufsmäßigen Hetzern, den schon lange nicht mehr ernst zu nehmenden Sozialdemokraten, absieht, bleibt doch immer noch eine ganz erkleckliche Menge von Unverstand in kolonialen Angelegenheiten, der geeignet ist, das Reich zu schädigen. Wenn die Linksmehrheit im Reichstage sich blamiert, so ist das ihre Sache. Wenn sie aber durch ein unverständiges Verhalten in wichtigen Kolonialfragen das Reich lächerlich zu machen versucht, dann geht das die Gesamtheit an.

Die bedauerliche Voreingenommenheit und die krasse Unkenntnis in kolonialen Dingen hat sich besonders in der Dualafrage als eine schwere Schädigung des Reiches erwiesen, aber auch dem beherrschenden Einflusse der weißen Rasse gegenüber den Eingeborenen unermeßlichen Schaden zugefügt. In Kamerun war beschlossen worden, dem in gesundheitlicher Beziehung gefährlichen Zusammenwohnen der Europäer und der Eingeborenen in Duala ein Ende zu machen und die Eingeborenen 1 Kilometer von der jetzigen Stadt entfernt anzusiedeln. Der Enteignungsbeschluß erging am 15. Januar 1913. Das Enteignungsverfahren indessen ging den Dualaleuten gegen den Strich, weil sie mit ihren Grundstücken in der Stadt spekulierten und mühelosen Gewinn einstrichen. Daher ihr Widerstand. Sie ließen nun im März dieses Jahres durch einen Berliner Rechtsanwalt eine Beschwerdeschrift an den Reichstag einreichen. Nach Beendigung der vom Reichskolonialamt sofort eingeleiteten Untersuchung der Angelegenheit ist jetzt von der Regierung dem Reichstag eine Denkschrift vorgelegt worden, welche die Beschwerden als grundlos zurückweist. Die gesamten Behauptungen und Anschuldigungen der Eingeborenen in ihrer Petition haben sich als dreiste Lügen herausgestellt, deren einziger Zweck war, lediglich im Interesse des Eigennutzes der Eingeborenen das Urteil des Reichstages irrezuführen und ein gänzlich unberechtigtes und unangebrachtes Mitleid zu erregen. Um nur einiges aus der Denkschrift herauszuheben, bemerken wir, daß es sich bei den jetzigen Enteignungen um Grundstücke abseits des Flusses handelt. Trotzdem behaupteten die Duala, sie würden 1½ Stunden ins Binnenland abgeschoben, Fischerei und Farmbau sei ihnen erschwert und die neuen Wohnplätze lägen im Ueberschwemmungsgebiet. Dies ist vollkommen unwahr. Die freie Zone zwischen der alten und neuen Siedelung ist nur 1 Kilometer breit. Die Anlegeplätze bleiben den Eingeborenen teils erhalten, teils werden sie ihnen vor ihren Türen neu angelegt. Die neuen Ansiedlungen liegen ferner mitten in den Farmen und sind mindestens ebenso gesund wie die alten. Dies ist nur ein Beispiel, aber es ist typisch für die ganze Beschwerdeschrift.

Es war geradezu bedenklich, daß die Budgetkommission sich auf Grund der lügnerischen Eingaben der Eingeborenen bestimmen ließ, die vorläufige Einstellung des Enteignungsverfahrens zu verlangen. Das Verfahren des Reichstages ist umsomehr zu bedauern, wenn man die Folgen sieht. Schon am zweiten Tage nach der betreffenden Sitzung der Budgetkommission feierten die Eingeborenen ihren „Sieg" über die Regierung mit Tanz und Trinkgelage. Die Denkschrift teilt weiter mit, daß die Agitation bereits auf weitere Bezirke übergegriffen habe. Politische Versammlungen würden in der Nacht heimlich und gegen das ausdrückliche Verbot des Bezirksamtmannes, von dessen Abberufung und Bestrafung (!) bereits gesprochen werde, abgehalten. Die Autorität der Regierung und der weißen Rasse, auf die sich die Beherrschung der an Zahl tausendfach überlegenen Schwarzen durch wenige Europäer aufbaue, habe bereits erheblich gelitten.

Das ist das Resultat des Vorgehens der deutschen Volksvertretung. Die Unkenntnis außereuropäischer Verhältnisse, die Weltfremdheit und das übergroße Selbstbewußtsein des Parlamentariertums untergraben das Ansehen des Reiches in der Welt. Uebrigens ist es ein Bild seltener Tragikomik, wenn man die kulturfördernden Genossen Arm in Arm mit den schmierigen Dualanegern gegen die weißen Kulturpioniere in unseren Schutzgebieten marschieren sieht. Es ist wirklich dringend notwendig, daß den Dualanegern wieder die Achtung vor der Kaiserlichen Regierung und vor der weißen Rasse beigebracht wird, und es ist undenkbar, daß der Reichstag, wenn er das Ansehen des Reiches wahren will, sich noch weiter von den unverschämten Flunkereien schwarzer Grundstücksspekulanten hereinlegen läßt. Andernfalls dürfte der Schaden, den unsere Kolonialpolitik in Kamerun erleidet, kaum jemals wieder gutgemacht werden können, weil dann die Autorität des Reiches und der Weißen unwiederbringlich dahin ist. Es wird sowieso schon viel zu sehr in mißverstandenem Humanitätsgefühle dem Ansehen der Weißen geschadet durch eine für die Kolonien einfach unmögliche Auffassung über die Ebefähigkeit und die Gleichberechtigung der Farbigen gegenüber der zum Herrschen bestimmten weißen Rasse. Auch sonst scheint manchem unserer deutschen Mitbürger das Bewußtsein zu fehlen, daß er Deutscher ist und die Erkenntnis dessen, was sich für einen Deutschen ziemt. So darf es nicht weitergehen!

Rechtsanwalt Dr. Strasser.

Deutsches Reich.

Schullastenausgleich und Lehrerbildungsfragen vor dem Abgeordnetenhause.

Am Donnerstag führte das Abgeordnetenhaus die Beratung des Kultusetats fort bei den Anträgen zum Ausgleich der Schullasten.

Abg. Cassel (Fortschr.) meinte die Mißstände anerkennen zu sollen, sprach aber gegen die aus den kleinen Städten und vom platten Lande kommenden „Uebertreibungen". Abg. Hirsch (Soz.) wollte die Mittel für den Schullastenausgleich durch Besteuerung der Besitzenden gewinnen. Abg. Dr. Schmitt (Ztr.) tritt für konfessionell gestaltete Mittelschulen ein. Bei der Abstimmung wurde der Schullastenausgleichs-Antrag der Kommission einstimmig angenommen, der freikonservative Antrag der Budgetkommission überwiesen und der forschrittliche Antrag abgelehnt. Dann begründete Abg. Dr. v. Campe (natlib.) einen Antrag, den Volksschullehrern die akademische Ausbildung und eine höhere Laufbahn zu ermöglichen, ferner eine organische Verbindung zwischen Volksschule und den anderen Schularten anzubahnen. Abg. Otto (Fortschr.) trat ebenfalls für einen Antrag ein, der den Volksschullehrern Zutritt zu den akademischen Studien wie in anderen Bundesstaaten ermöglichen soll. Ein Antrag der Freikonservativen verlangt, die bestehenden akademischen Kurse fortzubauen, daß sie zur Besetzung der Stellen der Kreisschulinspektoren und der Lehrer an den Seminaren befähigen. Für die Zulassung zu diesen Kursen soll, so verlangte ein Zentrums-Zusatzantrag, genügen, wenn die erste und zweite Lehrerprüfung mit „gut" bestanden oder die Mittelschullehrerprüfung vorhanden ist. Abg. Dr. Heß (Ztr.) fragte, wer denn die Kosten zahlen solle, wenn die Freisinnigen den Lehrern die akademische Laufbahn öffneten. Abg. Dr. Iderhoff (freikons.) betonte, daß es durch die schon bestehenden akademischen Lehrerkurse sehr wohl möglich sei, den Lehrern die höhere Laufbahn zu eröffnen, somit sei der nationalliberale Antrag überflüssig. Kultusminister v. Trott zu Solz wandte sich ebenfalls gegen den Antrag v. Campe und sprach sich für den freikonservativen Antrag aus, der an die bereits eingerichteten akademischen Lehrerkurse anknüpfe. Diese Kurse gelte es auszubauen, doch schienen sie deren nicht zu gefallen, die die Universität auf ihre Fahne geschrieben haben. Wenn auch besonders auf die Lehrer, die die Kurse besucht haben, bei Vergebung höherer Stellen zurückgegriffen würde, so sollten sie doch keine Monopolstellung erhalten. Im übrigen verwies der Minister auf Klärung der Frage in der Kommission. Abg. Eickhoff (Fortschr.) forderte, daß die Möglichkeit gegeben wird, von der Volksschule zur Universität zu kommen. Abg. Heins (Hosp. b. d. Kons.) betonte, daß die Seminare Fachanstalten bleiben müßten. Darauf vertagte sich das Haus auf Freitag 11 Uhr: Fortsetzung.

Die Besoldungsnovelle vor dem Reichstage.

Der Reichstag unterbrach am Donnerstag die Etatsberatung und genehmigte zunächst in erster und zweiter Lesung einen von allen Parteien unterstützten Gesetzentwurf, der die Unpfändbarkeit der Aufwandsentschädigungen an kinderreiche Soldatenfamilien festlegte. Sodann begann die zweite Lesung der Besoldungsnovelle. Reichsschatzsekretär Kühn wiederholte seine Erklärungen aus der Kommission, daß für die Regierung die Beschlüsse der ersteren unannehmbar seien. Die Regierungen ließen sich in der Sorge um die Beamten von niemand übertreffen. Jede Aenderung der wohlbedachten Grenzen einer Aufbesserung aber führe zu Konsequenzen, die eingehend geprüft werden müßten. Daher sei eine Regelung der Frage zurzeit noch nicht möglich. Die Abgg. Ebert (Soz.), Macken (Ztr.), Wassermann (natlib.), Kopsch (Fortschr.) und Dr. Oertel (kons.) befürworteten nochmals die Annahme der Kommissionsbeschlüsse. Der konservative Redner betonte besonders, daß sie maßvoll und begründet seien. Das Scheitern der Vorlage müsse tiefe Verstimmung in Beamtenkreisen auslösen, deren Wünsche doch einmal erfüllt werden müßten. Hoffentlich komme eine Verständigung zustande. Reichsschatzsekretär Kühn betonte nochmals die Notwendigkeit eingehender Erwägungen. Ueberwiegend oder allein seien finanzielle Gründe nicht maßgebend. Nach weiterer kurzer Erörterung wurden die Kommissionsbeschlüsse einstimmig angenommen. Nunmehr setzte das Haus die allgemeine Aussprache über den Militäretat fort. Kriegsminister v. Falkenhayn verlas untergroßer Unruhe der Sozialdemokraten aus einem Protokoll eines Jugendausschusses, das er am Mittwoch erwähnte, einige Stellen, die die Verbreitung antimilitaristischen Geistes behandelten und betonte, daß es kein Spitzelmaterial sei, sondern aus Zeitungen stamme. Diese Ausführungen legten ihm die Pflicht auf, sie mit allen Kräften zu bekämpfen. Abg. Stücklen (Soz.) nannte die Mitteilungen, die der Minister verlas, „Reichsverbandslügen" und hielt das Vorkommen vieler Soldatenmißhandlungen für „erwiesen". — Freitag: Fortsetzung.

Koloniale und Dampfersubventionsfragen.

Die Budgetkommission des Reichstages verhandelte am Donnerstag zunächst über den Kolonial-Nachtragsetat, der eine 2. Rate von 5 Millionen Mark für die Landwirtschaftsbank in Südwestafrika fordert. Der Berichterstatter empfahl, nur die Hälfte zu bewilligen. Ein Zentrumsmitglied hatte gegen jede Bewilligung Bedenken. Ein Konservativer hat sich überzeugt, daß trotzdem unter Verbesserung der Leistungen die Linie ohne Unterstützung weiterführen wolle, so liege der Gedanke nahe, daß die Konkurrenz darauf gedrückt habe. Die Streichung der Unterstützung für die Australlinie sei ebenfalls bedenklich. Es sei doch von hohem Wert, wenn die deutsche Flagge in jenen Gewässern gezeigt werde. Ministerialdirektor Dr. v. Jonquières bedauerte, daß es nicht möglich war, die Vorlage schon vor Beginn der Tagung einzubringen. Man habe mehrere Reedereien zu den Verhandlungen herangezogen. Es sei aber nur ein einziges Angebot eingegangen, das nur die Zusage enthielt: Wir sind bereit, alle vier Wochen ohne Subvention die Fahrt nach Ostasien zu machen. Ein wunder Punkt ist natürlich die Aufgabe der Australlinie, die sehr befruchtend auf unsere Schiffahrt und den deutschen Handel gewirkt hat. Sie vermochte aber den berechtigten Anforderungen des Verkehrs doch nicht zu genügen. Der Lloyd hat erklärt, er könne eine verbesserte Australlinie nicht unter 10 Millionen Unterstützung einrichten. So haben wir uns denn schweren Herzens entschlossen, die Seele aufzugeben und die nicht ganz wegzuleugnende Schädigung des deutschen Prestiges in Kauf zu nehmen. Der Vorschlag, die Australlinie in Verbindung mit der Samoalinie wieder herzustellen, ist viel zu vage; und dasselbe gilt von dem etwaigen Heranziehen des Panamakanals. Der Berichterstatter bestritt, daß das Angebot der Hamburg-Amerika-Linie, ohne Unterstützung alle vier Wochen eine Fahrt nach Ostasien zu machen, bereits ein Beweis dafür sei, daß der Verkehr keiner Subvention mehr bedürfe. Erwünscht wäre es auch, daß die Australlinie erhalten bliebe. Der Staatssekretär des Innern bemerkte, daß auch die Reichsverwaltung sich wiederholt mit der Frage der Einwirkung des Panamakanals auf die deutsche Handelsschiffahrt beschäftigt habe; sie sei aber zu einem ähnlichen Ergebnis gekommen wie England, daß nämlich dieser Kanal für die europäische Schiffahrt keine wesentlichen Umwälzungen ergeben werde. Der Staatssekretär des Reichspostamts bemerkte, die deutsche Flagge werde auch bei Eingehen der Australlinie nicht verschwinden. Sie werde eben auf den Frachtdampfern wehen. Der Staatssekretär des Kolonialamts befürwortete die Subvention der Samoalinie vom nationalen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus. Schon 30 bis 40 Millionen europäischen Kapitals sind in Samoa angelegt. Ein Nationalliberaler begrüßte die Einrichtung der Samoalinie, bedauerte aber das Eingehen der Australlinie. Ein Fortschrittler erklärte sich für die Vorlage, aber für Aufhebung des Transportverbots für Gefrierfleisch und Wolle. Für den

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Sämtliche Industrie-, Bank- und Bahn-Aktien werden franko Zinsen gehandelt. Der Dividendenschein wird erst nach der Generalversammlung getrennt. Unverzinsliche Lagenpiere, Aktien Nichtdividende Papiere in Prozenten Aktien

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405091-14/fragment/page=0001

Auftraldienst würde seine Partei zwar nicht 10, aber 5 Millionen bewilligen. Ein Antrag mehrerer Parteien will die Regierung ermächtigen, den regelmäßigen Auftraldienst unter angemessener Beihilfe des Reiches bis 1917 weiterzuführen und in entsprechende Verhandlungen darüber einzutreten. Ein Konservativer erklärte sich auch im Namen seiner Freunde für die Aufhebung des Transportverbots. Ministerialdirektor v. Jonquières: Wenn der Antrag angenommen wird, haben wir in 1½ Jahren dieselben Schwierigkeiten wie heute. Inzwischen war ein Zentrumsantrag eingegangen, der für die Missionare auf den vom Reiche unterstützten Dampferlinien freie Ausreise fordert. Der Antrag wurde angenommen, ebenso der Antrag betreffend die Australlinie und dann das ganze Gesetz gegen die Sozialdemokraten.

Die Budgetkommission hat damit ihre Arbeiten bis auf die Duala-Enteignungsfrage beendet.

Den Fortschritten in der Arbeitgeberorganisation widmet der Jahresbericht des Arbeitgeberverbandes Hamburg-Altona einen erschöpfenden, die letzten fünfundzwanzig Jahre umfassenden Rückblick. Die beiden wichtigsten Ereignisse des Jahres 1913, die Begründung der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände mit 59 Hauptverbänden, 307 selbständigen Unterverbänden und 1,8 Millionen beschäftigten Arbeitern, und die Begründung der Zentrale der deutschen Arbeitgeberverbände für Streikversicherung mit 704 Millionen Mark versicherter Lohnsumme und 675 000 Arbeitern, werden, insbesondere auch im Hinblick auf ihre bisherige Tätigkeit, eingehend behandelt. Was die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände anstrebt, ist die Erfassung sämtlicher Arbeitgeber einerseits durch die fachgewerbliche, und andererseits durch die gemischt-örtliche Verbandsbildung, wobei ein ständiges Hand-in-Hand-Arbeiten der beteiligten Geschäftsführungen Platz zu greifen hat. Das abgelaufene Geschäftsjahr stellt somit eine überaus wichtige Etappe des Entwickelungsganges der deutschen Arbeitgeberorganisation dar. Nach zehnjähriger Scheidung fanden sich Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände und Verein Deutscher Arbeitgeberverbände in rückhaltloser Anerkennung des Grundsatzes zusammen, daß vor allem auch auf dem ihrer Betätigung unterstellten Gebiete Einigkeit stark macht. Hüben und drüben rang man sich zu der Erkenntnis durch, daß als die vornehmste Voraussetzung jedes wirklichen Erfolges der Arbeitgeberbewegung die gewissenhafte Berücksichtigung der für die einzelnen industriellen und gewerblichen Kontingente in Betracht kommenden Besonderheiten wirtschaftlicher und sozialpolitischer Art anzusehen ist. Die derart bewirkte Verständigung ist in jeder Beziehung willkommen zu heißen.

Ein unerhörter Beschluß.

Die Stadtgemeinde München hat zu ihrer Vertretung bei der Englandfahrt deutscher Stadtgemeinden den — sozialdemokratischen Gemeinderat Witte, den Führer der Münchener Sozialdemokraten, ausersehen und für diese Reise Herrn Witte 900 Mark aus Stadtmitteln zur Verfügung gestellt. Zu diesem unglaublichen Beschluß bemerkt die „Post“: Soweit haben wir es also schon im zweitgrößten Bundesstaate gebracht, daß eine Königliche Haupt- und Residenzstadt einen Sozialdemokraten als ihren offiziellen Vertreter ins Ausland entsendet! Freilich kann man sich darüber kaum wundern, da es sich hier ja um die Stadtgemeinde München handelt, die erst neulich zu Ehren und zur Begrüßung des sozialdemokratischen Sängerfestes städtische Steuermittel bewilligt hat. Sie scheint das Bedürfnis zu fühlen, diesen traurigen Ruhm noch zu überbieten.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Die 24. Kommission des Reichstages setzte am Donnerstag die Beratung bei der Sonntagsruhe im Kontor fort. Von den Kompromißparteien liegt ein Antrag vor, die Kontorarbeit mit Ausnahme für das Speditions- und das Schiffsmaklergewerbe, sowie andere Gewerbebetriebe, soweit in ihnen Güterversendungen mit Seeschiffen vorgenommen werden, zu verbieten. Ausnahmen sollen für die übrigen Betriebe nur an sechs Sonn- und Festtagen zulässig sein. In der letzten Sitzung hatte sich jedoch herausgestellt, daß für gewisse Betriebe, wie Zuckerfabriken, Stärkefabriken, Molkereien usw. eine beschränkte Kontorarbeit erforderlich sei, um keine Betriebsstockung eintreten zu lassen. Deshalb war von den Kompromißparteien ein Zusatz zu dem vorliegenden Antrage eingebracht, der für andere Gewerbebetriebe die höhere Verwaltungsbehörde bevollmächtigt, eine Beschäftigung bis zu zwei Stunden zuzulassen, soweit es sich um die Abfertigung und Expedition von Gütern handelt. Die Anträge der Kompromißparteien werden angenommen. Der § 13 der Regierungsvorlage, welcher die Vorschriften dieses Gesetzes auf Versicherungsunternehmen, Sparkassen, Konsumvereine usw. angewandt wissen will, wird unter Vorbehalt angenommen. Es wird sodann in die Beratung desjenigen Paragraphen eingetreten, der nach der Regierungsvorlage den Juden, die am Sonnabend schließen, für jüdische Angestellte fünf Stunden Arbeit hinter verschlossenen Türen am Sonntag gestatten will. Hieran knüpfte sich eine lange Debatte. Die Redner sprachen sich mit wenigen Ausnahmen gegen die Bestimmung aus. Bei der Abstimmung wird die Regierungsvorlage sowie auch der diesbezügliche Zentrumsantrag mit 4 gegen 17 Stimmen abgelehnt, 6 enthielten sich der Abstimmung. Der § 15 der Regierungsvorlage: „Den Gehilfen im Sinne dieses Gesetzes sind die Prokuristen nicht zuzurechnen“, wird abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wird im Sinne der Regierungsvorlage, bezw. des Zentrumsantrages erledigt.

Die Steigerung der Pachterträgnisse preußischer Domänen.

Die Pachterträgnisse der preußischen Domänen zeigen, wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, nach dem Stande der letzten Neuverpachtungen eine starke Aufwärtsbewegung. Die Steigerung des auf 1 Hektar entfallenden Pachtzinses bewegt sich bei 32 Neuverpachtungen der Jahre 1913 und 1914 zwischen 50 und über 200 Proz. 29 im Jahre 1913 neuverpachtete Domänen bringen jetzt für die Zeit bis 1931 eine jährliche Steigerung um 177804 Mark mehr als in der letzten Pachtperiode, d. h., ihr Pachtzins stellt sich jetzt auf jährlich 721 563 Mk. Die Verpachtungen preußischer Domänen im Jahre 1914 zeigen ebenfalls eine Erhöhung des Pachtzinses. Es handelt sich hier um 35 Domänen, die für die neue Pachtperiode 734 774 Mark erzielen, d. h. also 231378 Mark mehr als in der verflossenen Pachtperiode. Für Ostpreußen beläuft sich die Steigerung des Pachtzinses, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, von 20,50 auf 34,10 Mark pro Hektar, in Westpreußen dagegen von 18,20 auf 32,40 Mark.

Das Ausland und die Besteuerung ausländischer Weine durch die Bundesstaaten.

Wie wir meldeten, hat die Absicht der Reichsregierung, durch eine Aenderung des Zollvereinigungsvertrages vom Jahre 1867 die ausländischen Weine zur Besteuerung in den Bundesstaaten zuzulassen, im Auslande, vor allem in Spanien und Frankreich, bei den beteiligten Kreisen Beunruhigung hervorgerufen. Es ist aber schwer zu verstehen, woher man im Ausland das Recht zu einem Einspruch gegen die geplante Maßnahme herleiten will. Kein einziger deutscher Handelsvertrag enthält irgend eine Bestimmung, die einer solchen Abänderung des Zollvereinigungsvertrages entgegenstände. Allerdings hatte der frühere Handelsvertrag mit Spanien eine Klausel, die eine Besteuerung von Weinen durch die Bundesstaaten unmöglich machte. Artikel 10, Absatz 2 dieses Vertrages vom Jahre 1883 bestimmte nämlich, daß für die Dauer des Vertrages andere Abgaben, Verbrauchs- oder innere Steuern, als die Eingangszölle, bei der Einfuhr spanischer Weine in Deutschland für Rechnung des Staates oder der Gemeinden nicht erhoben werden dürfen. Solange dieser Handelsvertrag in Kraft war, wäre es also unmöglich gewesen, die Auslandsweine zu inneren Steuern, wie sie heute in mehreren süddeutschen Staaten bestehen, heranzuziehen. Spanien hat aber bekanntlich den Handelsvertrag gekündigt und er hat bereits am 1. Februar 1892 sein Ende erreicht. Gegenwärtig besteht zwischen Deutschland und Spanien nur ein Meistbegünstigungsvertrag. Deutschland hat also in der Erhebung innerer Steuern auf Auslandsprodukte vollkommen freie Hand. Spanien ist an der Frage interessiert durch seine Ausfuhr von Verschnittweinen nach Deutschland, für die Spanien durch die Meistbegünstigung den im Handelsvertrage mit Italien ermäßigten Zollsatz erlangte. Nicht weniger als 52 000 Doppelzentner Verschnittwein hat Deutschland im letzten Jahre aus Spanien bezogen, gegen 1269 Doppelzentner aus Italien.

Deutschland und Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Der frühere französische Ministerpräsident Barthou verteidigte in einer zugunsten des republikanischen Kandidaten im 11. Pariser Bezirk gehaltenen Rede insbesondere das Dreijahrsgesetz und sagte u. a.: Es gibt Leute, welche von einer Annäherung an Deutschland träumen und diese Politik in ihr Programm aufgenommen haben. Unter welchen Verhältnissen, auf Grund welcher Abdankung soll sich diese Annäherung denn vollziehen? Ich kann nicht glauben, daß es Franzosen gibt, welche Anhänger einer solchen Politik sind. — Seitens der Sozialisten wurden gegen Barthou Kundgebungen veranstaltet.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Das Kommunalabgabengesetz.** Die 13. Kommission des Abgeordnetenhauses führte die Beratung der Anträge betreffend die Umsatzsteuer zu Ende. Der hinter § 16 des Entwurfs einzuschaltende neue Paragraph erhielt folgende Fassung:

„Eine Steuer auf den Erwerb von Grundstücken und von Rechten, für welche die auf Grundstücke bezüglichen Vorschriften gelten (Umsatzsteuer) darf 2 v. H. nicht übersteigen. Für die Fälle, in denen ein Grundstück im ganzen oder in Teilen oder ein ihm gleichgestelltes Recht innerhalb zwei Jahren von dem Zeitpunkt der Veräußerung an weiter veräußert sind, kann die Steuer bis um ein Prozent erhöht werden.

Wenn neben der Gemeinde auch der Kreis oder neben dem Kreise auch die Gemeinde eine Umsatzsteuer erheben will, so dürfen beide Steuern zusammen den im Abs. 1 bezeichneten Höchstsatz nicht übersteigen. Mangels einer Einigung hat sich jeder der beiden Teile auf die Hälfte des Höchstsatzes zu beschränken.

Wenn der Ersteher im Zwangsversteigerungsverfahren Hypotheken- oder Grundschuldgläubiger ist und seine Forderung mindestens 6 Monate vor Eintragung des Zwangsversteigerungsvermerks im Grundbuch eingetragen war, so wird die Steuer nur von demjenigen Betrage des Meistgebots erhoben, welcher den Gesamtbetrag seiner Hypotheken- oder Grundschuldforderung und der dieser vorgehenden Forderungen übersteigt.

Ein Erwerb von Todes wegen oder auf Grund einer Schenkung unter Lebenden im Sinne des Reichserbschaftssteuergesetzes vom 3. Juni 1906, ein Erwerb seitens eines Teilnehmers an einer Erbschaft auf Grund einer Teilung unter den Teilnehmern an der Erbschaft sowie ein Erwerb durch Uebergabevertrag zwischen Verwandten auf und absteigender Linie ist freizulassen.“

* **Aufbesserung der Altpensionäre?** Im Reichstage hat der Abg. Mumm folgende Frage gestellt:

„Ist für die nächsten Tage die Vorlage eines Gesetzentwurfs auf Aufbesserung der Altpensionäre zu erwarten? Legt der Herr Reichskanzler Wert darauf, daß der Reichstag die zu erwartende Vorlage in diesem Tagungsabschnitt durchberät?“

* **Die Novelle zum Kaligesetz** wird dem Reichstage mit Rücksicht auf seine Geschäftslage erst im Herbst zugehen.

* **Zehnjährige Wirksamkeit des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie.** Am 9. Mai kann der „Reichsverband“ auf eine zehnjährige Tätigkeit zurückblicken. Er hat aus diesem Anlaß eine Festschrift herausgegeben, in der er über seine Arbeiten und Erfolge, seine Ziele und Aufgaben Rechenschaft ablegt.

Kunst und Wissenschaft.

Frau Pawlowa gegen den Tango.

Zu der Frage der ultramodernen, aus Paris oder Amerika kommenden Gesellschaftstänze, äußert sich nun auch eine Meisterin der Tanzkunst: Anna Pawlowa. Ein Mitarbeiter einer Londoner Zeitung hat die berühmte Primadonna des Tanzes nach ihrer Ansicht gefragt; die Antwort, die er erhielt, war eine vorbehaltlose und sehr temperamentvolle Verurteilung und Ablehnung dieser Art von Tänzen. Und Anna Pawlowa will sich nicht mit dem Worte begnügen, sie will auch durch das Beispiel wirken und hegt die Absicht, in ihr Programm die älteren, vornehmeren Gesellschaftstänze aufzunehmen, um dem Publikum vor Augen zu führen, welche Schönheiten und welche Möglichkeiten in diesen heute so gern über die Achsel angesehenen alten Tänzen schlummern. Tango? Grizzlibär? Turkey Trot? Ob diese Tänze anmutig sind? Ob sie schön sind? Wie sollte das möglich sein. Sie mögen grotesk sein, aber schön? Nein, schön können sie niemals sein, wenn sie ihrem Wesen entsprechend getanzt werden. Nein, alle diese Ragtime-Tänze sind im modernen Ballsaal im Grunde unmöglich. Es sind keine Tänze, die junge Damen tanzen sollen. Warum? Wegen ihrer Motive und Tendenz. Man soll es offen aussprechen: das alles sind aufreizende, provokatorische Tänze. sie sind ein Erzeugnis des heutigen Hungers nach aufregenden Sensationen. Das träumerische Gleiten eines schönen Walzers birgt keine Aufregung. Darum überläßt man ihn der älteren, schwächlicheren Zeit. Heute, mit allen unseren Telephonen, Automobilen, Kinomatographen leben wir in einem Maschinentempo und werden für zartere, feinere Reize immer unempfindlicher. Und so verlangt man nach den größeren Mitteln der Aufregungen und der Sensation. Man spürt das ja überall. In unseren Tagen, da man jeden Menschen anklingeln kann, den man sprechen möchte, hat ein Besuch all jene alten Reize der Ungewißheit verloren. Und das ist nur ein Beispiel. Heute klingelt man an, trifft eine Verabredung, hängt wieder ab, und in drei Sekunden ist eine Angelegenheit erledigt, die unseren Geist früher viel länger beschäftigen mußte. Und so ist es mit allem im Leben. Nichts, was nicht irgendwie aufregend und gewaltsam ist, befriedigt. Der Tango gefällt und befriedigt, weil er aufreizend ist; und die Pawlowa spricht davon, daß sie nicht übel Lust hätte, demnächst einen Tanzabend zu veranstalten, auf dem sie dem Publikum eine Anzahl von Menuetten und Gavotten vorführen möchte, um diesen schönen, anmutigen alten Tänzen dann ein paar Beispiele moderner Gesellschaftstänze, wie Tango und Grizzlibär entgegenzustellen. Dann würden die Frauen selbst sehen, daß diese Tänze etwas sind, was für junge Damen wirklich unmöglich ist.“

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Büro des Stadttheaters wird uns geschrieben: Wegen der vorgerückten Spielzeit sind nur noch zwei Wiederholungen von „Pygmalion“ möglich: heute abend 8 Uhr und Sonntag abend 8 Uhr. Morgen, Sonnabend, hat die verdienstvolle Kassiererin des Stadttheaters, Frl. Emma Kästner, ihren Vorteilsabend. Frl. Kästner bekleidet nun nahezu 25 Jahre ihr verantwortungsvolles Amt und gehört wohl zu den tatsächlich beliebtesten Mitgliedern des Stadttheaters. Für ihren Vorteilsabend ist aus Anlaß des Schiller-Gedenktages (gestorben 9. Mai 1805) eine Aufführung der „Braut von Messina“ unter der Spielleitung von Karl Scholling angesetzt, und zwar mit Frl. Maria Schlomta in der Hauptrolle der Beatrice. Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit. Sonntag vormittag 11½ Uhr englische Vorstellung „The Merry Wives of Windsor“. Schülerkarten, Studentenkarten und Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit. Nachmittags 4 Uhr volkstümliche und Schülervorstellung bei ganz kleinen Preisen „Alt-Heidelberg“. Abends 8 Uhr zum letzten Male „Pygmalion“. Montag dramatische Soiree in Anwesenheit des Dichters Charles Lefst „Hoche und Bonaparte“ (1. und 2. Akt); Gastspiel Ludwig Hartau und Monika Gerhart von Berlin. Hierauf Vortrag Charles Lefst: „General Bonaparte in der Legende und in der intimen Wirklichkeit“. Dienstag letzte Abonnementsvorstellung „Die Braut von Messina“.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag bleibt das Theater wegen der Vorbereitungen zum Pawlowa-Gastspiel geschlossen, Sonnabend, 16. Mai, abends 8 Uhr Gastspiel Anna Pawlowa mit dem gesamten Ballett-Ensemble. Eigene Ausstattung. Das Programm ist abendfüllend, und zwar genau dasselbe, wie bei den Tauffestlichkeiten in Braunschweig. Wir haben in Halle den Vorzug, unmittelbar anschließend an das Braunschweiger Gastspiel die Diva im gleichen Programm zu bewundern, wie bei den großen Festlichkeiten in Braunschweig. Die Gelegenheit, diese außerordentliche Künstlerin zu sehen, ist eine so seltene, daß zweifellos auch in den Nachbarstädten größtes Interesse für dieses Gastspiel herrschen dürfte. Es ist deshalb notwendig, sich die gewünschten Eintrittskarten möglichst rechtzeitig zu besorgen. Telephonische Bestellungen von auswärts können nicht angenommen werden, wohl aber werden schriftliche Bestellungen umgehend durch Nachnahme erledigt. Die Preise der Plätze einschl. städt. Billettsteuer und Garderobegebühr betragen: Gallerie 1,60 Mk., 2. Rang letzte Reihen 1,15 Mk., 3. Rang 4,20 Mk., 2. Rang Hinterreihen 3,20 Mark, 2. Rang Vorderreihen 5,20 Mk., Parterre 6,30 Mk., 2. Parkett 8,30 Mk., 1. Parkett und 1. Rang Balkon 4.—6. Reihe 10,30 Mk., 1. Rang Balkon 1.—3. Reihe und Orchestersauteuil 12,30 Mk., 1. Rang Loge 12,30 Mk., Prosz.-Loge 15,30 Mk.

Das Stadttheater veranstaltet zum Besten seiner Unterstützungskasse am 20. Mai ein großes Konzert, verstärkt bis auf 120 Künstler durch Mitglieder des Gewandhaus-Orchesters Leipzig, des städtischen Orchesters Magdeburg und der Hofkapellen von Dessau und Weimar. Das Konzert findet im Stadttheater statt, das der Magistrat zur Verfügung stellte. Der künstlerischen Bedeutung des Konzerts entsprechend hat sich ein Ehrenkomitee gebildet, dem die hervorragendsten Namen unserer Stadt angehören. (Alles weitere durch die Anzeigen.)

Eine neue Oper von Richard Strauß. Richard Strauß arbeitet augenblicklich an einer neuen großen Oper, zu der ihm wieder Hugo von Hofmannthal den Text geschrieben hat. Die neue Oper, deren Titel noch nicht feststeht, behandelt einen phantastischen Stoff.

Neue Schauspiele. „Der Splitter“, ein Lustspiel in drei Akten, das neueste Bühnenwerk von Paul Felmer, gelangt dieser Tage durch Vermittlung des Theaterverlages Oesterheld & Co., Berlin W. 15, zum Versand an die Bühnen. „Stärker als der Tod“, ein Freimaurerdrama in drei Akten von Lars Mikkelson (Pseudonym eines vielgespielten Dramatikers) wird zu Beginn der kommenden Saison am Stadttheater Danzig und am Battenbergtheater Leipzig zur Uraufführung kommen. Das Werk ist auch für eine Tournee durch Deutschland und Amerika erworben worden.

Amerikareise der Dessauer Hofkapelle. Die Kapelle des Herzoglichen Hoftheaters wird nach Beendigung des nächsten anhaltischen Musikfestes, das im Mai 1915 in Dessau stattfindet, eine Reise nach Brasilien und Argentinien unternehmen. Die Kapelle wird in Rio de Janeiro und Buenos Aires Gastrollen geben. Geplant sind Opernaufführungen und Konzerte.

Musikdirektor Karl Norich, der stellvertretende Direktor der Großherzoglichen Musikschule in Weimar, hat einen Ruf als Leiter der Musikschule in Nürnberg erhalten und diesen Ruf angenommen. Norich ist seit 20 Jahren in Weimar tätig und gilt als hervorragender Theoretiker und Kenner der Musikgeschichte.

Neubau einer Gemäldegalerie in Dresden. Die Finanzdeputation A der Zweiten sächsischen Kammer hat beschlossen, bezüglich des Neubaues einer Gemäldegalerie in Dresden der Kammer den Plan von Kramer-Pusch zu empfehlen.

Aus der Gelehrtenwelt.

Jena. Aus Anlaß des Thüringer Kirchentages, der hier am 5. und 6. Mai stattfand, hat die theologische Fakultät der Universität Jena den Oberhofprediger F. Rahlewes in Meiningen, den Vorsitzenden des Kirchentages, und den Hauptprediger Dr. phil. Chr. Geyer in Nürnberg ehrenhalber zu Doktoren der Theologie ernannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405091-14/fragment/page=0002

* **Zur zweiten Beratung des Militäretats** haben die Reichstagsabgeordneten Erzberger, Gothein, Liesching, Lisi-Eßlingen, Müller-Meiningen und Schiffer-Magdeburg beantragt, die Ansätze für die Kommandanten in Karlsruhe, Darmstadt und Königsstein zu streichen und für Stuttgart als Kommandanten nur einen pensionierten Offizier mit 3852 Mark Stellenzulage an Stelle eines aktiven Offiziers mit Gehalt, Dienstzulage und Wohnungsgeldzuschuß anzusetzen.

* **Die Dualabenkschrift.** Wie wir erfahren, wird die Denkschrift des Reichskolonialamts über die Enteignungsangelegenheit in Duala am Sonnabend oder Montag in der Budgetkommission des Reichstags zur Verhandlung gelangen. Der Gouverneur von Kamerun, Ebermaier, wird in der Kommission wie im Plenum die Denkschrift vertreten.

* **Die Vorberatung des Grundteilungsgesetzes.** In der 14. Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberatung des Grundteilungsgesetzes wurde die allgemeine Besprechung über den auf die Genehmigung für gewerbsmäßige Parzellierungen sich beziehenden Teil des Entwurfs fortgesetzt, aber noch nicht zu Ende geführt. Wie bereits in dem ersten Teil der allgemeinen Besprechung, so wurden auch jetzt aus der konservativen Fraktion erhebliche Bedenken gegen die Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen Bestimmungen erhoben, während die Mehrzahl bedingungsweise sich für den Gedanken des Gesetzentwurfs aussprach. Der Minister nahm gleich zu Beginn das Wort. Er berief sich in bezug auf die schädlichen Wirkungen der Güterschlächterei insbesondere auf Erhebungen aus der Provinz Sachsen; bezüglich der günstigen Wirkungen der Parzellierungskontrolle auf die Erfahrungen mit dem bayerischen Gesetz von 1910. — Der Vertreter des Justizministers wies auf Anfrage darauf hin, daß eine Umgehung des Gesetzes durch Erbbaurecht und Nießbrauch kaum zu befürchten sei und daß einer Umoehung durch Bildung von Gesellschaften m. b. H. durch den Wortlaut des § 1 ein Riegel vorgeschoben sei. — Im einzelnen erläuterte der Minister das Gesetz noch dahin, daß nach dessen Intentionen die Genehmigung entweder vor dem Vertrage einzuholen oder der Vertrag unter Vorbehalt der Genehmigung abzuschließen sei. Die Genehmigungsbehörde werde vor Erteilung der Genehmigung auch noch im allgemeinen zu prüfen haben, ob nach Lage der Verhältnisse eine Aufteilung an sich zuzulassen sei, ob die Bedingungen dem Gebiehen etwaiger ansiedler entsprächen.

* **Der Wehrbeitrag Schlesiens.** Dem kommandanten soll der vorläufig ermittelte Wehrbeitrag der Provinz Schlesien 57¾ Millionen Mark erreichen.

* **Das Petroleum-Monopol.** Die Kommission des Reichstages, der die Vorlage betreffend das Petroleum-Monopol zur Vorberatung überwiesen ist, hat am Donnerstag beschlossen, sich auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Dieser Beschluß ist gleichbedeutend mit einem Fallenlassen der Vorlage für die gegenwärtige Tagung des Reichstages.

* **Marschall Liman v. Sanders** wurde bei seiner Ankunft in Smyrna von dem Wali und den Militärbehörden mit großen Ehren empfangen. Er tauschte mit dem Wali Rahmi und dem Kommandanten Pertev-Pascha Besuche aus.

Die Mächte und die albanische Frage.

Zwischen den Mächten findet, wie wir aus diplomatischen Kreisen erfahren, zurzeit ein Meinungsaustausch über die neueren Vorgänge in Südalbanien statt. Wie es heißt, dürfte ein Eingreifen der Mächte zugunsten Albaniens in die Wege geleitet werden. Gleichzeitig soll allerdings die Lösung der Frage erfolgen, welche Zugeständnisse den Epiroten gemacht werden können, gemäß der Zusicherung der Mächte in ihrer jüngsten Note an Griechenland.

Nach einer anscheinend offiziösen Pariser Meldung wird die internationale Kontrollkommission in Albanien folgende Vorschläge zur Lösung der Epirusfrage machen:

Epirus soll in zwei Bezirke, Koritza und Argyrocastro, eingeteilt werden. Jeder Bezirk wird einen von der Bevölkerung gewählten Rat und einen vom Fürsten zu ernennenden Gouverneur erhalten. Der Gebrauch der griechischen Sprache im Verkehr zwischen dem Gouverneur und den Bewohnern wird gestattet sein. Ferner wird jede Gemeinde das Recht haben, den Unterricht in griechischer Sprache erteilen zu lassen unter der Bedingung, daß die Kinder in den Volksschulen auch die albanische Sprache erlernen. — Der Sicherheitsdienst soll durch eine aus Epirus rekrutierte und von holländischen Instrukteuren ausgebildete Gendarmerie versehen werden.

*

Entsetzliche Greueltaten.

Der Kommandant von Nevrekup meldet: Das 22. griechische Regiment aus Drama ist mit vier Mitrailleusen und einer Batterie Gebirgsartillerie um das Dorf Veroya unweit der bulgarischen Grenze konzentriert. Detachements von 20 bis 30 Soldaten streifen in den Dörfern der Umgebung umher und setzen gemeinsam mit Banden der Anthartes die bulgarische und muselmanische Bevölkerung in Schrecken. In dem Dorfe Polan wurden zehn Bulgaren getötet; der türkische Gemeindevorsteher der Ortschaft Vitovo wurde in Berovo erschossen. Mehr als zweihundert Bulgaren im Alter von zehn bis neunzig Jahren wurden verhaftet und erbarmungslos gemartert. Bulgarische Dörfer werden von Grund auf zerstört und die Frauen geschändet.

Ausland.

Für die russische Flotte.

Der russische Reichsrat hat u. a. einen Gesetzentwurf angenommen, durch den von den 481 Millionen Rubeln, die 1912 zur Wiederherstellung der Flotte ausgeworfen wurden, 77 752 000 Rubel genehmigt werden, die zum Bau von Hilfsschiffen und Schwimmdocks, für Minen und Artillerie und zur Einrichtung von Fabriken des Marineressorts dienen sollen.

Die russische Duma hat in geheimer Sitzung die Kredite für die zeitweilige Vermehrung des Bestandes der höheren Militärschulen, für die Vervollständigung der Materialreserven der Artillerie, die Vervollständigung der nationalen Verteidigung und auch den Gesetzentwurf betreffend die Rekrutenziffer des Jahres 1914 nach kurzer Erörterung angenommen.

Auch Spanien vergrößert seine Flotte.

Der spanische Marineminister hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der einen jährlichen Kredit von 36 Millionen Pesetes neun Jahre hindurch vorsieht. Diese Summe soll ausschließlich zu Marinebauten verwendet werden, um den spanischen Arsenalen dauernd Arbeit zu geben und die Entwicklung einer Marineindustrie zu gewährleisten. In dem Gesetzentwurf wird angekündigt, daß in den Jahren 1915, 1916 und 1917 zwei Schlachtschiffe, zwei Schnellkreuzer und drei Unterseeboote gebaut werden sollen. Ein Kredit von einer Million wird offen gelassen, um den Bau von drei weiteren Unterseebooten zu beginnen. Der Arbeitsminister wird mit Beschleunigung an die Verlängerung des Schienennetzes der Häfen Cadiz und Ferrol herangehen, die als Stützpunkte der Flotte dienen.

Auf eine Anfrage erklärte der Minister des Auswärtigen in der spanischen Kammer, der Besuch, den neulich italienische Industrielle und Kaufleute in Madrid gemacht hätten, habe den Zweck gehabt, die schon an und für sich guten Beziehungen zwischen Italien und Spanien noch intimer zu gestalten und durch den Abschluß eines Handelsvertrages zu krönen.

Oesterreichs Stellung zu den Streikunruhen in Colorado.

Im Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten der österreichischen Delegation beantwortete bei Fortsetzung der Verhandlung über das Budget des Ministeriums des Auswärtigen der Minister des Aeußern Graf Berchtold eine Anfrage des Sozialdemokraten Ellenbogen wegen der Streikunruhen in Colorado. Graf Berchtold erklärte, daß der österreichisch-ungarische Konsul in Denver in seinem Auftrage Schritte wegen eines wirksamen Schutzes der österreichisch-ungarischen Untertanen getan habe. Leider habe sich herausgestellt, daß zwei österreichisch-ungarische Staatsangehörige getötet und größere Schädigungen von Vermögen vorgekommen seien. Diese tiefbedauerlichen Tatsachen seien durch den österreichisch-ungarischen Botschafter zur Kenntnis des amerikanischen Staatsdepartements gebracht worden. Die österreichisch-ungarischen Vertreter würden mit allem Nachdruck für die berechtigten Interessen ihrer Landsleute eintreten.

Die Türkei und Rußland.

Eine türkische Sondergesandtschaft unter dem Minister des Innern, Talaat Bei, zu der außerdem der frühere Kriegsminister und erste Flügeladjutant des Sultans, Izzet Pascha, der Direktor im Kriegsministerium, Oberst Chukri, sowie der Kabinettschef im Ministerium des Innern, ein Dolmetscher des Großwesirs und ein Leutnant gehören, wird nach Livadia gehen, um den Kaiser von Rußland im Namen des Sultans zu begrüßen. Die Gesandtschaft wird am Sonnabend an Bord der Sultansjacht „Ertoghrul" abreisen. Auf seiner Rückkehr wird sich Talaat Bei in Bukarest aufhalten.

Der Papst und Mexiko.

In dem Telegramm, das der Kardinalstaatssekretär Merry del Val an den Erzbischof von Mexiko richtete, wird ferner erklärt, Mexiko habe jederzeit seine unabänderliche Achtung vor dem Oberhaupt der katholischen Welt bewiesen. Der Papst bitte den Erzbischof, seinen Wunsch mit allem Nachdruck beim General Huerta und allen einflußreichen Persönlichkeiten Mexikos zu unterstützen.

Der Vatikan und die Tripelentente. Das „Echo de Paris" meldet aus Rom: Der Erfolg der Verhandlungen zwischen der Belgrader Regierung und dem Vatikan über den Abschluß eines Konkordats sei hauptsächlich dem Eingreifen des russischen Gesandten Nelidow zu danken. Rußland habe erkannt, daß es in seinem und im Interesse der Tripelentente überhaupt liege, Serbien dem katholischen Protektorat Oesterreich-Ungarns zu entziehen.

Die Baltische- und Weiße Meer-Konferenz, die gegenwärtig in London tagt, nahm einstimmig Beschlüsse an, in denen die unheilvollen Folgen der Wegnahme unbeteiligten Privateigentums auf See in Kriegszeiten betont und die Regierungen aufgefordert werden, die Aufhebung dieses Rechts, abgesehen von den Fällen von Konterbande, in Erwägung zu ziehen. Der Delegierte Heinrich Arp-Hamburg, der für die Annahme der Beschlüsse eintrat, erklärte, die Interessen der Schiffseigentümer müßten gewahrt werden und dasselbe gelte für die Ladung. Auch die skandinavischen Delegierten billigten die Grundsätze der Beschlüsse.

Die freie Zone von Saloniki. Der griechische Ministerpräsident Venizelos empfing eine Abordnung von Kaufleuten, welche Wünsche betreffend die wirtschaftliche Zukunft Salonikis vortrug. Als die Abordnung auf den Plan der Erhebung Salonikis zu einer freien Stadt zurückkam, erklärte Venizelos kategorisch, daß der Plan undurchführbar sei, da die griechische Regierung die Schaffung einer freien Zone beschlossen habe.

Der neue Generalgouverneur von Kanada. Wie aus London gemeldet wird, ist Fürst Alexander von Teck zum Generalgouverneur von Kanada ernannt worden.

Vermischtes.

Eine hocherfreuliche Geldspende für die Ostseeanwohner auf grund seines Aufrufes vom Januar d. Js., anläßlich der Sturmschäden, die damals verursacht wurden, hat der Deutsche Wehrverein in diesen Tagen erhalten. Von der 9. Kompagnie der Schutztruppe in Kabus, Post Keetmanshoop, Deutsch-Südwestafrika, ist durch den Kompagnieführer Herrn Major Bretano, für die Ostseeanwohner beim Schatzmeister des Deutschen Wehrvereins ein Beitrag von 219,50 Mk. eingegangen. Die gleichzeitig eingesandte Spendenliste weist die Namen von 68 Unteroffizieren, Gefreiten und Reitern auf.

Sonderfahrt zur Kieler Woche. Der Hauptausschuß für Berlin und die Mark Brandenburg des Deutschen Flottenvereins unternimmt in der Zeit vom 26. Juni bis 3. Juli cr. eine Sonderfahrt, die die Teilnehmer von Berlin über Lübeck nach Kiel zur Teilnahme an der Kieler Woche und von da über Korsör nach Kopenhagen führen wird. Von Kopenhagen als Standquartier aus, wird Nordseeland mit seinen Schlössern besichtigt und eine Fahrt durch den Sund nach dem am Kullengebirge malerisch gelegenen Seebade Mölle angetreten. Die Nordische Ausstellung in Malmö wird besichtigt. Am 3. Juli treten die Teilnehmer von Kopenhagen mit einem Salondampfer die Rückreise nach Saßnitz an, wo die Sonderfahrt schließt. Auf der Rückkehr ist die Möglichkeit gegeben, die Seebäder auf Rügen und an der pommerschen Küste zu besichtigen. Programme sind kostenlos vom Hauptausschuß Berlin-Mark Brandenburg des Deutschen Flottenvereins, Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 30 I, zu haben.

Fürst und Großtochter. Die „Agencia Fabra" berichtet aus dem Palais des Königs von Spanien nachfolgende offiziöse Mitteilung: Infant Ferdinand von Spanien, Prinz von Bayern, hat dem König seinen Wunsch unterbreitet, sich mit Luise Silva Fernandez Henestrosa zu vermählen; der König hat ihm seine Einwilligung erteilt. Die Hochzeit wird im Oktober stattfinden. Fräulein Silva ist die Tochter des Grafen Pio de Concha.

Was die Wahlweiber kosten. Die Brandstiftungen, mit denen die englischen Wahlweiber ihr Volk für das Frauenwahlrecht begeistern wollen, haben bereits einen Riesenschaden angerichtet. Bei der Direktionsstiftung einer Feuerversicherungsgesellschaft, die in Liverpool stattfand, kam es zur Sprache, daß die von Wahlweibern 1913 angelegten Brände den englischen Versicherungsgesellschaften bereits über 5 Millionen Mark gekostet haben.

Die Ueberlebenden des „Columbian". Der Cunard-Dampfer „Franconia" ist mit den Ueberlebenden des „Columbian" in Boston angekommen. Sie tragen Alle Spuren ihrer Irrfahrt im Boote; viele sind durch Brandwunden entstellt.

Temperatursturz in Südtirol. In Südtirol ist ein Temperatursturz eingetreten. Im Pusterstale beobachtete man vier Grad unter Null. Südlich von Bozen herrscht dagegen das prächtigste Wetter.

Die Pariser Polizei verhaftete die Bankdirektoren Marc und André de Fabry, welche die ihnen von zahlreichen Bankiers für den Ankauf ausländischer Wertpapiere anvertrauten Geldbeträge veruntreut hatten.

Der steckbriefliche Ueberwachungsdienst. Der Direktor der Pariser Gerichtspolizei, Mouton, der als Vertreter Frankreichs dem internationalen Kongreß der Gerichtsbarkeit beigewohnt hatte, teilte einem Berichterstatter mit, daß der Kongreß die Errichtung einer internationalen Kommission beschlossen habe, die die Aufgabe haben soll, den steckbrieflichen Ueberwachungsdienst zu zentralisieren. Die Kommission werde ihren Sitz in Paris haben.

Ein furchtbarer Entschluß. In der Sächsischen Straße in Wilmersdorf wohnte der 55 Jahre alte Ingenieur Wilhelm Großgortenhaus mit seiner 20jährigen Tochter Wilhelmine und seinem 10jährigen Sohne Willi. Die Ehefrau war vor etwa einem halben Jahre gestorben. Den Tod seiner Frau hatte sich Großgortenhaus so zu Herzen genommen, daß er gemütskrank zu werden befürchtete. Er beschloß deshalb im Einverständnis mit seinen Kindern, mit ihnen zusammen aus dem Leben zu scheiden. Vorgestern abend hat sich die Tochter, gestern abend der Sohn und in der vergangenen Nacht Großgortenhaus mit Zyankali vergiftet. In einem Briefe an die Polizei gibt er den Grund zu der Tat bekannt.

Großer Urwaldbrand. Man meldet aus Nowokiewski: Durch anhaltendes Feuer wurden 2000 Quadratwerst Urwald auf der Wasserscheide zwischen dem Sjungari- und dem Nonnula-Flusse vernichtet.

Die Demonstrationen der tschechischen Handelsakademiker in Prag, welche durch den Selbstmord des Handelsschülers Hajek verursacht waren, setzten sich am Donnerstag in verstärktem Maße fort. An dem Demonstrationszuge beteiligten sich über 800 Schüler und Schülerinnen. Tausende von Menschen umsäumten die Straßen. Die Polizei hatte umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen. — Professor Liebeschein, dem die Schuld an dem Vorkommnis zugeschoben wird, hat seine Lehrtätigkeit eingestellt.

Weil er die deutsche Fahne gehißt hatte. Der ehemalige Bürgermeisterei-Angestellte Voissey, der kürzlich in Colombes-les-Belles die deutsche Fahne gehißt hatte, wurde von dem Zuchtpolizeigericht in Toul zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Vom Briefträger zum Universitätsprofessor. Es wird uns geschrieben: Deutschland hat seinen „Feldwebel-Doktor", Holland aber jetzt einen einfachen Briefträger, der es vor kurzem bis zum Universitätsprofessor gebracht hat. Diese ungewöhnliche Laufbahn eines schlichten Mannes mutet fast wie ein Märchen an. Der würdige Briefbote, der tagaus, tagein hunderte von Treppenstufen erklomm, um seine Briefe und Karten auszutragen, fand nach des Tages Last und Mühsal noch Zeit und Muße genug, um sich einem wissenschaftlichen Studium ohne jede Hilfe zu widmen. Leider verschweigen die Amsterdamer Meldungen bisher den Namen des gelehrten Briefträgers, doch heißt es, daß sich seine wissenschaftlichen Leistungen durch ungemeinen Scharfsinn und gründliche Beobachtungsgabe auszeichnen. Der merkwürdige Briefbote hat sich ein Spezialstudium erwählt, das der Sozialwissenschaften und der Statistik. Seine Aufsehen erregenden Arbeiten auf diesem Gebiet haben dazu geführt, ihn zum Professor dieser Fächer zu ernennen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Rechnungsrevisor a. D., Rechnungsrat Liepe in Naumburg a. S. der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Oberpfarrer und Kreisschulinspektor Rathmann in Gesell, Kreis Ziegenrück, dem Eisenbahnbetriebsingenieur a. D. Buch in Salzwedel der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Kantor und Lehrer a. D. Meyer in Rhoden, Landkreis Halberstadt, der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Zollassistenten a. D. Boden in Quedlinburg das Verdienstkreuz in Gold, dem Eisenbahnlokomotivführer a. D. Briesk in Borstel, Landkreis Stendal, das Verdienstkreuz in Silber, dem Kirchenältesten und Gemeindewaisenrat, Altsitzer Vollmann in Wust, Kreis Jerichow II, den Bahnwärtern a. D. Arndt in Büste, Landkreis Stendal, Grote in Tangerhütte, Landkreis Stendal, dem bisherigen Eisenbahnschmied Grun in Stendal das Allgemeine Ehrenzeichen.

Verantwortlich:
für Politik: Rechtsanwalt Dr. Strasser; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: M. Eßkling; für Oertliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: H. Miesch ner; Provinz i. V. G. Scheibe; Handel und Allgemeines i. V. H. Miesch ner; Feuilleton i. V. Dr. Strasser; für den Anzeigenteil: P. Kersten; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale).
Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 1 Uhr vormittags.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezw. den Verlag, sondern lediglich an die „Redaktion der Hallesche Zeitung in Halle (Saale)" zu richten.

Teplitz-Schönau Böhmen
Heiße radioaktive Quellen.
Höchst erfolgreich bei
Gicht · Rheuma · Ischias.
Modernste Kurhotels · Natürliche Emanationstherapie
800

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405091-14/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.

Haskels Triumph-Erfolge!
Haskel in „Exzellenz kommt!“
Haskel in „Der Musterpapa!“
116 Lachsalven in 95 Minuten!

Hierzu der brillante Variété-Teil.
Tageskasse 10—1½ und 4—6 Uhr. (8318

St. Ulrichskirche.

19. Geistliche Abendmusik
Montag, den 11. Mai, abends 8½ Uhr. [8309

Abendlieder

in Meisterwerken alter und neuer Komponisten für gem. und Männerchor, Sologesänge, Orgelvorträge etc.
Eintritt 20 Pfg., reserv. Plätze 50 Pfg. inkl. Programm.
Karten nur an den Kirchtüren.

Reit-, Spring- u. Fahr-Turnier

am Sonnabend, den 9. Mai, 3 Uhr,
Sonntag, 10. Mai, 6 Uhr, Montag, 11. Mai, 6 Uhr
im Sport-Palast, Berlin, Potsdamerstr. 72,
veranstaltet vom

Kartell für Reit- u. Fahr-Sport

unter dem Protektorat des Deutschen Kronprinzen.

Preise der Plätze: Parterre I (Logen) Platz 10 M., Parterre II (Logen) Platz 8 M., Parterre Promenaden-Platz 5 M., Balkon I 5 M., Balkon II 1 M.

Billettvorverkauf Hermann Tietz, Leipzigerstrasse und Alexanderplatz, Invalidendank, Unter den Linden 24. An den Veranstaltungstagen Kassen im Sportpalast. (8289

Musik-Unterricht.

Irrtümlichen Annahmen zufolge wird mitgeteilt, dass in
der Grundschule
Bruno Heydrichs Konservatorium [7889
Gütchenstrasse 20

Unterricht auch an Anfänger erteilt wird und zwar in Klavier, Violine, Viola, Cello, Kontrabass, Flöte, Oboe, Klarinette, Trompete sowie Solo-Gesang, Redekunst und Musikgrundlehre.
Instrumentalklassen monatlich 8 Mk. Sologesang und Redekunst monatlich 12 Mk. Anmeldungen im Sekretariat.

Tanz- und Anstandsunterricht

Der grosse Pfingstkursus meines Tanzunterrichtes beginnt **Donnerstag, den 14. Mai, abends 8½ Uhr.** Mit eingeübt werden sämtliche modernen Tänze, Contre, Quadrille à la cour. Honorar 12 Mark.

Unterrichts-Institut „Goldner Hirsch“ Leipziger Strasse 63

Hugo Traxdorf, Lehrer d. Tanzk. — Tel. 3682. —
Anmeldungen erbitte nach meinem Tanzunterrichts-Institut. (2966

Gefüllter blühender Flieder
— Prachtsorten — in (8299
Möllers Rosengarten.

Einzig in seiner Art, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. — **Blumensträusse** preiswert und frisch.

Die Vorzüge unseres Einkoch-Apparates

sind leichtes, bequemes Handhaben, Dampfkochen, dadurch Ersparnis an Zeit und Brennmaterial. Unbedingtes Festschliessen der Gläser, daher Garantie für jahrelanges Frischhalten von Obst, Gemüse und Fleisch. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich das Beste selbst empfiehlt.

— Auskunft und Preisliste gratis. —

Unsere Einmache-Gläser (mit Patentverschluss) passen zu jedem vorhandenen Apparat und sind sehr billig. (8321

C. F. Ritter,
Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Flügel und Pianinos in großer Auswahl
zur **Miete**
unter evtl. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kaufe.
7885] **B. Döll,** Große Ulrichstraße 33/34.

Richard Flemming
Brüderstr. 16, am Markt, neben Löwen-Apotheke,
Rellstr. 129 (Ecke Roonstrasse),
empfiehlt die modernsten
Erzeugnisse der Optik
gut und billig. (2775
— Telephon 3773. —

Im **Juli** dieses Jahres **verlege** ich mein Geschäft von Marktplatz 22 **nach** meinem neuerbauten Geschäftshaus

Brüderstrasse Nr. 15.

Um nun mein großes Lager in **Konserven** möglichst vor dem Umzug zu räumen, habe ich mich entschlossen, sämtliche

Preise für Gemüse-, Pilz- und Früchte-Konserven in Dosen zu ermässigen.

Am Lager sind: **Erbsen, Schneide- und Brechbohnen, Leipziger Allerlei, Stangen- und Brechspargel, Karotten, div. Kohlarten, Champignons, Morcheln, Pfefferlinge, verschiedene Früchte** in dünnem Zucker 2c.

Junge Erbsen	1 Pfd.-Dose	26,	29,	38,	55 Pf.	Jung. Kohlrabi	2 Pfd.-Dose	30 Pf.
	2 Pfd.-Dose	42,	48,	65,	100 Pf.	Braunkohl	2 Pfd.-Dose	30 Pf.
Leipz. Allerlei	1 Pfd.-Dose	33,	39,	55,	70 Pf.	Karotten in □	2 Pfd.-Dose	32 Pf.
	2 Pfd.-Dose	55,	68,	100,	130 Pf.	Pflaumen	2 Pfd.-Dose	45 Pf.
Erbsen mit Karotten	1 Pfd. Dose	31 Pf.	2 Pfd. Dose	52 Pf.		Erdbeeren	2 Pfd.-Dose	95 Pf.
Jung. Karotten	Dose	35,	45,	60,	80 Pf.	Heidelbeeren	2 Pfd.-Dose	65 Pf.
Tomaten-Puree	Dose	24,	38,	65 Pf.		Stachelbeeren	Dose 40 u.	70 Pf.
Schneidebohnen	Dose	21,	30,	44,	58, 73 Pf.	Reineclauden	Dose 43 u.	75 Pf.
Pfefferlinge	Dose	48	und	85 Pf.		Früchte-Melange	Dose 55 u.	100 Pf.

Für Güte jeder Dose übernehme volle Garantie.
Niemand versäume daher diese billige Kaufgelegenheit. [2964
Getrocknete Morcheln ¼ Pfd. 60 Pf., Getr. grüne Bohnen ¼ Pfd. 35 Pf.

Louis Eisfeld, Marktplatz 22.

Telephon 885.
Versand überallhin.

Bad Salzbrunn
Oberbrunnen u. Kronenquelle
bei
Katarrhen, Gicht, Zuckerkrankheit

8300

Ausverkauf

wegen Räumung des Riesenlagers

in fertiger Konfektion,

welches bei Uebernahme der Firma **Otto Knoll** preiswert erstand, nebst den abgenommenen Neuheiten der **Frühjahrs- und Sommersaison 1914.** [2967

Grosse Posten fertige Herren-Anzüge, Paletots und Ulster

Serie I	Verkaufswert bis	36.–	Mk.,	im Ausverkauf	Mk.	20.–
„ II	„ „	40.–	„	„	„	25.–
„ III	„ „	47.–	„	„	„	30.–
„ IV	„ „	56.–	„	„	„	35.–
„ V	„ „	64.–	„	„	„	40.–

Jünglings- u. Burschen-Anzüge, Beinkleider, Regenmäntel, Pelerinen, Berufskleider, Sommer-Joppen, Lüster- u. Wasch-Sachen und dergl.

Alle Sachen sind nur prima Qualität und bietet sich für jeden die günstige Gelegenheit, wirklich gute, zum grossen Teil aus meinen guten Massstoffen und von meinen Massschneidern angefertigte Garderobe billig zu erstehen.

Preise streng fest! **Otto Knoll Nachf.,** **Leipzigerstr. 36,** gegenüber Hotel „Rotes Ross“.

Angelstöcke,
zusammenlegbar und aus einem Stück.
Angelhaken,
Angelgerätschaften.
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Spargel
Pfd. 35 Pfg.
Strohbücklinge
10 Stück 25 Pfg. (2968
Schokolade, gar. rein, Pfd. 65 Pf.
Hochf. **Honig,** 5 Pfd.
Kunst. **Honig,** 100 Pfg.
Honig, 1 Pfd.-Glas gar. rein, 85 Pf.
Ernst Weinhold,
Gr. Klausstr. 1, am Markt.

Fichtelgebirgsverlag **Kohler** Wunsiedel — Brückner Fränk. Schweiz Prell Fichtelgebirge à 2.– Mk. — als beste **Führer** bewährt. (8285

Engelhardt Malz-Bier
Alkoholarm
ärztlich empfohlen
mit feinster Raffinade gesüßt
das beliebteste am Markte.
8307
Hallesche Aktien-Bierbrauerei

Apollo-Theater.

Gastspiel von Albert Hübener, Kgl. Preuß. Schauspieler a. D. mit i. Schauspiel-Ensemble.
Zum vorletzten Male:

Der Deserteur

Schauspiel a. d. Franz. Fremdenlegion i. 5 Bild. n. E. Preuss.
Sonntag, den 10. Mai:
Erstaufführung von
„Deines Bruders Weib“.

Görs & Kallmann
Kaps, Rönisch
Schwechten
Schiedmayer.
Alleinverkauf [8298
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Rufe 1595!
Sofort Auswahl in erstkl.
Herren-Artikel, Handschuhe, Trikotagen, Strumpfwaren.
Liebermann, Geiststr. 42, Ecke Thaliasäle.

Stadttheater in Halle.
Sonnabend, den 9. Mai 1914
229. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Schülerkarten à 1,30 Mk. an der Tages- und Abendkasse.
Schiller-Feier.
Benefiz für die Kassiererin **Emma Kästner.**
Gastspiel der Hofschauspielerin **Maria Schlomka.**

Die Braut von Messina
oder: Die feindlichen Brüder.
Trauerspiel in 5 Akten mit Chören von Friedrich von Schiller.
Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.

Personen:
Donna Isabella, Fürstin v. Messina E. Schlösser.
Don Manuel, ihre F. Kautzky.
Don Cesar } Söhne Rud. Rieth.
Beatrice . . . . . * * *
Diego, Isabellens alter Diener . . K. Kruthoffer
Ein Bote der Donna Isabella . . . . G. Thies.
Ein Bote des Don Cesar . . . . . K. Stahlberg.
Cajetan . . . . . A. Friedrich.
Berengar . . . . . E. v. Weber.
Manfred . . . . . Fr. Conrady.
[Sprecher des 1. Chores im Gefolge des Don Manuel]
Bohemund . . . . Walter Sieg.
Roger . . . . . Fahrenbach.
Hippolyt . . . . . C. Hammes.
[Sprecher des 2. Chores im Gefolge des Don Cesar]
Chor besteht aus dem Gefolge der Brüder. Die Aeltesten v. Messina.
* * * Beatrice: M. Schlomka a. G.
Vorzugskarten d. Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit.
Nach dem 1. u. 4. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr.
Ende 11 Uhr. [8292

Sonntag, den 10. Mai 1914,
nachmittags 4 Uhr:
Volkstümliche und Schüler-Vorstellung zu kleinen Preisen.
Alt-Heidelberg.
Abends 8 Uhr:
230. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Zum letzten Male:
Pygmalion.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Sonnabend: Die Fledermaus. — Sonntag: Cavalleria rusticana. Hierauf: Die vier Jahreszeiten. Zum Schluß: Der Bajazzo.
Altes Theater: Sonnabend: Wie einst im Mai. — Sonntag: Wie einst im Mai.
Operetten-Theater: Sonnabend: Der Feldprediger. Hierauf: Die vier Jahreszeiten. — Sonntag: Polenblut.
Schauspielhaus: Sonnabend: Als ich noch im Flügelkleide. — Sonntag: Als ich noch im Flügelkleide.

Weimar.
Hof-Theater: Sonnabend: Unbestimmt. — Sonntag: Parsifal.

Ruhiger, billiger Sommeraufenthalt. Herrliche Wälder. Reinste Höhen- und Waldluft.
Elbingerode im Harz.
Höhenlage 500 m. Keine Kurtaxe. Bahnstation. Anschlüsse an alle Harzbahnen. Auskunft durch den Verkehrsverein u. Magistrat.

Hosenträger von 50 Pfg. bis Mk. 5.–.
Sehr große Auswahl. (7891
H. Schnee Nachfl., Gr. Steinstr. 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405091-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

9. Mai.

1688. Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, gestorben.
1760. Der Begründer der Brüdergemeinde Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf gestorben.
1796. Der Begründer des Bibliographischen Instituts, Joseph Meyer, (Meyers Konversationslexikon) geboren.
1805. Schiller gestorben.
1824. Der protestantische Theolog Benno Bruno Brückner geboren.
1858. Der Begründer des Schulturnens Adolf Spieß gestorben.
1902. Der Dichter Julius Grosse gestorben.
1902. Aufhebung des Diktaturparagraphen für Elsaß-Lothringen.
1910. Der protestantische Theolog Emil Kautzsch gestorben.

Tagesspruch: Die Liebe ist nicht blind, aber sie sieht nicht. (Sprichwort.)

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 8. Mai.

Die Citybildung in Halle.

Die zahlenmäßige Beobachtung der Citybildung ist zurzeit noch erschwert. Die wenigsten wohnungsstatistischen Erhebungen der Großstädte reichen auf drei bis vier Jahrzehnte zurück. Wenn sie gemacht wurden, sind sie entweder nicht veröffentlicht, oder doch nur für die Gesamtstadt. Gerade aber auf die Unterscheidung der Stadtbezirke kommt es naturgemäß an. Dazu kommt, daß auch alle übrigen Beobachtungsobjekte in ihrer zeitlichen Entwickelung heute kaum mehr erreichbar sind. Außer den Zahlen der Bevölkerung und der Grundstücke ist, bis auf die Städte mit alten statistischen Aemtern, wohl schwerlich Material vorhanden. Schon die Beobachtung der Abnahme der Wohnbevölkerung im Stadtkern begegnet also Schwierigkeiten.

Das Gleiche gilt für die Feststellung der Industrialisierung und Kommerzialisierung des Stadtinnern. Diejenigen Großstädte, die nicht gelegentlich der Gewerbezählung von 1875, 1882 oder 1895 abschriftlich das nach Stadtbezirken ausgezählte Material aufbewahrt haben, oder es, soweit sie nicht amtliche statistische Veröffentlichungen herausgaben, im Verwaltungsbericht für die in Frage kommenden Jahre niedergelegt haben, werden wohl außerstande sein, die Citybildung zahlenmäßig zu betrachten.

Zu dem statistischen Monatsbericht der Stadt Halle für Februar dieses Jahres findet sich als Beilage eine Zusammenstellung von Angaben der verschiedenen Beobachtungsobjekte, soweit sie, infolge der genannten Schwierigkeiten, erreichbar waren. Es wurde zunächst das Stadtgebiet und die Bevölkerung im ganzen von 1875 und 1910 gegenübergestellt, dann die Bewohnerschaft der Altstadt von 1895 bis zum 1910.

Während in der Altstadt die Bewohner um rund 5 Proz. abgenommen hatten, wuchs ihre Zahl in der übrigen Stadt um rund 70 Prozent. Zu den genannten Hemmnissen gesellt sich hier noch, daß die Größe der untersuchten Polizeibezirke in den zwei Zähljahren verschieden war; auch die Altstadt hat sich — allerdings nur umwesentlich — in der Verwaltungseinteilung verändert. Es finden sich hierauf die Grundstücke in der Altstadt verzeichnet. Sie haben an Zahl um rund 100 in der Altstadt abgenommen. Aehnliches gilt für die Wohnhäuser. Bei Betrachtung der Wohnungen ergibt sich eine allerdings nur ganz geringe Zunahme (114 Wohnungen). Sie erklärt sich aus den höher gewordenen Häusern, auch wohl der Bebauung der Höfe. Sie beträgt aber nur 2,3 Prozent gegen 80,6 Prozent in der übrigen Stadt. Die Wohndichte pro Wohnraum ist in derselben Zeit (1895 bis 1910) von 1,17 auf 1,01 in der Altstadt gesunken, von 1,21 auf 0,96 allerdings auch in der übrigen Stadt, was sich aus der enormen Wohnhaustätigkeit in den Außenteilen der Stadt erklärt. Für die Gewerberäume konnten die Jahre 1898, auf Grund handschriftlichen Materials, und 1908 verglichen werden. Die Gewerbebetriebe, für die die Veröffentlichung des Verwaltungsberichtes von 1895 und das vorhandene abschriftliche Material von 1907 verwendet werden konnte, ergaben eine starke Zunahme in der Altstadt. Auf 10 Hektar Stadtgebiet ausgedrückt ergaben sich 1895: 141 Gewerbebetriebe in der Innenstadt gegen 262 im Jahre 1907. Für die übrige Stadt sind die Zahlen 8 gegen 18. Leider konnten auch in Halle die Gewerbegruppen in den Kreis der Betrachtung nicht einbezogen werden, da die Angaben des genannten Verwaltungsberichtes sich lediglich auf die Zahl der Gewerbebogen im ganzen beziehen. Es ist das besonders bedauerlich, weil hierdurch auch die Feststellung der Zunahme von Handelsbetrieben und offenen Ladengeschäften benommen ist, die einen Hauptfaktor für die Entwickelung zur Geschäftsstadt bilden. Zum Schlusse sind die Verkehrsaufzeichnungen der Straßenbahnen genannt als ein weiterer Ausdruck für die Entwickelungstendenzen der Altstadt zur „City". Der Straßenbahnverkehr weist für zwei der drei Linien, welche über den Marktplatz in der Innenstadt den Verkehr besorgen, verhältnismäßig die meisten beförderten Personen auf.

Im allgemeinen dürfte die Zusammenstellung solcher Angaben, wenn sie auch vom Ideal der Feststellung der Entwickelungseinrichtungen, wie gesagt, weit entfernt bleiben muß, immerhin brauchbare Unterlagen bieten und die Wandlung des Charakters der Altstadt aus der alten Wohnstadt in eine moderne Geschäftsstadt deutlich werden lassen.

Etwas über die Anzeige.

Einen sehr interessanten und bemerkenswerten Vortrag, dem das vielerörterte Thema von der Psychologie der Anzeige zugrunde lag, hielt vor einigen Tagen der Chefredakteur des Breslauer Generalanzeigers, Dr. Hamburger, in einem Fachverband. Der Vortragende trat in seinen lehrreichen Ausführungen zunächst dem weitverbreiteten Irrtum entgegen, daß die Wirkung der Anzeigenreklame auf den allgemeinen Geschäftsgang überhaupt nicht festzustellen sei. Als Beispiel sei eine große Berliner Firma erwähnt, die vor einigen Jahren ihren Inseratenetat um 100 000 Mk. herabsetzte und die peinliche Entdeckung machen mußte, daß der Umsatz daraufhin um mehrere Millionen zurückging. Die Anzeige ist und bleibt immer noch die beste Art der Reklame, nur muß sie eben so abgefaßt sein, daß sie ihren Zweck, das Publikum aufmerksam zu machen, auch erfüllen kann. Eine der Hauptvorbedingungen des Inserates ist die, daß es typographisch und textlich so abgefaßt ist, daß es selbst dem, der die Zeitung nur flüchtig durchblättert, ins Auge fallen muß, und das um so mehr, wenn es sich nicht um die Erwähnung des Geschäftes überhaupt, sondern um die Ankündigung einer besonderen Gelegenheit handelt. Die Wirkung einer Anzeige muß natürlich durch die Güte des Angebotenen unterstützt werden, und, anderseits, wenn möglich, mit der Kauflust des Lesers zusammentreffen. Man soll Anzeigen nicht zu klein machen, soll besonders bei Daueranzeigen den Textteil und die typographische Anordnung wechseln, um die Aufmerksamkeit des Lesers immer von neuem zu erregen. Die Inserenten dürfen nicht vergessen, daß das Reklameangebot in einer Zeitung zunächst eine Sache ist, die man nicht sucht, wie etwa Theaterankündigungen oder Wohnungsanzeigen, und die daher, um trotzdem gefunden zu werden, auffallen muß.

Studentenschaft und Rote Kreuz-Sammlung.

Der derzeitige Rektor der Universität, Geh. Konsistorialrat Prof. D. Kattenbusch, macht soeben am Schwarzen Brett unserer Hochschule bekannt:

Am Freitag, den 8. Mai d. Js., abends 8½ Uhr wird der ordentliche Honorarprofessor und Stadtarzt Dr. von Drigalski in den „Thaliasälen" einen für die hiesige Studentenschaft bestimmten Vortrag über die Bedeutung und die Aufgaben der freiwilligen Krankenpflege im Kriege, sowie über die Notwendigkeit einer Rote-Kreuz-Sammlung halten, zu welchem die Kommilitonen hiermit eingeladen werden. Ich darf bei dieser vaterländischen und patriotischen Angelegenheit ein zahlreiches Erscheinen bei diesem Vortrage voraussetzen und benutze diese Gelegenheit, meinerseits gleichzeitig die hiesige Studentenschaft zur regen Beteiligung an den nachfolgenden Ortsveranstaltungen zu Zwecken der Roten Kreuz-Sammlung aufzufordern.

Blumentag am 16. d. M.

Die Damen des Verbandes Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule, die bereit sind, als Helferinnen mitzuwirken, werden gebeten, sich bei den Damen des zuständigen Armen-Bezirks zu melden. Die Namen sind gestern in den Zeitungen veröffentlicht worden.

Wanderausstellung des Königlichen Kunstgewerbemuseums Berlin.

Die Eröffnung der Wanderausstellung des Königlichen Kunstgewerbemuseums Berlin, die auf Veranlassung des Ortsvereins Halle a. d. S. des Preußischen Vereins für das mittlere Schulwesen im hiesigen Schulmuseum gezeigt wird, findet morgen Sonnabend, nachmittags 5 Uhr durch Herrn Stadtschulrat Brendel statt.

Ausschneiden Ausschneiden

Wer verreist

kann die Hallesche Zeitung täglich und pünktlich in die Sommerfrische zugestellt erhalten. Die Bezugsmöglichkeiten sind folgende:

Für Postabonnenten muß die Nachsendung mindestens 5 Tage vor Antritt der Reise beim **Bezugs-Postamt** beantragt und die Ueberweisungsgebühr von 50 Pfg. für Deutschland, 1,00 Mk. für Oesterreich-Ungarn entrichtet werden. Die kostenlose Rück-Ueberweisung ist einige Tage vor der Heimreise **beim letzten Aufenthalts-Postamt, nicht beim Verlage**, zu beantragen.

Für unsere Abonnenten in Halle und in unseren Filial-Orten empfiehlt sich **bei 14tägigem oder längerem Aufenthalt** in Deutschland oder Oesterreich-Ungarn die Post-Ueberweisung gegen eine Gebühr von 55 Pfg. für jeden angefangenen Kalender-Monat, **bei wechselnder Reise-Adresse oder kürzerem Aufenthalt als 14 Tage** die Nachsendung unter Kreuzband. Porto-Gebühr wöchentlich 40 Pfg.

Die gewünschte Nachsendung ist möglichst 4 Tage vor der Abreise mündlich oder schriftlich der Expedition der Halleschen Zeitung, Leipzigerstr. 61/62, aufzugeben.

Eine für die Reise extra abonnierte Zeitung kostet für Abonnement und Porto bei täglicher Zustellung wöchentlich 65 Pfg. für Deutschland und Oesterreich-Ungarn für das übrige Ausland Mark 1.10.

Expedition der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt u. Thüringen.
Fernruf 8108 und 8109.

— **Infolge der Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie Halle—Büschdorf—Schönnewitz** hat die städtische Straßenbahn, wie wir bereits berichtet haben, eine Anzahl neuer Wagen eingestellt, die in der Waggonfabrik Gottfried Lindner A.-G. in Ammendorf hergestellt sind. Die neuen Wagen werden auf den Hauptstrecken in der Stadt fahren, während auf der Linie nach Büschdorf und Schönnewitz alte Wagen verwendet werden. Am Mittwoch abend fand auf der Strecke Halle—Büschdorf—Schönnewitz eine Probefahrt statt. Die Inbetriebnahme soll am Sonntag erfolgen. Die Fahrpreis für die 6 Kilometer lange Strecke Markt-Schönnewitz beträgt 10 Pfg. Der erste Wagen fährt morgens vom Marktplatz nach Schönnewitz 5.01 Uhr, von Schönnewitz nach dem Marktplatz 5.31 Uhr ab. Der letzte Wagen fährt abends vom Marktplatz 11.01 Uhr und von Schönnewitz 11.43 Uhr ab. Die Wagen verkehren bis 7 Uhr abends alle 12 Minuten, von da ab alle 24 Minuten. Außerdem fährt an Wochentagen ein Sonderwagen ab Depot früh 4.40 Uhr, ab Markt nach Büschdorf 4.58 Uhr und ab Büschdorf nach Markt 5.23 Uhr.

— **Der Haushalts-Ausschuß** bewilligte in seiner gestrigen Sitzung für die landwirtschaftliche Provinzialausstellung im Jahre 1915 für Ausstellungszwecke 10 000 Mark und für einen Festnachmittag zum Jubiläum des landwirtschaftlichen Instituts in diesem Jahre, der im Zoologischen Garten stattfinden soll, 2000 Mark. Von den Sparkassenüberschüssen sollen, wie alljährlich, 60 000 Mark für soziale Zwecke verteilt werden. Dem Verband reisender Kaufleute wurde eine Beihilfe bewilligt, desgl. einer Witwe Mitmengeld. Der Verlängerung der Straßenbahn bis Reideburg stimmte der Ausschuß in der vom Magistrat beantragten Form zu, desgl. einem Landerwerb und -austausch in der Schlosserstraße, einem Landerwerb in der Liebenauerstraße und einem solchen in der Dölauerstraße, dem Kanalbau in der Rauchfuß- und der Pflasterung eines Kommunikationsweges. Außerdem wurde die Annahme eines Wärters für den Peißnitz-Spielplatz und eines Bootshausdieners beschlossen.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Reichs- und Staatsanz." amtlich bestätigt, ist dem Oberzollrevisor a. D. Burckhardt in Halle der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— **St. Ulrichskirche.** Im heutigen Anzeigenteil wird Näheres über die am Montag, den 11. Mai, abends 8½ Uhr, stattfindende 19. geistliche Abendmusik mitgeteilt, die mit dem Programm „Abendlieder" aus den schönsten Werken der Kirchenmusik gegeben wird.

— **Einen Waldgottesdienst** gedenkt die Evangelische Stadtmission am nächsten Sonntag um ½5 Uhr bei günstiger Witterung in der Nähe des „Waldkaters" abzuhalten. Als Redner sind vorgesehen Herr Pastor Winterberg und Stadtmissionar Bischoff. Die Stadtmissionschöre werden Lieder vortragen und die gemeinsamen Gesänge begleiten. Abends 8¼ Uhr findet ein geselliges Beisammensein in der Stadtmission, Weidenplan 4, statt.

— **„Eine ernste Operation und glücklicher Ausgang"** lautet das Thema, über das Herr E. Dönitz am Sonntag, den 10. d. M, abends 8½ Uhr im Gemeinschaftshause, Margaretenstr. 5, einen Evangelisationsvortrag halten wird. Zutritt frei.

— **Der Gesangverein der „Fridericianer"** wählte sich den jungen Kapellmeister Otto Volkmann zu seinem Dirigenten. Prof. Friedrich Brandes, der bisherige Dirigent, legte die Leitung aus gesundheitlichen Rücksichten nieder.

— **Apollotheater.** „Der Deserteur", Schauspiel in fünf Bildern von E. Preuß, das mit großem Erfolg allabendlich gegeben wird, gelangt nur noch heute und morgen zur Aufführung. Am Sonntag findet die Erstaufführung von „Deines Bruders Weib", Schauspiel in sechs Akten von E. Ritterfeld, nach dem gleichnamigen Roman b. H. Courths-Mahler statt. Das Stück hatte in allen Städten, wo es bisher aufgeführt wurde, einen großen Erfolg zu verzeichnen und dürfte auch hier seine Zugkraft nicht verfehlen.

— **Taten des Halleschen Polizeihundes Seppel.** Der Polizeihund Seppel wurde am 30. April nach Schiepzig gerufen, wo auf der Flur ein größerer Roggendiebstahl entdeckt worden war. Seppel verfolgte die Spur bis in das Dorf, lief dort in ein Haus hinein und verbellte eine Frau, die auch nach längerem Leugnen die Tat zugab.

— **Sparkasse der Stadt Halle.** Vom 1. April bis 30. April d. Js. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. März: 57 871 150,64 Mk. gegen 55 956 438,31 Mk. im Vorjahre. Einzahlungen vom 1. bis 30. April: 2 337 827,55 Mark gegen 2 431 218 Mk. im Vorjahre. Zusammen: 60 208 978,19 Mark gegen 58 387 656,31 Mk. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. bis 30. April: 2 038 990,38 Mk. gegen 2 081 222,69 Mk. im Vorjahre. Bestand am 30. April d. Js. 58 170 047,81 Mk. gegen 56 306 433,62 Mk. im Vorjahre.

Aus den Vereinen.

Vereinigung zur Erforschung der heimischen Pflanzenwelt. In der letzten Sitzung legte zunächst Herr Professor Schulz die Abhandlung von Morton über die Farngattung Phyllitis (Scolopendrium) vor und besprach an der Hand dieser Abhandlung die Verbreitung der beiden nur im Mittelmeergebiet vorkommenden von den drei europäischen Arten, Phyllitis hemionitis und Phyllitis hybrida. Dann behandelte er die Entwickelung des Hallischen Botanischen Gartens von seiner Gründung im Jahre 1698 bis zum Tode von Junghans (31. Mai 1797), unter dessen Leitung der Garten im wesentlichen seinen heutigen Umfang erhielt. Zum Schluß teilte Prof. Schulz mit, daß Triticum aegilopoides boeticum, die eine der Unterarten von Triticum aegilopoides, der Stammart des Einkorns, Triticum monococcum, in den letzten Jahren auch in der Krim gefunden worden sei und besprach die Abstammung des Einkorns von seiner Stammart. Darauf fand eine botan. Exkursion in das Porphyrgebiet zwischen Bergschenke und dem Gestüt bei Cröllwitz statt. — Nächste Sitzung am 6. Juni.

Wehrkraftverein „Jungdeutschland". Abteilung „Scharnhorst" tritt am Sonnabend 2.20 Uhr auf dem Hof von Kaserne I an. — Die Versammlung der Abteilung „Hohenzollern" am Freitag fällt aus. Sonntag 3 Uhr Roßplatz. — Abteilung „Th Körner" tritt am Sonntag ½8 Uhr auf dem Riebeckplatz an — Abteilung „Bismarck" tritt Sonntag früh 7 Uhr Schulhof Brunnenstraße zur Tagestour an. Es wird abgekocht. — Abteilung „Blücher" tritt am Sonntag nachmittag 2 Uhr im Schulhof Hermannstraße zur Geländeübung an. — Abteilung „Kurfürst" tritt am Sonnabend 2¼ Uhr auf dem Roßplatz (Depot) an. — Abteilung „Lützen" tritt Sonnabend ½10 Uhr abends vor Kaserne I zur Nachtübung an. Sonntag, 41hr nachmittags Versammlung im Stadtheim. — Abteilung „Zieten" tritt Sonntag, 2 Uhr nachmittags vor der Brunnenschule an. — Abteilungen „Schill" und „Blumenthal" treten Sonntag nachmittag ½3 Uhr auf dem Roßplatz (Wasserturm) an. Sonnabend ½9 Uhr abends für beide Abteilungen Versammlung wegen Pfingsttour. — Abteilung „Kronprinz" Sonnabend abend 8 Uhr am Stadttheater zur Nachübung. Sonntag 3 Uhr Versammlung im Waiserhaus. — Abteilung „Saalwacht" Sonntag 2 Uhr Rannischer Platz.

Der Kommunalverein Halle-Ost hielt am Dienstag im Ostfriedhof Gesellschaftshaus seine Monatsversammlung ab. Herr Oberdesinfektor Heine hielt einen längeren Vortrag über die Notwendigkeit der Desinfektion und über die städtische Desinfektionsanstalt in der Freimfelderstraße. Für Sonntag, den 17. Mai, vormittags 10 Uhr, ist eine Besichtigung der Desinfektionsanstalt vorgesehen. Eine rege Aussprache folgte dem Vortrage. Nach einem kurzen Bericht über das, was im Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen vorgelegen und noch in Aussicht steht, kam der Vorsitzende, Herr Oberingenieur Minner, auf den weiteren Punkt: „Leiden und Freuden durch die Fernbahn Halle-Büschdorf" zu sprechen. Durch den Bau dieser Bahn ist der nördliche Fußsteig längs der äußeren Delitzscherstraße vollständig zerstört und bei schlechtem Wetter gänzlich unpassierbar. Noch jetzt liegen Haufen Steine und Erdmassen umher, ohne daß an deren Beseitigung gedacht wird. Man will vorstellig werden, daß Straße und Fußweg in einen passierbaren Zustand versetzt werden. Geklagt wurde über mangelhafte Straßenreinigung, die im Ostviertel sich recht fühlbar macht. Von der Einrichtung einer Kleinkinder-Bewahranstalt durch Frl. Schneider, Landsbergerstraße 51, wurde Kenntnis genommen.

Der dritte kommunale Bezirksverein (Süd- und West) hielt am Dienstag im „Goldenen Pflug" eine Monatsversammlung ab. Herr Rendant Rosenstock und Herr Baumeister Fahro machten Mitteilungen über den Bau einer Succursalkirche von St. Georgen im Süden unserer Stadt. Der Bau macht sich nötig durch die große Seelenzahl der Gemeinde St. Georgen; diese beträgt zur Zeit 28 000. Die Kirche St. Georgen liegt am Ende der Parochie, in nächster Nähe des Gebiets der St. Moritzgemeinde. Zieht man nun die große Entfernung bis zur Kirche in Betracht, so braucht man sich nicht zu wundern, wenn die weitabwohnenden Glieder der Gemeinde auf den Kirchenbesuch verzichten. Die kirchlichen Oberbehörden haben deshalb den Bau einer zweiten Kirche genehmigt. Der Parochialverband hat die Kosten der Erwerbung des Bauplatzes von Herrn Baumeister Kuhnt, Ecke Ludwig- und Wörmlitzerstraße, bewilligt. Der Evangelische Kirchbauverein hat insgesamt 13 000 Mk. gegeben, von der Kgl. Regierung als Patron der Kirche steht ein größerer Betrag zu erwarten, das Fehlende soll durch Sammlungen in der Gesamtstadt aufgebracht werden. Von den ausgehängten drei Plänen, hergestellt von Herrn Baumeister Fahro, gefiel der eine namentlich, da dieser das zu Gebote stehende Gelände trefflich ausnutzt und das Kirchlein mit seinen etwa 1000 Sitzplätzen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405091-14/fragment/page=0005

weithin sichtbar macht. Der ganze Kirchbau wird einen Kostenaufwand von 300 000 Mk. beanspruchen. Der Verein erkennt die Notwendigkeit einer zweiten Kirche im Glauchaviertel an. Er bittet seine Mitglieder, sich an den später erfolgenden Sammlungen rege zu beteiligen. Die anwesenden Gemeinde-Kirchenräte von St. Georgen dankten dem Verein für sein Eintreten für die gute Sache. Ueber die wesentlichsten Beschlüsse der letzten Stadtverordnetensitzungen berichtet der Vorsitzende, über den städtischen Armenetat 1914/15 der Schriftführer, Herr Musikschullehrer Bogen. Beschlossen wurde auf Antrag des Vorstandes, ein Sommerfest im „Paradiesgarten" und einen Sommerreigen auf der „Rabeninsel" bei Mitglied Leonhardt abzuhalten. Am geplanten Sommerfest des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen im August wird sich der Verein ebenfalls beteiligen. Auf den Vortrag über unsere deutschen Kolonien, vornehmlich Ostafrika, mit Lichtbildern, am 14. Mai in der „Kaiser Wilhelmshalle" wurde aufmerksam gemacht. Es wird wieder über Aufbebelästigung aus dem städtischen Elektrizitätswerk von den Anwohnern am Unterplan und in den Weingärten geklagt, auch soll die Lutherstraße durch Wirtschaftsmagen zerfahren sein. Der Vorstand wird sich davon überzeugen und Abhilfe zu schaffen suchen. Aufklärung wurde von unterrichteter Seite gegeben über die Art der Flurlinienfestsetzung an der Glauchschen Kirche. Wie man hört, ist von Anliegern Protest gegen die Festsetzung der Flurlinie erhoben worden. — Zum Schluß wurde noch der Vorsitzende Kaufmann Roesner in einfacher aber herzlicher Weise geehrt, da er dem Verein seit seiner Gründung im Jahre 1881 angehört und seit nunmehr 20 Jahren Vorsitzender ist.

Der Deutsche Ostmarkenverein veranstaltet seine Ostmarkenfahrt vom 25. bis 30. Mai. Besucht werden Posen, Gnesen, Hohensalza, Bromberg und Schwetz mit einer größeren Anzahl der um diese Städte gelagerten Ansiedlungsdörfer, zum Schluß Marienburg und Danzig, oder Elbing, Kadinen, Frische Nehrung. Kosten ab Berlin für Eisenbahn- und Wagenfahrten, Nachtquartiere und Verpflegung (ohne Getränke) etwa 140 Mk. Anmeldung und Auskunft bei der Geschäftsstelle Berlin W. 62 oder Halle, Kurzelle 10.

Der Taubstummen-Turnverein Halle a. b. S. begeht am 10. d. M., abends 7 Uhr in den „Thaliasälen" sein 5. Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe, durch Herrn Taubstummen-Anstaltsdirektor Forand, wozu alle Freunde und Gönner der Turnsache eingeladen sind. Die neue Fahne wird von der hiesigen Fahnenfabrik Geschw. Dreßler geliefert. In Anbetracht des reichhaltigen Programms hofft der Turnrat auf zahlreichen Besuch.

Vereins-Anzeiger.

Ev. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde (Herr Pastor Richter). Am 10. Mai Ausflug nach Nöppig mit anschließender Feier anläßlich seines 19. Jahrfestes. Treffpunkt 2 Uhr am Rannischen Platz. Liederperlen und Vereinsabzeichen mitbringen. Familienangehörige der Mitglieder willkommen.

Sächsisch-Thüringischer Heimatverein. Am 10. Mai unter Führung der Ortsgruppe „Elsteraue" Wanderung durch die grüne Aue.

Geschäftliches.

Tanzunterricht. Einen großen Pfingstkursus für Tanzunterricht beginnt Herr Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst, in seinem eigenen Tanzunterrichts-Institut „Goldener Hirsch", Leipzigerstraße 63, Donnerstag, den 14. Mai, abends 8½ Uhr. Es werden sämtliche Rund- und modernen Tänze sowie Contre und Quadrille à la cour gelehrt.

Sportnachrichten.

1. Allgemeines Hallesches Spiel- und Sportfest

im „Olympia-Park" (Radrennbahn), Merseburger Straße, am 10. Mai. Je näher dieser Tag rückt, um so unaufhaltsamer steigert sich das Interesse für die Veranstaltung. Der nie ermüdenden Jugend, soweit sie an dem Wettbewerb teilnimmt, brennt nur noch die eine Frage auf den Lippen: „Wer wird Sieger sein?". Und von neuem Wagemut beseelt, stürzt sie sich voll freudiger Erwartung auf die unerläßlichen Uebungen, um sich in ihren besten Leistungen sehen zu lassen. Das Massenaufgebot von Turnern, Radfahrern, Ballspielern usw. wird für die Vereine selbst ein unschätzbares Propagandamittel sein, das ihnen wieder neue Kräfte zuführt. Auf das beste vorbereitet, wird das Fest einen glänzenden Verlauf nehmen und in den Wettbewerben werden Leistungen geboten, die zu beobachten sich nur selten Gelegenheit bietet.

Olympia 1916.

— **Zur Vorbereitung der Olympischen Spiele** am 10. Mai finden in Halle auf dem Hohenzollern-Sportplatze, gegenüber der Artilleriekaserne, die allgemeinen deutschen Erstlings-Wettkämpfe zur Vorbereitung der Olympischen Spiele 1916 statt. Die Wettämpfe finden nach den Wettkampfbestimmungen der D. Sp.-B. F. A. statt. Gebühren und Einsätze werden nicht erhoben. Teilnahmeberechtigt für diese Wettkämpfe sind alle Männer und jungen Leute über 16 Jahre, gleichgültig, ob sie irgend einem Vereine angehören oder nicht. Meldungen nimmt entgegen unter Angabe des Namens, Geburtstages, der etwaigen Vereinsangehörigkeit und der Wettbewerbe, an denen der Meldende teilnehmen will, Herr Otto Busch hier, Beesenerstraße 1b.

Fußballsport.

— **Olympia-Leipzig—Halle 96.** Olympia wird am nächsten Sonntage seine volle Elf nach Halle bringen. Es wird also der einheimischen Sportgemeinde Gelegenheit gegeben, die Repräsentativen der Mannschaft kennen zu lernen. Die beiden Stürmer Ketscher und Lorenz, sowie der Verteidiger Gründler werden in der Mannschaft spielen. Sie haben wiederholt die Farben Mitteldeutschlands in den Kronprinzenpokalspielen vertreten.

— **Eine Unterstützung** von 500 Mark bewilligten die Magdeburger Stadtverordneten für die zu Pfingsten in Magdeburg stattfindende Tagung des Deutschen Fußball-Bundes.

Rudersport.

Frühjahrswettrudern in Dessau. Im Verzeichnis der diesjährigen Ruderregatten erscheint zum ersten Male das vom Ruderklub „Frisch zu" Dessau unter der Schutzherrschaft des Prinzen Eduard von Anhalt veranstaltete Frühjahrswettrudern. Es findet am Pfingstmontag, den 1. Juni, von nachmittags 3 Uhr ab, auf der Elbe bei Roßlau in Anhalt statt und ist offen für Rudervereine aller Länder. Der Melde- und Nennungsschluß ist auf den 15. Mai, abends 6 Uhr, festgesetzt. Ruderer, welche sich um das Deutsche Sportabzeichen bewerben wollen, können mit der Teilnahme an diesem Wettrudern gleichzeitig die Gruppe 4 g der Bedingungen für das Deutsche Sportabzeichen erfüllen. Ausgeschrieben sind 14 Rennen.

Radsport.

Großer Straßenpreis von Sachsen. (Einer-Streckenfahren über 252 Kilometer). Der Gau 21, Leipzig, des Deutschen Radfahrer-Bundes veröffentlicht die Ausschreibung zum internationalen Rundfahrt „Großer Straßenpreis von Sachsen", 252 Kilometer, bestimmt von der Sportkommission der drei Verbände D. R.-B., A. R. U. und S. R.-B. Vorsitzender des Wettfahrausschusses ist Hermann Schönherr, Gaufahrwart, Leipzig, Langestraße 16.

Luftfahrt.

Postflug Leipzig—Dresden! Zu dem am 10. und 11. Mai stattfindenden Postflug, bei welchem von Fliegern Postkarten auf dem Luftwege befördert werden, sind jetzt die amtlichen Flugpostkarten erschienen. Die Flugveranstaltung findet in der Weise statt, daß am 10. Mai die Beförderung der Postkarten von Dresden nach Leipzig und am 11. Mai in umgekehrter Richtung erfolgt. Die Postkarten werden mit Flugzeug vom Flugplatz Dresden-Kaditz nach dem Flugplatze Leipzig-Mockau und umgekehrt und von da aus mittelst gewöhnlicher Post an den Bestimmungsort befördert. Die Karten werden von der Post mit einem besonderen Stempel: „Flugpost Dresden-Leipzig-Dresden" abgestempelt und können mit 5 Pfg. frankiert nach allen Orten im Deutschen Reichspost-Gebiet und mit 10 Pfg. nach allen Orten im Auslande adressiert werden. Von Plätzen außerhalb Dresdens und Leipzigs können Flugpostkarten befördert werden, indem sie mittelst Brief an ein Leipziger oder Dresdner Postamt geschickt werden. Die betreffenden Postämter übernehmen die Weiterbeförderung. Auf die Flugpostkarten, die in beschränkter Anzahl hergestellt und alle mit Nummern versehen sind, werden vier Flugzeug-Freifahrten ausgelost.

— **Vom Geschwaderflug Döberitz—Hannover.** Ueber das Schicksal der beiden letzten Flugzeuge des Geschwaderfluges Döberitz—Hannover, die bis zu der auf 11 Uhr 30 Minuten vormittags festgesetzten Zeit in Hannover nicht eingetroffen waren, ist noch zu melden, daß das eine nach der festgesetzten Zeit dort gelandet ist, während das andere bei Plockhorst im Kreis Peine eine Notlandung vornehmen mußte. Nach dem Wiederauffstieg erlitt es einen Propellerbruch, so daß es mit einem Auto nach Hannover geschafft werden mußte.

Wir laden alle Besucher Bremens höflichst ein, unsere Fabrikanlagen, die infolge ihrer Originalität und der Vollkommenheit ihrer technischen und hygienischen Einrichtungen eine Sehenswürdigkeit Bremens sind, zu besichtigen und sich die Bearbeitung des coffeinfreien Kaffee Hag erklären zu lassen.

Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 8. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	2 1/2 %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,48
New-York visita	—,—
Checks auf Paris	81,425
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	85,975
Rio de Janeiro a. Lond.	15 27/32

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	85,05
Russische do.	84,90
Souvereigns	20,45
20 Francs-Stücke	16,29
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	80,90
Dänische do.	112,25
Englische do.	20,485
Französische do.	81,40
Holländische do.	169,15
Italienische do.	81,05
Schweizer do.	81,30

Deutsche Anleihen.

Dr. Dtsch. Schatzanw.	100,10
4 do. Reichsanleihe	98,70
3,50 do. do.	86,80
3 do. do.	77,80
4 Preuß. Schatzanw.	100,40
4 do. Konsols	98,60
3,50 do. do.	86,90
3 do. do.	77,80
3,50 Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	—,—
4 Bayr. St.-A. unk. 06	—,—
3,50 do.	85,10
3,50 Hamb. Staats-Rente	87,00
3,50 do. ann. 1887-91	—,—
3 do. St.-A. 1886	—,—
4 G. Hess. St.-A. 99 u. 09	97,30
4 do. do. 1896—1905	75,60
3 Sächs. Staats-Rente	77,90
3,50 Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	89,75
3,50 do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	86,75
3,50 Berliner 1882—88	90,40
4 Erfurt 1893, 1901	96,50
3,50 do. 1893, 8	—,—
3,50 Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1910 1 u. 2 cv.	96,50
3,50 do. 1886, 1892	—,—
4 Mgdb. 1891, unev. 10	96,60
3,50 do. 1875—1902	93,50
4 Mersob. 1901 unc. 10	—,—
3,50 Naumb. 1897-1900 ev.	87,80

Pfandbriefe.

3,50 Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50 do. Com.-Obl.	87,75
4 Lsch. Zentr.-Pfdbr.	94,75
3,50 do. do.	86,50
3 do. do.	77,40
4 Sächsische alte	100,50
3,50 do. do.	86,60
3 do. do.	76,90
4 do. neue	95,40

Ausländ. Staatspapiere.

4,50 Argentin. innere gr.	—,—
4,50 do. do. kl.	94,10
4,50 do. äußere gr.	—,—
4,50 do. do. 100	93,25
5 Chinesen 1895 gr.	99,40
5 do. kl.	99,40
4,50 do. 1898 gr.	89,80
4,50 do. kl.	89,80
1,75 Griechen Monopol	51,10
1,50 do. Gold	—,—
4,50 do. conv.	—,—
4,50 Japaner v. 1905	89,40
3,75 Italien. Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	—,—
5 do. 100	—,—
4 Oesterr. Gold	86,25
4 do. Kronen	82,90
4,90 do. Silber	85,10
4,20 Oesterr. Papier	84,80
3 Portugiesen unif. 3	64,60
5 Rumänen am. 1903	99,75
4 do. 1890	93,60
4 do. 1888	84,80
4 Russen 1880	86,25
3,50 do. 1894	—,—
4 do. 1902	89,40
4,50 do. 1903	97,90
3,50 Schweden 1886	85,60
4 Serben am. St.-Anl.	79,00
4 Türken Adm. Anl.	76,90
4 do. unif. 03	81,80
Türkenlose 400 Fr.	165,90
4 Ung. Gold gr.	81,70
4 do. mittel	82,60
4 do. kl.	82,80
4 Ung. Kronen	80,75
3,50 do. Staatsrente 97	71,40
3 do. Els. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	101,60

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	94,75
Halle-Hettstedt	84,50
Lübeck-Büchen	185,00
Schaumburgbahn	138,50
Allg. Dtsch. Kleinbahn	136,50
Allg. Lok.- u. Straßenb.	163,10
Elektrische Hochbahn	153,75
Gr. Berl. Straßenbahn	159,90
Hamb. Straßenbahn	172,75
Magdeb. Straßenbahn	178,00
Franzosen nlt.	—,—
Lombarden ult.	20 3/4
Baltimore and Ohio	90,75
Canada-Pacific	190,88
Ital. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Lmx. Prinz Heinrichb.	153,80
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr. Böhm. Nordb. G. Obl.	91,10
4 Oesterr. Gold Pr.	88,40
3 Dux-Prag. Gold Ob.	71,40
2,60 Südöst. Lomb. Pr.	50,70
4,50 Iw. Dombrowo Pr.	—,—
3 Transkaukas. 5 Pr.	—,—
4 Moskau Rjäsan Pr.	85,70
5 Wladikawk. 1897 Pr.	—,—
5 Anatolier 1. Pr.	90,60
5 do. 2. Pr.	90,25
2,40 Ital. Eisenb. Pr.	64,50
4 do. Mittelm. Pr.	—,—
3 Port. Esb. Obl. 1886	63,75
4 North.-Pc. Pr. Lien.	94,75
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	75,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	127,20
Hansa	248,30
Nordd. Lloyd-Akt.	111,10
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	68,10

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	149,00
Berl. Handels-Ges.	151,80
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	169,80
Commerz- u. Disk.-Bank	108,10
Darmst. Bk. Markst.	117,00
Dessauer Landes-Bank	111,25
Deutsche Bank	240,40
Deutsche Uebersee-Bank	155,00
Diskonto-Kommand.-A.	187,90
Dresdener Bank	149,80
Essener Kredit	159,40
Gothaer Grundkredit.	164,25
Leipz. Kreditanstalt	150,50
Magdeb. Bankverein	114,40
Mitteldeutsche Kreditb.	116,25
Mitteld. Privatbank	119,25
Nationalb. f. Deutschl.	111,75
Oest. Kreditanstalt ult.	—,—
Peters. Diskontobank	176,50
Preuß. Bodenkredit-Bk.	151,50
do. Ztr.-Bodenkred.	188,25
Reichsbank	136,00
Russ. Bk. f. auw. Hdl.	150,25
Sächsische Bank	149,25
A. Schaaffhaus. Bankv.	109,40
Schles. Bankverein	151,50
Wiener Bankverein	130,00

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	137,75
Deutsche Bierbrauerei	90,25
Patzenhofer	238,40
Schöneberger Schloßbr.	215,75
Schultheiß	268,50
Herkules Kassel	152,50
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	163,75
Verein. Artern	92,75

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	333,75
Aktien-Ges. f. Anilinf.	403,75
Adler Portl. Cement	109,00
Allg. Berliner Omnibus	176,75
Allg. Elekt.-Gesellsch.	240,50
Ammend. Papierfabrik	365,50
Anglo-Kontin. Guano	117,25
Anhalt. Kohlenw.	188,35
do. Vorzugsaktien	116,00
Baer u. Stein	415,80
Bergmann Elektr.	124,25
Berl.-Anh. Masch.	135,50
Berliner Elektr.-Werke	170,25
do. Masch.-Bau	270,00
Bernburger Masch.	51,50
Berzelius Bergwerk	140,25
Beton- u. Monierb.	154,25
Bismarckhütte	142,30
Bochumer Gußstahl	220,00
Bühler u. Co.	246,50
Braunschw. Kohle	281,00
do. Kohle S.-P.	—,—
do. Jute	220,25
Buderus	104,60
Butzke u. Co. Metall	103,00
Caroline Braunkohle	406,50
Chem. Fabrik Buckau	151,25
Cölner Bergwerk	569,00
Concordia Bergwerk	359,90
do. Spinnerei	105,00
Consolidation Schalke	310,60
Cottbuser Masch.	52,00
Cröllwitzer Papierfabrik	186,00
Dessauer Ges.	163,75
Deutsch.-Atl. Telegr.	130,00
do. -Luxemb. V.-A.	122,90
do. Elektr.-Ges.	174,30
do. Gasglühlicht	596,00
do. Kabelwerke	133,75
do. Waff. u. Mun.	600,00
Donnersmarck-Hütte cv.	380,50
Dürrfeld	310,00
Dynamit-Trust	175,00
Eilenburger Kattun	72,25
Eintracht Bergw.	489,00
Elektra Dresden	107,25
Eschweiler Bergw.	228,40
do. Eisen	—,—
Faustädt. Zucker f.	211,50
R. Frister	251,75
Gelsw. Eisenw.	136,00
Gelsenkirchen	179,00
Gesellsch. f. elekt. Unt.	158,90
Glauziger Zucker	118,00
Greppiner Werke	196,50
Hallesche Maschinen	362,25
Hann. Baug.-St.-Pr.	58,00
H. Masch.-S.-P. A. u. E.	345,00
Harburg-Wien-Gummi	126,75
Harpener Bergbau	175,50
Hartmann sächs. Masch.	133,75
Harzer A u. B.	23,00
Hasse Eis. u. St.	149,00
Heinrichshall	70,75
Hemmor Portl.-Zement	127,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	152,00
Hirsch Metall	129,60
Höchster Farbwerke	628,50
Hoesch Stahlw.	310,75
Hohenlohe-Werke	153,00
Ilse Bergbau	469,75
Kahla Porzellan	300,00
Kaliw. Aschersleben	137,00
Kattowitzer	210,00
Kirchner Masch.	225,00
König Wilhelm abg.	230,00
do. St.-Pr.	306,00
Körbisdorfer Zucker	134,00
Kronprinz Obligs	270,00
Kyffhäuserhütte	56,10
Lahmeyer u. Co.	127,50
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	140,50
Leopoldgrube	159,00
Leopoldshall	86,75
St.-Pr.	109,75
L. Loewe u. Co.	312,25
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb. Allgem. Ges.	89,00
Märk.-Westf.-Bergw.	96,75
Maschinenfabr. Buckau	127,75
Milowicer Eisen	63,75
Neue Bod.-Ges.	80,00
Niederl. Kohlen	216,00
Nienburger Maschinen	42,50
Nordd. Wollkämmerei	142,00
Oberschl. Eisenbahnbed.	82,50
do. Eisenindustrie	66,90
do. Kokswerke	216,20
do. Portl.-Zement	152,75
Orenstein u. Koppel	169,75
Otaviminen	117,00
Phönix Bergw. Lit. A.	228,50
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	163,50
Rhein-Nassau Bergwerk	195,00
Rhein. Stahlwerk	157,30
Riebeck Montanw.	150,50
Rombacher Hütten	152,60
Rositzer Braunkohle	70,30
do. Zuckerfabr.	133,50
Sächs. Webstuhl-Fabr.	191,75
Saline Salzungen	74,25
Sangerh. Masch.	189,75
Saxonia Portl.-Zement	118,60
Schering Chem. Fabrik	229,25
Schles. Zinkb.	—,—
Schles. Portl.-Zement	158,30
Schneider Hugo	159,00
Schuckert. Elektr.	145,10
Schulz-Knaudt	142,00
Siemens Glasind.	237,50
Siemens u. Halske	240,25
Spritbankaktien	436,75
Staßf. Chem. Fabrik	144,00
Stett.-Bred. Portl.-Zem.	79,00
Stettin Chamotte	139,50
Stetl. Vulkan	125,50
Stöhr. Kammgarn	157,00
Stollberger Zinkhütten	119,75
Stralsunder Spielkarten	140,25
Terra	75,25
Thüler Eisenb.	181,00
do. do. V.-A.	189,00
Thüringer Salinen	—,—
Tittel u. Krüger	140,50
Union, Fabr. chem. Prd.	196,90
Unter d. Linden, Baug.	137,75
Varziner Papier	119,50
Vorwohler Portl.-Zem.	230,25
Wegelin u. Hübner	154,00
Westeregeln Alkali	200,10
Westf. Draht-Ind.	168,75
do. Stahlw.	38,10
Wittener Gußstahl	188,00
Wrede Mälzerei	78,90
W.-Weißenf. I. Ser. a-d	180,00
do. 2. Ser. e	—,—
Zeitzer Masch.	296,25

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	151 7/8
Commerz- und Diskontobank	108 1/8
Darmstädter Bank	117 1/4
Deutsche Bank	240 1/8
Diskonto-Kommandit	187 1/8
Dresdner Bank	150
Nationalbank	111 7/8
Schaaffhausen'scher Bankver.	109 1/8
Azow-Don Commercbank	220 7/8
Petersburg. Intern. Handelsb.	179 1/4
Russ. Bank für ausw. Handel	149 7/8
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	130 1/4
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Schantung-Eisenbahn	138 1/2
Oesterreich. Staatsbahn	—,—
Oesterreich. Südbahn	20 1/4
Anatol. Eisenbahn (60 %)	—,—
Baltimore and Ohio	90 3/8
Canada Pacific	190 1/4
Orientbahnen Betriebs-Ges.	195
Italien. Meridionalbahn	167 3/4
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemb. Prince Henrybahn	152 7/8
3% Deutsche Reichsanleihe	77,90
4% Russische Anleihe v. 1902	—,—
Türkenanleihe v. 1903	—,—
Türkenlose	165 3/4
Türkische Tabak	231
4% % Oesterr. Rente	91

Ungarische Kronen	—,—
Aumetz Friede	154 1/2
Bochumer Gußstahl	219
Consolidation	—,—
Deutsch-Luxemb.	122 1/8
Gelsenkirchner	178 1/4
Harpener	175 7/8
Hohenlohe-Werke	106
Kattowitzer Bergbau	—,—
Laurahütte	140 1/2
Oberschles. Eisenbahnbed.	82 7/8
Oberschles. Eisenindustrie	66 1/4
Phönix	227 7/8
Rheinische Stahlwerke	157 1/4
Rombacher Hütten	152 1/4
Dtsch.-Austr.-Dampfsch.-Ges	171
Hamburger Packetfahrt	126 7/8
Hamb.-Südamerik. Dampfsch	158 1/8
Hansa Dampfschiffahrt	—,—
Norddeutscher Lloyd	110 1/8
Trust Dynamit	—,—
Naphtha Nobel	401
Orenstein & Koppel	169 1/4
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	240 1/4
Deutsche Uebers. Elektr.	174 1/4
Siemens & Halske	—,—
Schuckert Elektr.	144 1/4
Elektr. Licht- u. Kraftanlage	—,—
Gesellsch. für elektr. Untern	158 1/4
Otavi	117
South West-Africa	114 1/8

Tendenz geschäftslos.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 8. Mai, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Pr.		Dividende vorige	letzte		Dividende vorige	letzte
3	Sächsische Rente	—	77,85G	Leipz. Elektr. Straßenbl.	6	108,75G
3 1/2	do. Staatsanleihe	—	95,35G	Cröllwitz. Papierfabrik	10	187,00B
3 1/2	Leipz. Stadtanleihe	—	93,00G	Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	0G 65,00B
4	do. v. 1904	—	85,60G	do. Vorzugs-Akt.	0	0G 25,00B
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	94,50G	Bleichert. Braunk. A.-G.	0	0G 46,75G
4	Mansf. Gew.-Obl.(ä. J.)	—	96,50G	Glauziger Zuckerfabrik	11	— 149,50G
4	do. do. 1893	—	90,00G	Hall. Zuckerraffinerie	16	— 165,50G
4	do. do. 1897	—	90,25G	Körbisdorf. Zuckerfabr.	6	— 135,00B
4	do. do. 1902	—	90,00G	Leipz. Baumwollspinn.	14	15 226,50G
4 1/2	do. do. 1908	—	97,00G	do. Bierbr. Riebeck	10	— 165,00B
4 1/2	Naumb. Brauns.-Obl.	—	98,50G	Kammgarnspinn.	10	5 149,00G
4	do. do.	—	93,50G	do. Malzf. Schkeud.	2	— 80,00G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	93,25G	Mansf. Kupxe excl. Ausb.	45/4	30 650,00G
4 1/2	do. do.	—	99,00G	Portl. Zementfabr. Halle	6	8 1/2 95,25G
4	Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	94,40G	Stöhr & Co., Kammgarn.	12	8 158,25G
3 1/2	Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	87,00G	Thüringer Gas-Aktien	16	16 229,50G
4	do. do. do.	—	97,00G	Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	10 140,00G
				Wernsd. Kammgarnsp.	10	8 122,00B
				Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10 153,00G
				Pinkus & Co.	40	14 192,00G
				Krietzsch Mühlen	7	7 111,75G
				Hartmann Maschinen	8	— 134,75B
				Otto Werkz.-Masch.	20	25 367,00G
				Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	5 77,20G
				do. Vorzugs-Akt.	5	5 77,20G
				Kunstanstalt Gross	—	—

Aktien.

Aussig-Tepl.	11 1/2	10 1/2	Elb-Akt.	188,00G	188,00G
Buscht.-Eb.-A. Lit. A	10 10/10	—		218,00B	218,00B
do. do. Lit. B.	12	10		219,00G	219,00G
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	8 1/2	8 1/2		151,00G	151,00G
Leipz. Hyp.-Bank Akt.	8	8		149,50G	149,50G
Sächsische Bank-Akt.	8	8		149,75B	149,75B
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7		133,00G	133,00G
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10		188,25G	188,25G

Tendenz: schwach.

Kuxe-Notierungen v. 8. Mai.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	43%	44%	Immenrode	420	430
Alexandershall	10000	10500	Ilmenau	825	900
Beienrode	3500	3750	Johannashall	—	3800
Bernhard	9400	9800	Justus-Aktien	91%	92%
Carlshall	2000	2050	Krüger-Schall-Aktien	119%	121%
Carlsfund	5125	5300	Ludwigshall-Aktien	—	—
Deutschland	—	—	Moltkehall	—	—
Einigkeit	4450	4550	Deutsche Kali-Akt.	144%	147%
Friedrichshall-Aktien	126%	128%	Oberröblingen	75%	125%
Glückauf-Sondershaus	18400	19500	Reichskrone	—	750
Grossherzog v. Sachsen	84%	86%	Ransbach	2450	2550
Güntershall	4500	4700	Richard	—	550
Hallesche Kali-Aktien	56%	58%	Rothenberg	2300	2350
Hannoversch. Kali-Akt.	60%	62%	Saale	1500	1600
Hansa-Silberberg	5300	5400	Sachsen-Weimar	7400	7700
Hattorf-Vorz.-Aktien	111%	112%	Salzmünde	5500	5600
Heiligenroda	10400	10600	Siegfried I	5350	5450
Heimboldshausen	2325	2400	Steinförde Vorz.-Akt.	30%	32%
Heldburg-Aktien	31%	33%	Teutonia-Aktien	58%	61%
Heldrungen I	850	900	Thüringen	2100	3300
Heldrungen II	1050	1125	Walther	1500	1550
Hermann II	1340	1450	Wilhelmshall	6700	9200

Tendenz: schwach.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405091-14/fragment/page=0006

— **Das Luftschifferkommando in Johannisthal** ist aufgelöst worden. Nachdem vor einiger Zeit ein Kommando nach Posen übergesiedelt und das Zeppelinluftschiff dorthin übergeführt worden ist, ist nun auch der Rest der Mannschaften, etwa 30 Köpfe, am Donnerstag nach Posen abgereist. Die Halle steht jetzt leer.

— **Ein Flug Mülhausen i. E.—Rimmersatt—Gotha.** Am Mittwoch abend landeten auf dem Gothaer Flugplatze Leutnant Eckardt und Leutnant Jahns auf einer Gotha-Taube. Sie waren kurz nach 4 Uhr in Mülhausen im Elsaß abgeflogen und trafen gegen 8 Uhr über Gotha ein. Am Donnerstag früh 6 Uhr erhoben sie sich zu einem Flug über Königsberg und Memel nach Rimmersatt, dem nordöstlichsten Punkte des Deutschen Reiches. Sollte der Flug gelingen, so würden sie binnen 24 Stunden eine Entfernung von 1500 Kilometern zurückgelegt haben.

— **Flugstützpunkt in Zwickau i. Sa.** Die Zwickauer Stadtverordneten bewilligten 28 000 Mark zur Errichtung eines Flugstützpunktes mit Flugzeughalle auf dem Helmsdorfer Exerzierplatze.

— **Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft baut Flugzeuge.** Man schreibt uns: Die A. E.-G. in Berlin ist seit längerer Zeit mit der Herstellung eines Zweideckers beschäftigt, die nunmehr zum Abschluß gebracht ist. Der Zweidecker ist gebaut unter besonderer Berücksichtigung der Stahlrohrverarbeitung.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kaiser bei einer militärischen Gebirgsübung.

Karlsruhe, 8. Mai. Der Kaiser hat sich heute morgen 6 Uhr 50 Minuten mit Gefolge im Sonderzug nach Türkheim begeben, während die Kaiserin in Karlsruhe verbleibt. Der Großherzog geleitete den Kaiser zur Bahn. — In Türkheim wird der Kaiser nach Meldung des kommandierenden Generals des 15. Armeekorps mit Gefolge den Kraftwagen besteigen und über Dreiähren und Evaux fahren, um einer Gebirgsübung bei Kolmar beizuwohnen. Es handelt sich dabei um den Angriff einer verstärkten Infanteriebrigade auf der Linie Unterzell—Evaux gegen die Höhen südlich von Henzell. Beteiligt sind die Truppen der Standorte Kolmar, Neubreisach und Schlettstadt. — Das Frühstück wird in Hohkönigsburg eingenommen. Der Kaiser hörte gestern auf der Fahrt hierher die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Gesandten v. Treutler.

Zum angeblichen Eisenbahnkrieg Preußens gegen Sachsen.

Dresden, 8. Mai. In der Zweiten Kammer kam Finanzminister v. Seydewitz auf die Frage des angeblichen Eisenbahnkrieges Preußens gegen Sachsen zu sprechen und erklärte, die sächsische Regierung nähme nach wie vor mit aller Entschiedenheit die Stellung ein, daß die sächsische Linie Leipzig—Hof—München in ihrer Leistungsfähigkeit der Linie Berlin—Probstzella keineswegs nachstehe. Der Abg. Merkel habe u. a. auch von Konkurrenz und unlauterem Wettbewerb Preußens gesprochen. Dagegen müsse er entschieden Widerspruch erheben. Dieser Eisenbahnkrieg gehöre in das Reich der Fabel. (Große Unruhe im Hause und Rufe: Das stimmt nicht! Das ist Selbsttäuschung!) Der Wettbewerb halte sich in durchaus loyalen Grenzen. Was den Verkehr zwischen Berlin und Wien betreffe, so habe Herr Merkel auch hier einen unlauteren Wettbewerb Preußens behauptet und bemängelt, daß auf der längeren Linie Berlin—Oderberg—Wien von der preußischen Verwaltung dieselben Fahrpreise erhoben würden wie auf der kürzeren Linie über Dresden. Dieses Verfahren wende aber auch die sächsische Regierung an, und es existiere keine Bestimmung der Reichsverfassung, die das verbiete. Die sächsische Regierung sei in diesen Wettbewerbbeziehungen auf dem Posten und erfolgreich bestrebt, sich den Durchgangsverkehr zu sichern.

Von der Deutschen Bücherei.

Leipzig, 8. Mai. Der aus Buchhändlern, Bibliothekaren und hohen Verwaltungsbeamten zusammengesetzte große Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei tagte heute unter Vorsitz des Vorstehers des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, Geheimrat Karl Siegismund-Berlin, im Buchhändlerhaus zu Leipzig. Hierbei erklärte Direktor Wahl für sich und die akademischen Bibliothekare Dr. Lockemann und Dr. Schmidt, daß er seine und der genannten Bibliothekare ausgesprochene Kündigung zurückziehe. Der Vorsitzende erklärte hierzu das Einverständnis des geschäftsführenden Ausschusses der Deutschen Bücherei.

Spionageprozeß Stroh.

Leipzig, 8. Mai. Im Spionageprozeß gegen den früheren Volksschullehrer Stroh wurde heute vormittag das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde wegen Verbrechens gegen § 3 des Spionagegesetzes zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Aus der Beweisaufnahme geht hervor, daß der Angeklagte mit einem Agenten eines fremden Nachrichtenbureaus in Genf in Verbindung gestanden und von diesem Geldbeträge empfangen hat. Zwei junge Burschen, die der Angeklagte zu verleiten versucht hatte, ihm geheimzuhaltende Nachrichten über die Befestigungswerke Straßburgs zu übermitteln, veranlaßten die Verhaftung Strohs. Bei der darauf vorgenommenen Hausfuchung in der Wohnung des Verhafteten wurde eine Karte von Straßburg beschlagnahmt, in die bereits einige geheimzuhaltende Festungswerke eingetragen waren.

Preußisch-Süddeutsche Lotterie.

Berlin, 8. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: **10 000 Mk.** auf Nr. 72 998; **5000 Mk.** auf Nrn. 12 308 79 047 162 821; **3000 Mk.** auf Nrn. 14 755 15 454 16 267 30 786 50 089 58 466 81 759 82 830 91 415 101 454 104 910 113 308 131 561 133 106 140 785 143 531 143 557 156 911 159 153 163 275 165 510 168 711 169 675 184 538 188 726 193 185 196 060 205 201 207 986 208 642 220 017 220 092 227 388.

Aufhebung belgischer Ausfuhrsteuern?

Brüssel, 8. Mai. Nach einer Meldung hiesiger Blätter soll die belgische Regierung beabsichtigen, dem Kolonialrat vorzuschlagen, die Ausfuhrsteuern für eine Reihe von Produkten, Palmöl, Palmnüsse und Kaffee aufzuheben.

Prinz Heinrich in London.

London, 8. Mai. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern hier eingetroffen.

Die Kämpfe in Albanien.

Durazzo, 8. Mai. Nach einem bei der Regierung gestern abend eingelaufenen Telegramm hat östlich von Koritza ein erbitterter Kampf zwischen Albanesen und Aufständischen, die größtenteils aus griechischen Soldaten bestanden, stattgefunden. Die Albanesen rückten siegreich vor. Der Feind hatte 150 Tote. Eine Menge erbeuteter Uniformstücke von griechischen Soldaten und viele griechische Offiziersbücher wurden nach Koritza gebracht.

Zum amerikanisch-mexikanischen Konflikt.

Washington, 8. Mai. Kriegssekretär Garrison empfing gestern eine lange chiffrierte Depesche des Generals Funston. Er berief darauf den gesamten Generalstab zu sich, mit dem er eine Beratung abhielt, die bis Mitternacht andauerte. General Garrison habe ihm Mitteilungen von Flüchtlingen über die Lage in der Stadt Mexiko übermittelt. Die Flüchtlinge erklären, daß der Zusammenbruch der Herrschaft Huertas in jedem Augenblick erwartet werden könne. Dann würde Anarchie eintreten.

Washington, 8. Mai. Kontreadmiral Howard bestätigt die Nachricht von dem Bombenwurf auf Mazatlan und fügt hinzu, daß er und der Kommandant des kleinen Kreuzers „Nürnberg" gemeinsam eine Note an die Konstitutionalisten gerichtet hätten, um auf die Abgrenzung einer neutralen Zone für die Nichtkombattanten zu dringen. Eine Antwort habe er noch nicht empfangen, da der Kampf fortdauere.

Washington, 8. Mai. Das Staatsdepartement erfährt, daß Huerta die Beamten des Bezirks von Tampico angewiesen hat, die Angestellten bei den Oelquellen zurückkehren und die Arbeit wieder aufnehmen zu lassen. — Nach einer Meldung, welche dem Staatsdepartement zur Uebermittelung an die Interessenten zugegangen ist, werden die Oelquellen sorgfältig geschützt.

Washington, 8. Mai. Admiral Howard berichtet weiter, daß in Manzanillo alles ruhig und für die Flüchtlinge gesorgt sei, denn der deutsche Konsul habe ihnen wacker Beistand geleistet. Ein britischer Dampfer habe Flüchtlinge von San Elas nach Manzanillo gebracht. Er sei dort kaum entkommen, da er beschossen worden sei. Jetzt sei er mit den Flüchtlingen auf dem Wege nach San Francisco, zunächst nach Mazatlan, weitergegangen.

Leipzig, 8. Mai. Der Rauchwarenfirma Simon Herzig and Sons ist von ihren Gläubigern ein Moratorium bis zum 20. Mai eingeräumt worden. Die Verbindlichkeiten betragen nicht, wie zuerst verbreitet wurde, vier Millionen, sondern nur 1 200 000 Mk.

Börsen- und Handelsteil.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 28. April bis 4. Mai wird der „Börsen-Zeitung" aus Magdeburg folgendes berichtet: Am Fabrikzuckermarkt hat sich ein recht lebhaftes Geschäft entwickelt, veranlaßt durch die trockene Witterung, die vom Sonntag bis Donnerstag mittag in ganz Deutschland herrschte und die eine ziemlich dringende Nachfrage am Terminmarkt seitens der Spekulation zeitigte, was auf den Fabrikzuckermarkt günstig zurückwirkte. Für neue Ernte bestand aus dieser Ursache eine lebhafte Nachfrage der Ausfuhrhändler, die die Fabriken zu Verkäufen benutzen, zumal sie um Wochenmitte 9,50 Mark ohne Sack, ab hiesigen, anhaltischen und hallischen Stationen und 15—5 Pf., die 50 Kilogramm weniger ab hannover-braunschweigischen Stationen erzielten. Für prompte Zucker war die Nachfrage weniger gut, da die Raffinerien keinen entsprechenden Abzug in fertiger Ware nach dem In- und Auslande hatten. Bezahlt wurde am Donnerstag vormittag für prompte Zucker 9,45 Mk. mit Sack, frei hier, Tarif I, für Hallische Zucker 9,50—,55 Mk. mit Sack, frei Halle a. S., für thüringische Zucker 9,20 Mk. ohne Sack, ab Stationen, und für hannover-braunschweigische Zucker 9,07½ bis 9,12½ Mk. ohne Sack, ab Stationen. Seit Donnerstag nachmittag hat jedoch die Nachfrage wegen des Wetterumschlages nicht unerheblich nachgelassen, so daß der Werkstand wieder um 5 Pf. die 50 Kilogramm niedriger anzunehmen ist. Nachergebnisse wurden nur vereinzelt angeboten. Auf dem Termintmarkte lagen am Dienstag früh Meldungen über hohe Ankünfte von Kuba sowie widersprechende Mitteilungen über das Wetter daselbst vor, die indes wenig Eindruck machten, da der Einfluß der trockenen Witterung in Deutschland überwog. Die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker, 88 Proz. Rendement, die 50 kg, fob Hamburg: Mai 9,37½ Mk. Gd., 9,40 Mk. Br., 9,42½—9,37½/40 Mk. bezahlt verbbl., Juni 9,45 Mk. Gd., 9,47½ Mk. Br., Juli 9,52½ Mark Gd., 9,57½ Mk. Br., August 9,62½ Mk. Gd., 9,67½ Mk. Br., 9,67½—9,65 Mk. bez., September 9,67½ Mk. Gd., 9,72½ Mk. Br., 9,72½ Mk. bez., Oktober 9,67½ Mk. Gd., 9,70 Mk. Br., Oktober-Dezember 9,67½ Mk. Gd., 9,70 Mk. Br., Januar-März 9,82½ Mk. Geld, 9,87½ Mk. Br. Das Hamburger Gesamtlager hat 21 300 D.-Ztr. abgenommen gegen 71 700 D.-Ztr. Abnahme 1913 und 57 600 D.-Ztr. Zunahme 1912. Das wirklich feste Lager hat sich um 6000 D.-Ztr. vermehrt gegen 6300 D.-Ztr. Zunahme 1913 und 200 D.-Ztr. Abnahme 1912. Angekommen sind 12 600 D.-Ztr. deutsche Rohzucker, ferner 65 200 D.-Ztr. deutsche, 40 600 D.-Ztr. österreichische und 5500 D.-Ztr. russische, insgesamt 111 300 D.-Zentner Raffinaden. Verschifft wurden 2500 D.-Ztr. Rohzucker.

Die englischen Märkte zeigten bis Donnerstag, trotz größerer Glattstellungen in Mailieferung und trotz der hohen Ankünfte in Kuba eine stetige, selbst feste Haltung. Schlußpreise am Sonnabend mittag bei stetiger Tendenz für Beet, 88 Proz. Rendement, per cwt., fob Hamburg: Mai 9 sh. 4½ d. Käufer, Juni 9 sh. 5¼ d. Wert, August 9 sh. 7¼ d. Käufer, Oktober-Dezember 9 sh. 8½ d. Käufer, Januar-März 9 sh. 10½ d. gehandelt.

Am Pariser Markt wechselte die Stimmung fortgesetzt zwischen fest und behauptet, je nach den vorliegenden Auslandsmeldungen. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3, die 100 kg Mai 32,75 Fr. Abgeber, Juni 32,87½ Fr. Käufer, Juli/August 33,25 Fr. Abgeber, Oktober/Januar 32,25 Fr. Abgeber.

Der Antwerpener Markt brachte für laufende Ernte keine Tendenz, dagegen zogen die Preise der neuen Ernte 12½ c. die 100 kg an. Die holländischen Plätze meldeten ruhige bzw. stetige Haltung ohne nennenswerte Preisänderungen.

Der Prager Markt verfolgte eine aufsteigende Richtung, besonders für die Preise der neuen Ernte, obschon auch hierin das Fabrikangebot zeitweilig recht lebhaft gewesen ist.

New-York kabelte zumeist stetige Tendenz; in Kuba- und Portorico-Zuckern fand ziemlich lebhafter Verkehr statt.

In Deutschland blieb die Witterung bis zum Donnerstag trocken, dann setzten Regen ein, die für die Rübenfelder von gutem Nutzen waren. Im allgemeinen laufen die Rübenfelder vollständig auf. In der Nacht zum Sonntag traten Fröste auf, die hier und da auch Rübenfelder beschädigten. Heute nachmittag wurden aus verschiedenen Gegenden, Hamburg, Braunschweig, Helmstedt, Neuhaldensleben, Niederschläge berichtet.

An den Verhandlungen über die Verbandsbildung der Drahtindustrie

waren in erster Linie die gemischten Drahtwalzwerke beteiligt. Die bekannte Interessengemeinschaft war durch Kommerzienrat Röchling vertreten, der den Verhandlungen beiwohnte. Beraten wurde über die Frage der Syndizierung der Verfeinerung, welche die Voraussetzung für die Erneuerung oder Neubildung eines Walzdrahtverbandes ist. Wenn es auch nicht gelang, alle Schwierigkeiten zu beseitigen, so haben die Verhandlungen doch die Möglichkeit einer Verständigung offen gelassen. Insbesondere ist festzustellen, daß der Phönix ein weitgehendes Entgegenkommen gezeigt hat. Das Eisen- und Stahlwerk Hoesch hat sich gegenüber den ihm gemachten Angeboten ebenfalls entgegenkommend gezeigt, jedenfalls weniger ablehnend als Deutsch-Luxemburg. Immerhin ist Aussicht vorhanden, daß auch mit Deutsch-Luxemburg noch eine Verständigung erzielt wird. Die Verhandlungen sollen am 13 cr. in Düsseldorf weitergeführt werden.

*

— **Deutschlands Roheisenerzeugung.** Nach den Ermittelungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg im April 1914 insgesamt 1 534 429 To. gegen 1 602 896 To. im vorigen Monat und gegen 1 588 701 To. im gleichen Monat des vorigen Jahres. Die Erzeugung in den Monaten Januar bis April 1914 stellte sich auf 6 149 690 To. gegen 6 323 386 To. im gleichen Zeitabschnitt des vorigen Jahres.

— **Schlepperverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 7. Mai 1914. Schlepper Nr. 334, Steuermann Sauer, mit Stückgut von Hamburg.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 8. Mai. Preis pro 100 kg 9.00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 8. Mai. Sofort: Hamburg 9,75, Magdeburg 9.85 ℳ. — Mai 1914: Hamburg 9,75, Magdeburg 9.85 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.30, Magdeburg 10,40 ℳ; fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack —.—.—.—; Nachprodukte 75 % ohne Sack —.—.— ℳ. Tendenz: ruhig. Brodrafinade I ohne Faß 19.25 bis 19,50; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 19.00 bis 19,25; Gemahlene Melis mit Sack 18,50 bis 18.75. Tendenz: ruhig.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Mai 9,30 G., 9.32½ B., Juni 9.40 G., 9.45 B., Juli 9.50 G., 9.55 B., August 9.60 G., 9.65 B., Oktober-Dezember 9.62½ G., 9,65 B., Jan.-März 9.80 G., 9.82½ B. Tendenz: ruhig.

Wochenumsatz: 239 000 Ztr.

Hamburg, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Rüben-Rohzucker, I. Product. (Vormittagsbericht., Mai 9,35 G., Juni 9,40 G., Juli 9,50 G., August 9,62½ G., Okt.-Dez. 9,62½ G., Jan.-März 9,77½ G. Tendenz: ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht.

Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Mai 46¾ G., Sept. 48¼ G., Dez. 49 G., März 49½ G., ruhig.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 7. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Da die Warenknappheit anhält, Pest bedeutend höhere Notierungen gesandt hatte und da ferner umfangreiche Deckungen per Mai am Markte vorgenommen wurden, so erwies sich die Haltung für Brotgetreide bei ziemlich lebhaftem Geschäft als sehr fest. Hafer hatte ruhiges Geschäft. Die Preise stellten sich im Einklang mit Weizen und Roggen etwas höher. Mais und Rüböl lagen träge. Wetter: Regenschauer.

Schlußbörse.

Weizen: Mai 202,75, Juli 203,50, Septbr. 197,00 ℳ; fest.
Roggen: Mai 172,50, Juli 171,75, Septbr. 163,50 ℳ; fest.
Hafer: Mai 163,75, Juli 166,00 ℳ; fest.
Mais: Mai —.—, Juli —.— ℳ; still.
Rüböl: Mai —.—, Juli —.—, Okt. —.— ℳ; geschäftslos.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 8. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Im Einklang mit den Vorgängen am Balkan, auf die schon die Wiener Vorbörse mit rückgängigen Kursen reagiert hatte, zeigte auch hier die Börse anfangs ziemliche Verstimmung, so daß die Kurse fast auf der ganzen Linie niedriger einsetzten. Auch in Kanada kam anfangs großes Angebot heraus, so daß deren Kurs sich weiter um 2 Prozent ermäßigte. Montanwerte waren nur vereinzelt bis 1 Prozent, Hanse bis 1½ Prozent und ebensoviel Orientbahn niedriger, letztere auf die Streitigkeiten mit Serbien. Später aber machte sich allgemein ein Umschwung zur Besserung bemerkbar, so daß die Anfangsverluste zum Teil hereingebracht werden konnten. Man wollte dies in Zusammenhang bringen mit Meinungskäufen und auf Hoffnungen auf einen guten Fortschritt der im Zuge befindlichen Syndizierungsbestrebungen für B-Produkte. Das Geschäft blieb aber still. Tägl. Geld 3 bis 2½ Prozent. Privatdiskont 2½ Prozent.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 8. Mai früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	753,4	12	S 4	wolkig	16	10	3
Torgau	753 1	12	SW 2	„	18	10	2
Nordhausen	754 6	11	SW 3	„	13	9	10
Magdeburg	752,6	12	SSW 3	„	17	10	6
Gardelegen	751,9	11	S 2	„	18	9	2
Brocken	—.—	4	SW 6	bedeckt	5	3	7

Das umfangreiche Tiefdruckgebiet, welches gestern den Nordwesten des Erdteils überdeckte, hat sich unter Verstärkung ostwärts ausgebreitet und liegt heute mit seinem Zentrum über der Nordsee. In seinem Bereiche sind im Dienstbezirk gestern und nachts verbreitete Regenfälle — stellenweise in Hagelbegleitung — aufgetreten; die Temperatur lag etwas höher als am Vortage. Da wir morgen auf die Rückseite des Tiefs kommen werden, so haben wir bei nach Nordwest drehenden höhen Winden unbeständiges, kühles Wetter mit Niederschlägen in Schauern zu erwarten. Es scheint eine Periode kälterer Witterung bevorzustehen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 9. Mai: Böiger Nordwest, unbeständig, kühl, Niederschläge in Schauern.

Wasserstände am 8. Mai.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. +1,80, Trotha Untp. +1,68, Grochlitz + 0,96, Bernburg Untp. + 0,86, Kalbe Obp. + 1,48, Kalbe Untp. + 0,42. — Elbe: Leitmeritz + 0,06, Aussig + 0,32, Dresden — 1,25, Torgau + 0,69, Wittenberg + 1,83, Roßlau + 1,16, Barby + 1,29, Magdeburg + 0,99, Tangermünde + 1,71, Wittenberge + 1 59, Hohnstorf + 1.15. — Mulde: Düben + 0.43.

Wasserwärme der Saale am 8. Mai: 14½° (Mitgeteilt vom Florabad.)

„Henneberg-Seide" nur direkt! — schwarz, weiß u. farb. v. ℳ 1.15 an p. Met. für Blusen und Roben. Franko u. schon verzollt ins Haus geliefert. ▪ Reiche Musterauswahl umgehend. G. Henneberg, Hofl. J. M. d. deutsch. Kaiserin, Zürich.

Uhren u. Goldwaren sind Vertrauens-Artikel. Diese kaufen Sie streng reell u. billig unt. Garantie bei Gr. Ulrichstraße 55. Max Bernhardt, Gr. Ulrichstraße 55.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405091-14/fragment/page=0007

Adolf Rühl

Juwelier (8319

Gr. Steinstrasse 5.

Die Neueinrichtung meines Ladens ist beendet.

Lieferung nur guter, geschmackvoller Waren unter Beobachtung - streng rechtlicher Grundsätze. -

---

Streichfertige Oelfarben für Küchenmöbel.

Emaillelack in allen Farben. (8316

Schrankverzierungen Abziehbilder.

Drogen- und Farbenhandlung

Max Rädler, nur Rannischestraße 2.

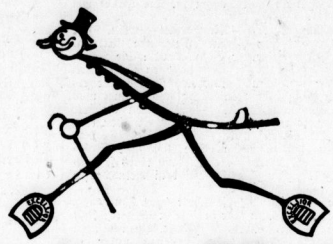
Reformbeinkleider, Directoirehosen, Turnhosen für Damen und Mädchen empfiehlt [8305

H. Sehnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Grüne Stachelbeeren, ferner **ja. Schoten** und sonstiges **Obst** übernimmt zum provisionsweisen Verkauf auf dem hiesigen Wochenmarkte gegen mäßige Provision [2900

Wilhelm Reichert, Halle, Geiststraße 21. Tel. 933.

Ein Waggon **Eisenvitriol,** 95 % fos. abroll., billig abzugeben. Fabrik chem. Produkte Dr. Otto Jaehne, Niedersachsenwerken a. Sühb.



(8296

Das harte Pflaster

erschüttert Ihren Körper und beeinflußt das ganze Nervensystem nachteilig. Schützen Sie sich dagegen und tragen Sie die ärztlich empfohlenen

Excelsior-Gummi-Absätze

Angenehmer elastischer Gang. Dauerhaft.

Leubners Fuss-Wasser

sollte in keiner Familie fehlen. Große Fl. 1.25 Mk. Wo nicht erhältl. wende man sich an den Fabrikanten, welcher geg. Einf. von 1.50 Mk. prompt eine Fl. übermittelt. Muster mit Gebrauchsanweisung geg. Einsendung von 40 Pfg. Keine wunden Füße mehr. Beseitigt die Folgen des Fußschweißes. Vorzüglich bewährt bei Wolf ꝛc

Hugo Funke, Dresden-A. 1, Rosenstraße.

Nöschenrode im Harz.

Villenvorort von Werniigerode. Herrliche Ausgedehnter Laub- und Nadelwald. Angenehme Wohngelegenheit. Prosp., Karte u. Wohnung durch **die Kurverwaltung.**

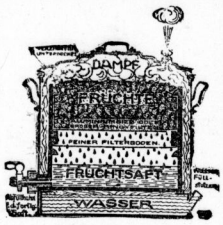
„Rex" Vorratskocher
„Rex" Fruchtsaft-Apparate
„Rex" Konservengläser

[2979)

Täglich von 3—6 Uhr nachmittags

praktische Vorführungen

in unserem Geschäftslokal.



Verkauf zu Originalpreisen. **Kostproben u. Rezeptbücher gratis.**

Burghardt & Becher,

Leipziger Str. 10. Fernsprecher 1226.

LONDON ÜBER HOEK VAN HOLLAND-HARWICH

Turbinendampfer
Drahtlose Telegraphie
Unterwasser-Glockensignale
Korridorzüge mit
Restaurationswagen
ab Harwich
ohne Platzgebühr (8301

Näh. und ill. Broschüre „Die engl. Ostküste" d. **Max Lippmann,** Volkmannstrasse 4, Halle a. S.

Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden. Näheres durch **H. C. Amendt,** Hotel-Manager.

In der Königl. Porzellan-Manufaktur in **Meissen** findet an den Werktagen vom **11.** bis mit **20. Mai** d. Js. **vormittags 10—12 Uhr, nachmittags 2—4 Uhr** eine **Auktion** statt, bei welcher ferner Porzellanwaren zweiter Wahl aller Art, darunter vollständige Gedecke, sowie beschädigte und zurückgesetzte Kunstgegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. [7877

Pressteine,

fest gepreßte trockene Ware, von anerkannt hohem Heizwerte, zum Bezuge **per Geschirr oder in Eisenbahnwaggons** ab unserem **Anschlußgleis** nach jeder Station empfiehlt **zu Sommerpreisen** (7879

Grube Pauline bei Stöbnitz, Bahnstation **Mücheln,** Bezirk Halle a. d. S. **Fernruf Amt Mücheln Nr. 64.**

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Markt 27; Bitterfeld, inn. Bismarckstr. 38; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Eilenburg, Schulstr. 161; Eisleben; Bucherstr. 12; Erfurt, Schmidtstedterstrasse 57/58; Genthin, Parchenchausse; Halberstadt: Königstr. 35; Magdeburg, Viktoriastrasse 9; Merseburg, Hälterstr. 30; Naumburg: Moritzplatz 3; Nordhausen, Königshof 15; Salzwedel, Gertraudenstrasse 27; Stendal, Frommhagenstrasse 1a; Torgau, Georgenstr. 9; Weissenfels, Hirsemannstrasse 3; Wittenberg, Bez. Halle, Zimmermannstrasse 25; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft); Zeitz, Wasservorstadt 24. [7888

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen u. Aufsichtspersonal.**

Zu verpachten

zusammen zum 1. Juli d. Js. die benachbarten Majoratsrittergüter **Lauske u. Zichorna** (Vorwerk) in der Amtshauptmannschaft i. Sa. Die Güter befinden sich in günstig. Lage in schöner fruchtbarster Gegend der sächsischen Oberlausitz (ca. 3—4 km Bahnstationen Pommritz, Breitendorf u. Weißenberg) und in guter Kultur u. Verfassung. Ca. 160 000 Mk. erforderlich. Näheres durch das (2903 Gräflich von Bretterlsche Rentamt zu Lauske, Post Pommritz.

---

6 schwere (7884

belgische Arbeitspferde, von 24 die Auswahl, **verkauft sofort preiswert Halle S. Fuhrgeschäft Georgstraße 13.**

Ein Paar volljährige

Arbeitspferde, garantiert zugfest, zusammen oder einzeln **zu verkaufen.** [2957

Seibicke, Crumpa. Tel. Mücheln 62.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** — Telephon 507. — 2752

Direkt aus der Arbeit

sollen **3 leichte und 3 schwere Arbeitspferde,** zur Auswahl, sowie 1 schöne, wenig pflastermüde **Oldenburger Stute** und **1 leichter Leiterwagen** sehr billig **verkauft** werden.

Fuhrgeschäft Eichendorffstr. 25.

— Telephon 3852. — 2977

Verkaufe **2 schwere Oldenburger Pferde,** 5jährig, sicher im Geschirr und schwere Pferdeunt. voller Garantie. **Max Vogel, Scholitz,** Bahnstation Crensitz. 2971

Schw. Setter-Hündin, 1½ J., v. gr. Elt., für 150 Mk. zu verk. Pfarre Naundorf b. Reideburg.

---

1 Rollwagen, Leiterwagen u. Preischwagen zu verkaufen Berlinerstr. 33. 2965)

Ich habe noch [2938

Buschbohnen

in Anbau zu vergeben.

Carl Robra, Aschersleben.

Eine große **Hausuhr,** schwarz (Altert.), bill. zu verk. Geiststr. 2 II.

Ofen-Reinigen, 8698

Reparaturen. Umsetzen.

C. Böhme, — Tel. 2208. —

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt. 8104

Sofort trocknend u. geruchlos.

Leicht anwendbar.

Gelbbraun, eichen, mahagoni, nussbaum.

Helmbold & Co. u. M. Waltsgott Nachf., Große Ulrichstraße 30, Kleine Ulrichstraße 2.

Verlangte Personen

1 Direktor m. genügender Kaution und einen tüchtigen **Wirt** für Kurhotel **sucht** (2882 Eisen-Moorbad Luckau (Lausitz). Goldene Medaille.

Agent ges. a. **Zigarr.-Werk.** an Wirte ꝛc. Vergüt. ev. Mk. 300 mon. (8141 **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Stellmacher und Kastenmacher

für meine **Karosserie- und Wagenfabrik** zum sofortigen Antritt **gesucht.**

Hermann Schumann, Zwickau i. Sa. (2962

Ein tüchtiger **Bäcker** findet bei gutem Lohn sofort Stellung.

Louis Edner, [2956 **Opperode b. Ballenstedt a. H.**

Zum 1. Juli evtl. früher

verh. Hofmeister

gegen Lohn, monatl. 80 Mk. u. fr. Wohnung. Weldg. mit Zeugnisabschriften an **Gutsverwaltung Calbe a. d. Milde I.** (8279

Gut empfohlene

Wirtschafterin,

durchaus erfahren in der feinen Küche, neben Diener und Hausmädchen für herrschaftlichen Haushalt von zwei Personen zum 1. Juli gesucht. Bild. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an (2974

Frl. v. Richter, Weißenfels, Kreishaus, z. Z. **Celle in Hannover,** Lüneburgerstraße 10.

Landwirtschafterinnen und **Lernende,** Stubenmädchen, Hausmädchen für Güter **Marie Wantzlöben,** gewerbsm. stellenvermittlerin, **Halleverstr. 1 b** (am Hallmarkt). Tel. 2618. (8177

Gesucht zum 1. Juni ein tüchtiges

Zimmermädchen

und ein **Küchenmädchen.** [2937 **Sam. Hohentanneck in Sülzhayn.**

Personen-Angebote

Verheirateter Staatsbeamter, der sich in der Landwirtschaft umsehen möchte, **sucht** für ein Jahr **Stellung als Volontär** auf größerem Gute od. einer Domäne. Wohnungsmöglichkeit auf dem Gute oder in nächster Nähe desselben zur Fortsetzung des eigenen Haushaltes (zwei Kinder) Vorbedingung. Provinz Sachsen oder angrenzende Landesteile bevorzugt. Off. unter **Z. u. 3554** an die Exped. d. Ztg. (2970

Gutsbesitzerstochter sucht zum 1. Juli in einem besseren Haushalte **Stellung,** wo sie sich im Kochen u. Häuslichen weiter ausbilden kann, ohne gegenl. Vergüt. bei Familienanschluß. Off. erb. u. **Z. g. 3541** an die Exped. d. Ztg. (2878

Landwirtschafterin mit prima Zeugnissen sucht zum 1. Juli oder später selbständige od. Vertrauensstellung. Off. unter **Z. w. 3556** an die Exp. d. Ztg. (2980

Einfache gebildete Frau sucht Stellung zur Führung eines frauenlosen Haushalts per bald oder später. Offerten u. **O. H. 9049** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Frankfurterstraße 31.

Vermietungen

Gr. Ulrichstr. 18 II

herrsch. Wohnung sofort od. 1. Juli **zu vermieten.** (8314 Näh. **Bauburean Ulestr. 3.**

Steinweg 2 (8198

Wohnung

von 5 Zimmern sof. od. später **zu vermieten.** Näh. **Große Steinstr. 19** part. links.

Möbeltransporte

übernimmt bei sachgemäßer Bedienung und soliden Preisen **C. H. Kretzschmar,** Königstraße 70. (8164

Geldverkehr

400 Mark [2972

sofort von Beamten **gesucht** als Darlehen. Sicherheit vorhanden. Off. u. **Z. w. 3555** a. d. Exp. d. Ztg.

---

40 000 Mark auf 1. Hypothek auf Geschäftshaus Hauptstraße von Selbstgeber **ges.** Off. u. **Z. s. 3552** a. d. Exp. d. Ztg.

---

75 000 Mark

habe p. Juli auf **mündelsichere Ackerhypothek auszuleihen** und erb. direkte Offerten unter **B. F. 4146** an **Rudolf Mosse, Halle.** (8248

Mk. 50 000

Ackerhypothek, goldsicher, ist wegen Ankauf per 1. Juni zu zedieren. Offerten unter **V. F. 468 Invalidendank, Leipzig.**

Aufrichtig!

Inhaber eines flottgeh. Leipziger Engrosgeschäftes, in geordn. Verhältn., gesund, anspruchsl. Familie, in den 40er Jahren, möchte mit bess. vermög. Dame, auch kinderlos, Witwe, **Heirat** in Briefwechsel zwecks treten. Diskret. Ehrensache. Offerten erb. unter **Z. t. 3553** a. d. **Exp. d. Ztg.** (2973

Herzliche Bitte.

Ein bedauernsw., unglücklicher Mensch im blühenden Jugendalter von 23 Jahren, seit Schulentlassung auf beiden Beinen gänzlich gelähmt und mittellos. Vater teilweise erblindet, bittet milde Herzen recht flehentlichst um eine kleine Unterstützung. Möge Gott milde Herzen erwecken, um diesem schwerleidenden und geduldigen Kranken die ersehnte Hilfe zu bringen. Gott gibt's wieder! Milde Gaben zur Weiterbeförderung nimmt die Geschäftsstelle der „Hallischen Zeitung" dankend entgegen, woselbst auch das Zeugnis des Gemeindevorstehers zur Einsicht ausliegt. (74

Herren-Schneiderei 2026

Ernst Tyrroff,

jetzt Gr. Ulrichstr. 55 I. Etage.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist) — **Große Auswahl.** — (8262

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Für

Braut-Ausstattungen

empfehle preiswerte

dauerhafte Eisbeistecke

in allen Ausführungen.

Juwelier **Tittel**

Schmeerstraße 12.

Viele Anerkennungsschreiben.

Ges. gesch. [8325

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Fräulein Johanna Schmidt mit Hrn. Referendar Dr. jur. Otto Kretschmann (Leipzig—Dresden).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann von Schwarz (Halberstadt). Hrn. O. Balke (Apolda). Hrn. Dr. med. Paul Laval (Magdeburg). Herrn Karl Mücke (Halberstadt). Hrn. Milit.-Intendanturassessor Kops (Rittergut Reinsdorf b. Plauen i. V.). Hrn. Pastor Klare (Dresden). Hrn. Ing. Schwanengel (Erfurt). Hrn. Mittelschullehrer H. Schulze (Cöthen). Hrn. Dr. jur. Walther Flemming (Leutzsch). — Eine Tochter: Hrn. H. Spilling (Leipzig).

Gestorben: Herr Kaufmann Emil Meyer (Bitterfeld). Hr. Kanzleirat Karl Zieger (Merseburg). Hr. Amtssekretär Emil Rabe (Wittenberg). Hr. August Dölle (Gardelegen). Dr. Landwirt Hermann Jauck (Rößen). Herr Rentier Karl Meyer (Dittfurt). Hr. Rentier Leopold Karst (Stotternheim). Hr. Otto Andrees (Somnitz). Dr. Hermann Lüttig (Rittergut Arnstedt). Herr Rentner Friedrich Bormann (Quedlinburg). Hr. Lehrer em. August Lippold (Wittenberg). Herr Kürschnermeister Carl Gründling (Schkeuditz). Hr. Julius Barthel Nordhausen). Hr. Müllermeister Hermann Lehmann (Torgau). Hr. Gärtnereibesitzer Paul Borchert (Zeitz). Hr. Pfarrer a. D. Wilh. Courreur (Erfurt). Fr. Hedwig Dieckmann (Heimburg bei Blankenburg a. H.). Fr. Sophie Schmidt geb. Schubert (Torgau). Frau Dorothea Pforte geb. Hütte (Bornstedt b. Eisleben). Frau Pastor Elise Weingärtner geb. Reichard (Erfurt). Frau Auguste Uebe geb. Stoewesand (Erfurt). Frau Minna Körner verw. Güldenpfennig geb. Neumann (Gentzin).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405091-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zulassung von Wiesenbauschülern zur erleichterten Prüfung für Einjährig-Freiwillige.

Bekanntlich sieht der § 89 6a der Wehrordnung eine erleichterte Prüfung für solche Einjährig-Freiwillige vor, die eine besondere fachtechnische oder künstlerische Vorbildung nachweisen können, ohne die sonst vorgeschriebenen Schulkenntnisse erlangt zu haben. Es sind nunmehr neuerdings die Wiesenbauschüler, u. a. in Schleusingen in der Provinz Sachsen, im Sinne dieses sogenannten Künstlerparagraphen der Wehrordnung den staatlich unterstützten Fachschulen gleich zu erachten, und ihre Schüler können daher zu den erleichterten Prüfungen für Einjährig-Freiwillige zugelassen werden.

Feuerwehrverband des Saalkreises.

Am 17. Mai findet in Löbejün der 2. Verbandstag des Feuerwehrverbandes des Saalkreises statt. Vormittags: Empfang der auswärtigen Gäste im „Preußischen Hof". Von 10 Uhr ab Besichtigung des Feuerwehrdepots und der Löscheinrichtungen der Freiwilligen Feuerwehr Löbejün. 10½ Uhr: Sitzung des Ausschusses im „Reichskanzler". 12 Uhr: Mittagessen im „Schwarzen Adler". Nachmittags 1 Uhr: Verbandsverhandlungen im „Schwarzen Adler". Vortrag: „Was der Feuerwehrmann wissen muß!" (Kamerad Gerbstedt-Ammendorf); Neuwahl von zwei statutenmäßig durch das Los ausgeschiedenen Ausschußmitgliedern; Wahl des Vorortes für den Kreisverbandstag pro 1915; Lebensversicherung der Provinzial-Sterbekasse. Jede Wehr hat einen stimmberechtigten Vertreter zu entsenden, welcher im Besitze des jeder Wehr zugehenden Ausweises sein muß. Außer den Vertretern ist eine zahlreiche Beteiligung der anderen Kameraden erwünscht. Eine halbe Stunde nach Schluß der Sitzung: Schul- und Angriffsübung der Freiw. Feuerwehr Löbejün. (Die Angriffspläne werden am Schlusse der Verbandsverhandlungen verteilt.) Anschließend: Geschlossener Abmarsch nach dem „Schützenhaus" und dort Besprechung über die Angriffsübung; danach gemütliches Beisammensein und Konzert. Zur Besprechung müssen mindestens die Führer der Wehren anwesend sein, 7 Uhr abends: Festball im Saale des „Schützenhauses".

Der Hauptvorstand des Harzklubs

tagte am 3. Mai in Nordhausen. Als Tage für die 30. Hauptversammlung in Magdeburg werden der 5. bis 7. September festgesetzt. — Zur Unterhaltung des Schneiderdenkmals werden 50 Mk. aufs Jahr bewilligt. Die von der Hauptkasse vorschußweise zur Errichtung des Denkmals gezahlten 788,30 Mk. werden zurückerstattet. — Der Antrag des Zweigvereins Harzburg, auf Kosten der Hauptkasse besondere Abzeichen für 25jährige Mitgliedschaft im Harzklub zu beschaffen und den Betreffenden durch den Hauptvorstand zu verleihen, ruft eine längere Aussprache hervor. Der Andenkenausschuß soll Entwürfe für ein solches Abzeichen liefern. Die Verleihung durch den Vorstand wird abgelehnt. — Der Antrag des Bundes niedersächsischer Amateur-Photographen-Vereine, für Aufnahme von Photographien aus dem Harz den Amateuren einen Zuschuß zu gewähren, wird abgelehnt. — Der Ausschuß zur Bearbeitung der großen Harzkarte wird wiedergewählt. Der Antrag der Kurverwaltung Thale auf Rückgängigmachung des wiederholten Beschlusses der Hauptversammlung über Veröffentlichung der Liste der Orte mit Kurtaxe im „Harz" wird abgelehnt. — Abänderung der Bestimmungen über die Auszahlung der bewilligten Gelder an die Zweigvereine verlangt ein Antrag Ebeling-Clausthal. Der Antrag wird dem geschäftsführenden Vorstand zur Prüfung überwiesen. — Es werden dann einige Vorschläge für die Neuwahl des engeren Vorstandes für die Jahre 1915 bis 1918 gemäß § 8 und 11a der Satzungen gemacht. — Der Antrag des Herrn v. Frankenberg-Braunschweig, dem Andenkenausschuß wiederum 200 Mk. zu bewilligen, wird angenommen. — Zur Besserung des Wanderweges I O. 50 H Altrode-Thale beantragt der Zweigverein Altrode die Bewilligung von 100 Mk. Die Summe wird bewilligt. Der Zweigverein Friedrichsbrunn hat für verschiedene Wegebesserungen die Bewilligung von 100 Mk. beantragt. Auch diese 100 Mk. werden bewilligt. Der Zweigverein Clausthal erhält 200 Mk. als Beitrag für die Besserung des Wanderweges I O. 7 D vom Langerteich bis in das Langetal. — Der Antrag des Zweigvereins Walkenried um Bewilligung von 200 Mk. für Besserung des Wanderweges I O. 34 M Walkenried-Sachsa wird angenommen. U. a. wurde bekanntgegeben, daß Prof. Kruse in Köthen 6000 Mk. für Jugendwanderungen geschenkt hat.

Ein vorbildliches Vorgehen gegen die Schundliteratur.

Wie die „Hochwacht" mitteilt, hat der Jugendschriftenausschuß des Magdeburger Lehrer- und Lehrerinnenvereins im Einvernehmen mit dem Verein der Papier- und Schreibwarenhändler für Magdeburg und Umgegend, dem Vorstand der Buchbinder-Zwangsinnung zu Magdeburg und dem Vorstand des Verbandes selbständiger Buchbinder der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt an die Papier- und Schreibwarenhändler eine Aufforderung gesandt, den Verkauf der Schundliteratur einzustellen. Der Aufforderung war ein Verzeichnis beigefügt, was der Jugendschriftenausschuß als Schundliteratur bezeichnet, ebenso auch eine Empfehlung guter Sammlungen, wie z. B. „Deutsche Jugendbücherei, Bunte Jugendblätter, Wiesbadener Volksbücher, Schaffsteins blaue und grüne Bändchen, Schatzgräber, Volksbücher der deutschen Dichter-Gedächtnisstiftung, Bunte Bücher-Quellen, Exotische Abenteuer, Deutsche Volksbücher, Deutsche Taten." — Auch will der Ausschuß eine Auskunftsstelle für gute Jugendschriften schaffen, sowie eine Beratungsstelle, um den Papierhändlern beim Erscheinen neuer Serien ein Urteil über den Wert der Neuerscheinungen geben zu können. Ferner wird beabsichtigt, auf diejenigen Geschäfte, die sich unterschriftlich bereit erklären, keine Schundliteratur mehr zu führen, in den Tageszeitungen empfehlend hinzuweisen.

Vom Truppenübungsplatz für das 11. Armeekorps.

Der kommandierende General des 11. Armeekorps in Kassel, Generalleutnant von Plüskow, hat angeordnet, daß die bedeutenden Abholzungen auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf bei Gotha, dem Uebungsplatz des 11. Armeekorps, eingestellt werden, damit die noch vorhandenen Waldbestände erhalten werden. Die erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit vom Militärfiskus im Lager des Truppenübungsplatzes in Auftrag gegebenen umfangreichen Bauwerke sind derart gefördert worden, daß ein Teil der Gebäude bei der Belegung des Lagers schon seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Die staatliche Arbeitslosenfürsorge in Sachsen abgelehnt.

Die Gesetzgebungsdeputation der Zweiten sächsischen Kammer hat sich in ihrer letzten Sitzung mit dem sozialdemokratischen Antrage auf Bereitstellung staatlicher Mittel zur Förderung der kommunalen Arbeitslosenfürsorge beschäftigt. Die Sozialdemokraten hatten anfangs dafür 300 000 Mark gefordert, schließlich aber die Forderung in der Deputation auf 100 000 Mark ermäßigt. Die Konservativen lehnten jede staatliche Beihilfe für die Arbeitslosenfürsorge ab. Sie wollten die vorliegenden Petitionen mehrerer Gemeinden um Gewährung von Staatsmitteln zur Arbeitslosenunterstützung der Regierung zur Erwägung überweisen. Die Nationalliberalen beantragten, die Unterstützung für die gemeinnützigen Arbeitsnachweise von 20 000 Mark auf 30 000 Mark zu erhöhen und 10 000 Mark zur Förderung von Zweckverbandsgründungen für die Arbeitslosenfürsorge einzustellen. Außerdem fordern sie von der Regierung eine Denkschrift über den Stand der Arbeitslosenfürsorge in anderen Staaten, in der untersucht werden soll, ob und welche Maßnahmen geeignet erscheinen, der unverschuldeten Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken, und ob und inwieweit die Bereitstellung weiterer staatlicher Mittel gerechtfertigt erscheint. Schließlich wollten die Nationalliberalen noch die Petitionen der Gemeinden der Regierung zur Erwägung überweisen. Nur die Hörigen der Sozialdemokraten, die Fortschrittler traten für den sozialdemokratischen Antrag ein. Ueber den nationalliberalen Antrag und die Petitionen der Gemeinden wurde noch keine Entscheidung gefällt. Es soll darüber erst noch die Regierung gehört werden.

Unglücks-Chronik.

In **Altenbreitungen** (Weimar) hatte sich der Invalide Schleicher in angetrunkenem Zustande in seine Scheune gelegt, als diese in Brand geriet und vollständig eingeäschert wurde. Schleicher konnte sich zwar noch lebend retten, erlitt aber schwere Brandwunden. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Als die Tochter einer Familie in **Schwarzwald** das Abendbrot bereitete und am Herd hantierte, gerieten ihre Kleider in Brand. Ehe Hilfe herbeikam, hatte sie so schwere Brandwunden erlitten, daß sie bald darauf starb.

Der beim Bau der Finnebahn beschäftigte Schachtmeister Hiller aus Löbejün bei Halle wurde von einem Arbeiterzug auf dem Bahnhofe **Lossa** überfahren und getötet. Der Verunglückte hinterläßt Frau und sechs Kinder.

Beim Hantieren an der Schneidemaschine in der Kokosmattenfabrik von Palm u. Co. in **Naumburg** geriet ein junges Mädchen mit der linken Hand unter das Messer, das diese erfaßte und einige Finger glatt wegschnitt.

Vier Finger abgequetscht durch einen Lauftkran wurden dem Zimmermann Reuß aus **Ermsleben** auf der Aschersleber Maschinenfabrik.

*

⊙ **Schafstädt**, 8. Mai. (Verschiedenes.) Für 1914 werden hier an Gemeinde-Abgaben erhoben: 160 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer und den fingierten Normalsätzen; 220 Proz. der Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer. — Das osthüringische Gauturnfest findet hier am 20., 21. und 22. Juni statt. Herr Gutsbesitzer Albert Banse hat dem hiesigen Turnverein kostenlos ein Stück Feld zum Festplatz überwiesen.

★ **Freyburg a. U.**, 8. Mai. (Schützengesellschaft.) Die Schützengesellschaft wählte an Stelle des Herrn von Rauchhaupt, der das Amt des Kassierers nach 32jähriger Wirksamkeit niedergelegt hat, den Stadtgutsbesitzer, Magistratsassessor Laddey zum Kassierer und beschloß, das bunte Scheibenschießen am 5. und 6. Juli abzuhalten.

★ **Laucha a. U.**, 8. Mai. (Genossenschaft.) Die Konservenfabrik Max Hunger u. Co. (Laucha (U.), ist in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt worden.

+ **Weißenfels**, 8. Mai. (Der Obst- und Gartenbauverein) veranstaltete anläßlich seines 20jährigen Bestehens eine Festversammlung. Herr Winkel, Beamter der Landwirtschaftskammer zu Halle, hielt einen Lichtbildervortrag über Obstschädiger und ihre Bekämpfung. In einigen Lagen der Stadt haben Aprikosen, Kirschen und Wein unter den Nachtfrösten arg gelitten. Dagegen konnte der Kreisobstbautechniker Nottelmann mitteilen, daß die Hoffnung gehegt werden könne, im Kreise Weißenfels noch eine gute Mittelernte im Obst zu bekommen, wenn sich nicht noch andere widrige Einflüsse geltend machten.

— **Bad Dürrenberg a. S.**, 7. Mai. (Das Kurtheater. — Die Anlagen.) Das Sommer-Kurtheater ist wieder wie im Vorjahre von der Direktion Oppel übernommen worden. Die Spielzeit beginnt im Arnoldschen Saale „Zum Gradierwerk" Mitte Juni. — Die Kgl. Badeverwaltung nahm eine erhebliche Erweiterung der Kurpark-Anlagen am Gradierwerk „Osten" in Angriff.

□ **Bad Kösen**, 8. Mai. (Die Stadtverordneten-Versammlung) verlagte die Genehmigung der Jahresrechnung 1912 über die Berbig-Stiftung, die zugunsten der Errichtung einer Kinder-Bewahranstalt gemacht worden ist. Diese Rechnung soll mit den einschlägigen Akten der Regierung zur Entscheidung vorgelegt werden, da der Magistrat den Stiftungssatzungen zuwider gehandelt habe, als er das gesamte Kapital zur Errichtung eines luxuriösen Gebäudes herausgabte und somit ihn die Verantwortung treffe, daß sich die Anstalt nun nicht aus eigenen Mitteln erhalten könne. Der Magistrat soll für den satzungswidrigen Verbrauch des Stiftungsvermögens haftpflichtig gemacht werden.

K. **Bitterfeld**, 8. Mai. (Beim Wochenferkelmarkt) waren aufgetrieben 171 Stück, von denen das Paar mit 26—38 Mark bezahlt wurde. Der Umsatz war ein guter.

★ **Schönebeck**, 7. Mai. (Bestattung eines alten Kriegsveteranen.) Am Sonntag wurde der langjährige Vorsitzende des Krieger- und Landwehrvereins und Kriegsveteran der Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71, Wilhelm Pätzsch von hier, unter militärischen Ehren zur letzten Ruhe bestattet. Er hatte noch zur Feier des 50jährigen Wiederkehr des Tages von Düppel die Reise dorthin mitgemacht. Gerade an seinem 78jährigen Geburtstage war er, auf dem Stuhle sitzend, sanft eingeschlafen. Ehre seinem Andenken!

‡ **Torgau**, 7. Mai. (Der heutige Schweinemarkt) brachte eine sehr zahlreiche Anfuhr von Ferkeln und Läuferschweinen. Bei reger Kauflust zahlte man für das Paar Ferkel 23 bis 30 Mark. Läuferschweine kosteten das Stück je nach Qualität 25 bis 40 Mark.

w. **Osterfeld**, 8. Mai. (Denkmalsschändung.) Die am Eingange des Hains aufgestellte Jahnbüste, die der hiesige Turnverein gelegentlich des 1904 hier stattgefundenen Heimatfestes der Stadt geschenkt hatte, ist in einer der letzten Nächte von unbekannten Tätern vorsätzlich zertrümmert worden. Die Polizeiverwaltung hat auf die Ermittelung der Frevler eine Belohnung von 20 Mark ausgesetzt.

— **Nordhausen**, 7. Mai. (Ein Zwischenfall mit den Indianern Sarrasanis.) Heute morgen kehrten zwei Indiane des Zirkus Sarrasani in einem Gasthaus der Unterstadt ein. Da die Leute schon etwas angetrunken waren und es auch Zeit zur Bahn war, verweigerte ihnen der Wirt die verlangten Getränke. Aus Wut schlugen sie die Scheiben der Korridortür entzwei, wobei sie sich nicht unbedeutend verletzten. Von drei Polizeibeamten wurden sie nach der Bahn gebracht.

— **Erfurt**, 8. Mai. (Die fünfte ordentliche Hauptversammlung des Verbandes thüringischer Industrieller) findet am Sonnabend, den 16. Mai, und Sonntag, den 17. Mai, in Erfurt statt.

W. **Erfurt**, 8. Mai. (Zur Versicherung der Dienstboten.) Der Magistrat hat eine Umgestaltung des Krankenkassenwesens beschlossen. Durch die Gründung einer Landkrankenkasse wird bewirkt, daß sämtliche Dienstboten aus der Allgemeinen Ortskrankenkasse ausscheiden und in die Landkrankenkasse aufgenommen werden. Dadurch wird eine erhebliche Verbilligung der Krankenversicherung für die Dienstboten erzielt.

‡‡ **Worbis**, 8. Mai. (Der Wehrbeitrag) beläuft sich für den Kreis Worbis nach den bisherigen Feststellungen auf 195 000 Mark.

‡‡ **Duderstadt**, 8. Mai. (Eine schwere Typhusseuche) ist in dem Stadtteil vor dem Steintor ausgebrochen. Fünf Schwerkranke sind bereits in den abgesonderten Räumen des hiesigen Krankenhauses untergebracht, während noch zahlreiche Leichterkrankte in den Wohnungen darniederliegen. Ein Todesfall ist eingetreten. Allgemein wird der schlechte Zustand des Brunnens vor dem Steintor als Grund für das Auftreten der Krankheit angenommen. Jetzt hat sich der Magistrat bereitgefunden, den vom Bürgervorsteher-Kollegium wegen Wassermangel schon längst verlangten neuen Brunnen vor dem Steintor zu bauen.

— **Leipzig**, 8. Mai. (Neuer Streit zwischen der Ortskrankenkasse Leipzig und der Aerzteschaft.) Die beiden ärztlichen Bezirksverbände Leipzig-Stadt und Leipzig-Land haben beschlossen, zum 1. Juni 1914 vom Vertrage mit der Ortskrankenkasse zurückzutreten und von diesem Termin ab die Einzelleistungen, und zwar nach der allgemeinen deutschen Krankenkassensätze, zu berechnen. Der Beschluß erfolgte, weil die Ortskrankenkasse die letzten Forderungen der Aerzte abgelehnt hatte. Mit diesem Rücktritt der Aerzteschaft von dem Vertrag mit der Ortskrankenkasse sind aufs neue Streitpunkte zwischen den Aerzten und den Ortskrankenkassen geschaffen worden, deren Beilegung aber wohl auf gütlichem Wege zu erwarten ist. Jedenfalls werden die Versicherten von diesem Streit nicht im geringsten in Mitleidenschaft gezogen werden. Sie werden in Krankheitsfällen von den Aerzten behandelt werden, wie bisher, und auch die Zahlung der Kosten wird, wie bisher, weiter durch die Ortskrankenkasse erfolgen, selbst wenn der Rücktritt der Aerzteschaft vom Vertrag Tatsache wird.

□ **Zerbst**, 8. Mai. (Die Festpredigt bei dem Provinzialmissionsfest in Zerbst) hielt nicht, wie wir gemeldet haben, der Provinzialverbandsvorsitzende P. Weinsdorf-Halle, sondern statt seiner, der seit längerer Zeit erkrankt ist, P. Kirchner-Magdeburg. Die betr. falsche Nachricht ist uns nicht vom Ev.-Soz. Preßverband für die Provinz Sachsen, sondern von unserem Zerbster Berichterstatter zugegangen.

‡ **Zerbst**, 8. Mai. (50jähriges Bestehen des Gaswerkes. — Brandschaden.) Das hiesige Gaswerk kann in diesem Monat auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Seit 1905 ist es im städtischen Besitz. Aus Anlaß des Jubiläums hat das Kuratorium beschlossen, in der Zeit vom 18. bis 23. Mai zusammen mit den hiesigen Installationsmeistern im „Goldenen Löwen" eine Fach- und Werkausstellung zu veranstalten. — Der Schaden, der bei dem Brande auf der Breite an Gebäuden entstanden ist, beträgt 22 300 Mark. Im ganzen sind 11 Hausgrundstücke in Mitleidenschaft gezogen.

w. **Gera** (Reuß), 8. Mai. (Rettungsmedaille. — Mädchenhändler?) Dem Eisenbahnpraktikanten Gustav Langner in Gera ist für die mit Mut und Entschlossenheit und nicht ohne Gefährdung des eigenen Lebens bewirkte Errettung des Webers Friedrich Hirsch in Gera aus Todesgefahr im Eisenbahnbetriebe die Lebensrettungsmedaille verliehen worden. — Die ledige Verkäuferin Margarete Schmidt von hier hatte sich am Sonntag aus der Wohnung ihres Bruders entfernt, angeblich um das Militärkonzert im Fürstlichen Küchengarten zu besuchen. Sie ist jedoch bisher nicht zurückgekehrt. Mit ihr ist ihre 19jährige Freundin, die ledige Arbeiterin Gertrud Weiße, spurlos verschwunden. Beide Mädchen wurden am Sonnabend mit einem unbekannten Herrn in einem hiesigen Gasthof gesehen. Man vermutet, daß sie einem Mädchenhändler in die Hände fielen und verschleppt wurden.

— **Apolda**, 8. Mai. (Selbstmord auf den Schienen.) Von einem D-Zug ließ sich das 17 Jahre alte Dienstmädchen Anna Mellinger aus Schwerstedt bei Weimar überfahren. Der Körper des Mädchens wurde verstümmelt. Die Selbstmörderin war verdächtig, ihr neugeborenes Kind fahrlässig getötet zu haben, und sollte deshalb in Untersuchungshaft genommen werden.

— **Weimar**, 8. Mai. („Milchkrieg".) Der Hausfrauenverein hat beschlossen, am 15. Mai in den „Milchkrieg" einzutreten. Von diesem Tage an sind alle Mitglieder verpflichtet, für das Liter Milch nicht mehr als 20 Pfg. zu zahlen.

R. **Gotha**, 7. Mai. (Kurpfuscherin.) Einer gewiegten weisen Frau legte die hiesige Polizei ihr einträgliches Handwerk. Eine bei ihr vorgenommene Haussuchung förderte allerhand Pülverchen, Pillen, Pflaster zutage, weiter eine Reihe von Schriften, aus denen sie sich selbst unterrichtete. Ihr Hauptfindigwerk scheint ein ägyptisches Heilverfahren für Menschen und Vieh gewesen zu sein, nach welchem sie ihre zahlreichen Patienten aus dem Menschenreiche, vorwiegend weiblichen Geschlechts, kurierte. Als Universalmittel verordnete sie Amulette, da sie den meisten Hilfesuchenden vorschwindelte, sie seien behext. Die Amulette mußten die damit Bedachten auf dem bloßen Leibe tragen, und zur Unterstützung auch noch zur mitternächtigen Stunde einen Kreuzweg aufsuchen und dort einen frommen Spruch aufsagen. Wenn diese Mittel auch den Kranken bzw. den Behexten nicht halfen, so scheinen sie doch der „Frau Doktor" ganz gut geholfen zu haben, denn sie befand sich in recht auskömmlichen Vermögensverhältnissen.

Strecke Könnern—Halle a. S. Der auf Seite 63 unseres Kursbuches verzeichnete Personenzug ab Könnern 5⁰⁰ Uhr nachmittags, an Halle 5⁵⁷ Uhr, verkehrt im Sommerhalbjahr seit 1. Mai nicht mehr. Wir bitten, diese Strecke in unserem Kursbuche durchzustreichen.

Kostüme :: Neuheiten :: treffen täglich ein. Preise sehr billig. **M. Schneider.**
(2978 — 5% Rabattmarken. — Leipzigerstrasse 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405091-14/fragment/page=0009

— **Gotha**, 8. Mai. (Teilnahme am Deutschen Trachtenfest.) Der Verein zur Erhaltung der Volkstrachten im Herzogtum Gotha wird sich am Deutschen Trachtenfest zu Mainz vom 20. bis 25. Mai mit ungefähr 300 Personen beteiligen. Die stärksten Gruppen haben bereits die Orte Finsterbergen, Ruhla, Tüttleben, Schmerbach, Schönau, Friedrichroda und Nazza angemeldet. Die Kosten trägt zum größten Teil der Landesverein.

□ **Arnstadt** (Thür.), 8. Mai. (Garde-Appell.) Himmelfahrt finden sich die ehemaligen Angehörigen des Gardekorps hier zusammen. Die Anmeldungen sind schon sehr zahlreich eingegangen, wohl 1200 Gardisten werden erwartet. Es werden u. a. auch die ehemaligen „Alexander" und „Franzer" Thüringens während des Appells eine Besprechung abhalten über die Beteiligung an der Hundertjahrfeier ihrer Regimenter.

— **Schmalkalden**, 8. Mai. (Einigung zwischen Krankenkasse und Aerzten.) Durch einen Schiedsspruch des Landrats hat die Honorarfrage nunmehr ihre Erledigung gefunden. Der Regelung ist das Berliner Abkommen vom 23. Dezember v. J. zugrunde gelegt worden. Der Pauschalsatz ist auf 6,25 Mark innerhalb und außerhalb des Wohnortes des Arztes festgesetzt worden. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 1914 auf die Dauer von 5 Jahren.

‡ **Göttingen**, 7. Mai. (Fluchtversuch des Mörders Fuhrmann.) Der wegen Ermordung des Försters Knoche zum Tode verurteilte Zigarrenarbeiter Fuhrmann unternahm in letzter Nacht im hiesigen Landgerichtsgefängnis einen Fluchtversuch. Er gelangte bis in den Korridor. In seine Zelle zurückgebracht, wird er dort jetzt scharf bewacht; er ist nunmehr an Händen und Füßen gefesselt worden.

*

Allerlei aus der Provinz und den benachbarten Staaten.

In der Nähe des Kornhauses in **Dessau** wurde die Leiche des 16 Jahre alten Arbeitsburschen Ernst Möbes aus Dessau gelandet. M. hatte sich am 22. März aus der elterlichen Wohnung entfernt und einen Teil seiner Kleidungsstücke sowie einen an seine Eltern gerichteten Abschiedsbrief auf der Roßlauer Elbbrücke niedergelegt. Dann hat er offenbar den Tod im Wasser gesucht. — Am 16. und 17. Mai d. Js. findet in **Erfurt** die fünfte ordentliche Hauptversammlung des Verbandes thüringischer Industrieller statt. — In **Gersrod** bei Großenlüder wurde das ganze Mühlanwesen des Ferdinand Brehler ein Raub der Flammen. — Im Alter von 71 Jahren starb in **Gotha** der bekannte Chirurg Geh. Medizinalrat Dr. Meusel. — Durch Einatmen von Leuchtgas hat sich in der Küche seiner Wohnung ein im Ostviertel von **Leipzig** wohnender Bankbeamter vergiftet. Der Beweggrund zur Tat ist nicht bekannt. — Ein in der Flemmingstraße ebendort wohnhafter Bildhauer beging nachts Selbstmord durch Erhängen. — Die Schwester Auguste Karras, Hausmutter des Hospizes der Diakonissenstation in **Naumburg**, konnte am Dienstag auf eine 25jährige segensreiche Tätigkeit als Diakonisse zurückblicken. Aus diesem Anlaß sind ihr von dem Vorstande der Diakonissenstation, dem Mutterhause, sowie von nah und fern zahlreiche Glückwünsche sowie Zeichen der Liebe und Anerkennung zuteil geworden, zumal sie hier seit Errichtung der Diakonissenstation, also über 23 Jahre, in ihrem mühevollen Berufe tätig gewesen ist.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Der Evangelische Preßverband für Deutschland auf der „Bugra".** Auf der großen Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, die soeben in Leipzig eröffnet wurde, ist auch der Evangelische Preßverband für Deutschland mit einer Sonderausstellung vertreten. An der Hand ergiebigen Anschauungs- und Ueberschtsmaterials erhalten die Besucher einen Einblick nicht bloß in die lückenlose Organisation, dank deren der Evangelische Preßverband für Deutschland und die ihm angeschlossenen 29 Evangelischen Preßverbände in allen Teilen Deutschlands Beziehungen mit der deutschen Presse flegen, sondern sie werden auch über Aufgaben, Bestrebungen und Ziele der organisierten evangelischen Preßarbeit, sowie über wichtigere Zweige ihrer mannigfach gearteten Veröffentlichungen unterrichtet. — Im Blick auf die Ausstellung findet die Hauptversammlung der Berufsarbeiter des Evangelischen Preßverbandes für Deutschland, unter Leitung seines Vorsitzenden, Admirals à l. s. des Seeoffizierkorps Büchsel am 27. und 28. Mai in Leipzig, in den Konferenzräumen der Bugra, statt.

Aus dem Gerichtssaal.

Aus Anlaß des Erfurter Kriegsgerichtsurteils,

das zu einer Milderung der Militär-Strafgesetzgebung geführt hat, erschien in dem „Freien Volk", dem Organ der Demokratischen Vereinigung, ein Artikel mit heftigen Angriffen auf die Militärgerichte, infolge dessen der Kriegsminister Strafantrag wegen Beleidigung der preußischen Militärgerichte, insbesondere des Erfurter Kriegsgerichts, gegen den Leiter des Blattes, Zahnarzt Dr. Heinrich Laser aus Schöneberg und den Verfasser des Artikels, Schriftsteller Karl von Ossietzki, stellte. In der Verhandlung vor dem Landgericht II Berlin kam das Gericht zu der Auffassung, daß der Artikel keine sachliche Kritik darstelle, sondern persönliche Angriffe beleidigender Art enthalte. Die Angeklagten wurden zu je 200 Mk. Geldstrafe verurteilt, dem Kriegsminister die Befugnis, das Urteil im „Freien Volk" und in den „Hamburger Nachrichten" zu veröffentlichen.

— **Spionage und Fahnenflucht.** Das Kriegsgericht der 34. Division in Metz verhandelte in öffentlicher Sitzung gegen den Musketier Stoffels vom Metzer Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145 und verurteilte den Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände wegen Verabredung zur Spionage und Fahnenflucht im ersten Rückfalle zu fünf Jahren Gefängnis und erneuter Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Stoffels stammt von der preußisch-luxemburgischen Grenze. Aus der Verhandlung, die ein helles Licht über den Betrieb des französischen Spionagebureaus verbreitete, ging hervor, daß Stoffels nach Frankreich geflüchtet war und in einem Grenzort von einem als Vertrauensmann mitwirkenden Schreinermeister mit dem Spionagekommissar in Conflans zusammengebracht wurde und von diesem gegen das Versprechen von 5000 Mark Belohnung den Auftrag erhielt, sich nach Metz zu begeben, um dort ein deutsches Maschinengewehr oder wenigstens Teile davon zu stehlen und dem französischen Spionagebureau auszuliefern. Stoffels war auch gewillt, den Auftrag auszuführen und begab sich nach seiner Ankunft in Metz nach Montigny, um dort in einen Maschinengewehrschuppen einzubrechen. Dabei befiel ihn aber die Angst und er ließ von seinem Vorhaben ab. Der Kriminalkommissar, der die Festnahme vornahm, äußerte sich als Zeuge über das Verfahren der französischen Spionageagenten und erklärte dabei, dieser Fall sei ihm nicht neu, derartige Fälle kämen häufig vor. Es geschehe sogar, daß die Agenten den Leuten lebensgefährliche oder gesundheitsgefährliche Werkzeuge zur Ausführung ihres Auftrages mitgäben.

— **Ein Spionageprozeß um einen Tag verschoben.** Der Reichsgerichtsprozeß gegen den Lehrer Stroh wegen Spionage wurde auf heute vertagt.

Landwirtschaft.

Der Saatenstand im Deutschen Reich

war Anfang Mai 1914, wenn zwei gut und drei mittel bedeutet, für Winterweizen 2,5 gegen 2,5 im Mai 1913, für Winterspelz 2,2 gegen 2,7 im Mai 1913, für Winterroggen 2,6 gegen 2,7 im Mai 1913, für Klee 2,5 gegen 2,5 im Mai 1913, für Luzerne 2,6 gegen 2,8 im Mai 1913, für bewässerte Wiesen 2,2 gegen 2,3 im Mai 1913, für andere Wiesen 2,6 gegen 2,6 im Mai 1913. In den Bemerkungen des Statistischen Amtes zum Saatenstand im Deutschen Reich für Anfang Mai 1914 heißt es: War der Verlauf der Witterung für die Entwickelung des Wintergetreides im allgemeinen wenig fördernd, so wurde dagegen die Frühjahrsbestellung durch das trockene Wetter begünstigt. Die Sommersaaten waren Ende April nahezu vollständig eingesät, zum großen Teil war auch die Kartoffelaussaat schon beschafft. Die infolge von Winterschäden notwendig gewordenen Umpflügungen haben im allgemeinen keinen großen Umfang angenommen; nur in einigen westdeutschen Gebieten waren sie recht erheblich. Mehrfach wird über starke Verunkrautung berichtet. Gegenüber dem Vormonat sind in der Beurteilung des Winterweizens in den einzelnen Bundesstaaten nur geringfügige Abweichungen teils zum Besseren, teils zum Schlechteren zu verzeichnen, Winterspelz wird sogar im allgemeinen etwas besser beurteilt. Dagegen haben sich die Begutachtungsziffern für Winterroggen fast durchweg, und zwar zum Teil ziemlich erheblich verschlechtert. Infolge der Trockenheit und der kalten Nächte sind die Roggensaaten vielfach gelbspitzig geworden, und ihre Bestockung läßt zu wünschen übrig. In der Bewertung des Standes der beiden Futterkräuter, besonders des Klees, gehen die Berichte der Staaten ziemlich weit auseinander, im großen und ganzen wird jedoch damit gerechnet, daß das im April stark zurückgehaltene Wachstum mit dem Eintritt feuchter und wärmerer Witterung wieder kräftiger einsetzen wird, zumal die Pflanzen meist kräftig angesetzt haben. Während in einigen Staaten die Wiesen infolge der kalten und trockenen Witterung zurückgeblieben sind, finden sie nach anderen Berichten, besonders in Süddeutschland, eine günstige Beurteilung.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

Sonntag Kantate, den 10. Mai.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Diakonus Knoblauch. Vorm. 10 Uhr: Archidiakonus Jahr. (Kollekte für die Berliner Stadtmission.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Archidiakonus Jahr. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; Diakonus Knoblauch. — Freitag, den 15. Mai, vorm. 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl; Diakonus Knoblauch.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Pastor Richter. Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst von St. Ulrich in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Sup. D. Wächtler. Vorm. 11½ Uhr: Francescher Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule Charlottenstraße; Pastor Heinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Schinke. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung); Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung); Derselbe.

Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Faßmer. Vorm. 10 Uhr: Pastor Butz. Nach der Predigt Abendmahlsfeier; Derselbe. (Kollekte für hilfsbedürftige Studierende der evangel. Theologie in Halle.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. — Mittwoch, den 13. Mai, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde Rudolf-Haymstraße 37; Pastor Faßmer.

Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr: Pastor Nietschmann. Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Keller. (Kollekte für die Berliner Stadtmission.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Oberpfarrer Keller.

Hospital: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 8 Uhr: Pastor Dr. Wahldieck. Vorm. 10 Uhr: Pastor Prof. Körner. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle: Pastor Hellmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Prof. Körner. — Montag, den 11. Mai, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung; Pastor Witte. — Freitag, den 15. Mai, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Dr. Wahldieck.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte.

Provinzial-Blindenanstalt: Donnerstag, den 14. Mai, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Domkirche (reform. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Domprediger Konf.-Rat Josephson. (Festkollekte für den Jugendverein der Domgemeinde.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Domprediger Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Derselbe. — Dienstag, den 12. Mai, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Garnisonkirche: Vorm. 8¾ und 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Förster. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für die Preußische Hauptbibelgesellschaft.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Abends 6 Uhr: Feier des heil. Abendmahls; Pastor Förster. — Dienstag, den 12. Mai, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung Breitestr. 29; Pastor Förster. — Donnerstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen (jüngere Abteilung); Pastor Wagner.

St. Stephanuskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Hagemeyer. Vorm. 10 Uhr: Geh. Konf.-Rat Prof. D. Loofs. (Kollekte für die Preußische Hauptbibelgesellschaft.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; cand. theol. Wolf.

Pauluskirche: Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Bach. Vorm. 10 Uhr: Pastor von Broecker. Nach der Predigt Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. — Mittwoch, den 13. Mai, vorm. 10 Uhr: Wochenkommunion. Abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde; Pastor Haberland. — Donnerstag, den 14. Mai, abends 8¼ Uhr: Religiöse Besprechung; Pastor von Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Pastor Melzer. Vorm. 10 Uhr: Pastor Galle, Merl. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Melzer. — Freitag, den 15. Mai, abends 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde im Vereinszimmer Pestalozzistraße 4.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. — Donnerstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Hobbing.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Geselliges Beisammensein. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Gemeindehaus Glaucharstraße, Gemeindehaus Hohenzollernstraße 11 und Schmiedstraße 21. Dasselbe Freitags Pestalozzistraße 4. — Filiale Schmiedstraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. — Böllberg: Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13 — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstr. 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Jeden ersten Sonntag im Monat nachm. 3 Uhr Albrechtstr. 27 Gemeinschaftsstunde. Allwöchentlich Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Breitestr. 29 (Konf.-Saal) und Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Hohenzollernstr. 11). Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der evang. Stadtmission (Weidenplan 4): Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde mit Besprechung.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten); Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Prediger Breidenbach. Abends 7½ Uhr: Unterhaltungsabend. — Mittwoch, den 13. Mai, abends 8¼ Uhr Gebetsstunde; Prediger Klinger. — Für Nietleben (Quellgasse 22c): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung: Prediger Klinger.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche) Margaretenstraße 5: Sonntag vorm. 11½ Uhr: Kinderstunde. Abends 8½ Uhr: Biblischer Vortrag. — Mittwoch, den 13. Mai, abends 8½ Uhr: Vereinigung junger Mädchen. — Donnerstag, den 14. Mai, abends 8½ Uhr: Bibelbetrachtung.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstr. 7): Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Wottrich. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Gottesdienst für erwachsene Taubstumme: Vorm. 10 Uhr Jägerplatz 24—26.

Für Schwerhörige (Evang. Vereinshaus, Kl. Klausstraße 16). Nachm. 5 Uhr: Pastor Jahr.

Gemeinschaftssäle. Alte Promenade 8. Sonntag vorm. 9 Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Abends 8½ Uhr: Oeffentliche Versammlung mit biblischer Ansprache. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Christliche Zusammenkunft Hedwigstraße 9 (Gartenhaus): Sonntag abend 8¼ Uhr: Biblischer Vortrag. Mittwoch abend 8½ Uhr: Bibelbesprechung.

Neuapostolische Gemeinde (Kapelle Pfälzerstr. 17). Sonntag nachm.

8297

6109

Oelfarben u. Fußbodenlacke, seit Jahren bewährt, über Nacht hart u. glänzend trocknend, empfiehlt Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.

Piano
gut erhalten, unter Garantie, billig zu verkaufen [8305
Piano-Ritter

Neuenahr
Zuckerkranke erhalten Prosp. d. Sanatorien **Dr. Külz.**

Damenputz.
Damenhüte werden schick und geschmackvoll garniert und modernisiert
Friedrichstraße 24 part.
Fertige Hüte, Formen, Blumen, Bänder, Federn und sämtliche Putz-Artikel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405091-14/fragment/page=0010

4 Uhr und Donnerstag abend 8½ Uhr Gottesdienst. Freunde und Gönner willkommen.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht. Abends 7½ Uhr: Maiandacht mit Predigt.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

Ammendorf: Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Balthasar.

Radewell: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Riedel, Halle.

Beesen: Vorm. 9½ Uhr: Predigtgottesdienst; Hilfspred. Hübener. Vorm. 10½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Wölberg: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Wörmlitz: Vorm. 8½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Dölau: Vorm. 8½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Dieß.

Lettin: Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst; Pastor Dieß.

Büschdorf: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Ullmann.

Reideburg: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Konf.-Rat Gutschmidt. Amtswoche: Derselbe.

Seeben: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hobbing. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde: Jünglingsverein: Sonntag abend keine Versammlung. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Konfirmandenzimmer An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 1. — Evangel. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Sophienstr. 6 (Marthahaus).

St. Ulrich: Evang. Männer-, Jünglings- und Jugendverein an St. Ulrich, Charlottenstr. 15: Sonntag abend 8 Uhr Unterhaltungsabend, Montag abend 8 Uhr Turnabteilung, Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung, Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde, Donnerstag abend 8½ Uhr Gesangsabteilung, Freitag abend 8½ Uhr Musikabteilung, Sonnabend abend 8½ Uhr Stenographieunterricht; Pastor Richter. — Evangel. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachmittag von 5 bis 7 Uhr Kl. Märkerstr. 1; Pastor Richter. — Kirchengesang-Verein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestr. 1; Pastor Richter. — Missionsverein an St. Ulrich: Freitag, den 15. Mai, nachmittags von 3 bis 5 Uhr Franckestraße 1: Pastor Richter. — Francescher Jünglingsverein an St. Ulrich: Sonntag nachmittag 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung im Evang. Vereinshause Kl. Klausstraße 16; Pastor Heintke. Sonnabend abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle des Reformrealgymnasiums, Friesenstraße. Sonnabend abend 9½ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat (Mauerstraße 7); Pastor Heintke.

Ostbezirk: Jugendverein: Sonntag abend 7—9 Uhr Freiimfeldersstraße 118; Pastor Schinke.

Johanniskirche: Pastor Faßmer; Versammlungsräume Rudolf-Hannstraße 37: Jugendbund, Abteilung junger Männer: Dienstag abend 8 Uhr Jugendbundstunde. — Abteilung junger Mädchen: Donnerstag abend 8½ Uhr Jugendbundstunde. — Pastor Butz; Versammlungsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein: Stenographie. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag abend 8 Uhr Uebungsstunde Merseburgerstr. 10. — Jugendverein der Johannesgemeinde: Vereinsräume An der Johanneskirche 5: Sonntag nachm. 2½ Uhr Spaziergang nach der Heide für Jugend- und Aeltere Abteilung. Montag abend 8—10 Uhr Kerbschnitz-Unterricht. Dienstag abend 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. Mittwoch abend 8—10 Uhr Handfertigkeitsunterricht. Freitag abend 8½—10 Uhr Arbeitsausschuß-Sitzung, Bibelbesprechung.

St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat. Dienstag abend 8½ Uhr Posaunenchor Uebungsstunde Weidenplan 4. Mittwoch abend 8½ Uhr Mitgliederversammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7. Sonnabend abend 8 Uhr Turnen in der Taubepstr.-Schule. — Schülerabteilung: Mittwoch nachm. 3¼ Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7. — Kirchenchor: Montag abend 8½ Uhr Uebungsstunde im „Augustinerbräu", Mittelstraße. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7. — Frauenverein: Mittwoch abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr im Gemeindehause; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25 Donnerstag abend 8 Uhr gemeinsamer Nähabend im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen. — Jungmännerbund Glaucha (Pastor Dr. Wahlbied): Sonntag, 10. Mai, abends 8—10 Uhr Unterhaltungsabend im Gemeindehause. Sonnabend, 16. Mai, abends 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Taubenstraße.

Neulterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7. Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag, den 10. Mai, abends 8 Uhr im großen Saale des Gemeindehauses Kl. Klausstraße 12 Gemeindeabend zur Feier des 25jährigen Bestehens. — Jungfrauenverein: ältere Abteilung Dienstag abend von 8—10 Uhr Kl. Klausstraße 12, jüngere Abteilung Sonntag nachm. von 3—6 Uhr Kleine Klausstr. 12. — Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12. — Missions-Nähverein: Montag, den 11. Mai, nachm. 3½ Uhr Kl. Klausstr. 12.

Neumarkt-Gemeinde (St. Laurentius und St. Stephanus): Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause, Montag abend 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde, Dienstag und Freitag abend 8½ Uhr Bläserprobe, Donnerstag abend Turnen. — Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstr. 14. — Missions-Nähverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehaus. — Armen-Nähverein: Freitag nachm. 3 Uhr im Gemeindehaus. — Findelhaus-Nähverein: Freitag abend 8 Uhr Henriettenstr. 18.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag nachm. 3½ Uhr Spielabteilung auf den Brandbergen. Versammlung 3 Uhr an der Cröllwitzer Brücke. Abends 8 Uhr Versammlung; Pastor von Broecker. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle der Klosterstr.-Schule. Sonnabend (9. Mai) abends 7½ Uhr Besprechung über Lebensfragen Kronprinzenstraße 41. — Jünglingsverein: Sonntag Ausflug nach Können. Treffpunkt früh 7 Uhr an der Peißnitzbrücke. Jungfrauenverein I: Dienstag abend 8 Uhr. II: Montag abend 8 Uhr Versammlung. — Missions-Nähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Versammlung im Gemeindehause. — Blaues Kreuz: Sonnabend, den 9. Mai, abends 8½ Uhr Versammlung; Diakon Deubel.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: jüngere Abteilung Sonntag abend von 7—9 Uhr, ältere Abteilung von 8—10 Uhr Versammlung. — Posaunenchor: Mittwoch abend Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend Turnen in der Turnhalle. — Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag abend 7½ Uhr beide Abteilungen Versammlung, Dienstag Schneidestunde, Donnerstag Leseabend Pestalozzistraße 4. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4. — Nähverein: Montag nachm. 3 Uhr Burgstr. 47.

Halle-Trotha: Jungmännerverein: Sonntag abend 8 Uhr Unterhaltungsabend. Freitag abend 8 Uhr: Bibelstunde. — Evangel. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause. — Kirchenchor: Mittwoch abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Baptistengemeinde (Versammlungslokal Ludwig-Wuchererstr. 39): Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 7½ Uhr Vereinsstunde. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 7½ Uhr Vereinsstunde.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Mittwoch nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

Ammendorf: Jungfrauenverein: Montag abend Versammlung im Jugendheim.

Radewell: Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Mittwoch abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 11. Mai 1914, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Verkauf einer Baustelle. 2. Verlängerung der Straßenbahn bis Reideburg. 3. Mittelbewilligung aus dem Fonds der Sparkassen-Ueberschüsse. 4. Mittelbewilligung zur Feier eines Institutsjubiläums. 5. Landwirtschaftliche Provinzialausstellung. 6. Fluchtlinienänderung Wettiner Platz und Triftstraße. 7. Landerwerb Belfortstraße. 8. Fluchtlinie an der Steinmühle. 9. Freigabe hinterlegter Kanalbaukosten. 10. Unterstützung gemeinnütziger Bauvereine. 11. Landaustausch und Erwerb Schlossertstraße. 12. Kanalbau Rauchfußstraße. 13. Landerwerb Liebenauerstraße. 14. Landerwerb Dölauerstraße. 15. Pflasterung eines Kommunikationsweges. 16. Beihilfe an den Verband reisender Kaufleute. 17. Annahme eines Wärters für den Weißnitz-Spielplatz. 18. Annahme eines Bootshausdieners. 19. Bewilligung einer Unterstützung. 20. Vermietung Leipzigerstraße 2. 21. Abkommen betreffend den Siebenhufenplan. 22. Maßnahmen zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen. 23. Petition um Erlaß einer Anerkennungsgebühr. 24. Petition um Lohnzahlung für Wochenfeiertage. 25. Petition betreffend Sonntagsruhe.

Nichtöffentliche Sitzung.

26. Ankauf eines Grundstücks. 27. Bewilligung von Witwengeld. 28. Wahl von Mitgliedern des Hauptausschusses für das Jugendamt. 29.—31. Anstellung von Lehrerinnen. 32.—33. Wahl von Mitgliedern für den Gemeindesteuer-Ausschuß.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Dr. Lembser.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung des Betriebes auf der neuen Linie Halle (Marktplatz)—**Büschdorf—Schönnewitz** erfolgt vorbehaltlich ihrer Abnahme durch die zuständige Aufsichtsbehörde

Sonntag, den 10. d. Mts.

Für den Betrieb gilt bis auf weiteres folgender Fahrplan und Fahrgeldtarif.

Sommer-Fahrplan

der Linie C Halle (Marktplatz)—Büschdorf—Schönnewitz:

	Abfahrt der ersten Wagen morgens	Abfahrt der letzten Wagen abends
	an Werktagen	
Ab Marktplatz nach Schönnewitz	5^{01}	11^{01}
Ab Schönnewitz nach Marktplatz	5^{31}	11^{43}
	an Sonn- u. Feiertagen 1 Stunde später.	

Wagenfolge bis abends 7^{00} alle 12 Minuten, von da ab alle 24 Minuten. Außerdem fährt an Wochentagen ein Sonderwagen

ab Depot früh 4^{10}
ab Markt nach Büschdorf „ 4^{28}
ab Büschdorf nach Markt „ 5^{29}

Fahrgeld-Tarif

der Linie C Halle (Marktplatz)—Büschdorf—Schönnewitz.

1. Für jede Fahrt auf der vorbezeichneten Linie C ist ohne Rücksicht auf die Entfernung ein Fahrgeld von 10 Pfg. zu entrichten.

2. An Stelle des letzteren werden für Fahrten, die innerhalb des Stadtbezirks begonnen und beendigt werden, Abrisse aus Heften, die bei den Schaffnern zu 50 Pfg. mit 10 Abrissen und zu 2,05 Mk. mit 24 Abrissen zu kaufen sind, in Zahlung genommen. Die Abrisse aus den Heften zu 50 Pfg. berechtigen innerhalb des Stadtbezirks Kinder unter 10 Jahren zur Fahrt in allen fahrplanmäßigen Wagen, sonstige Personen dagegen nur zu Fahrten, die vor 8 Uhr vormittags begonnen werden. Die Abrisse aus den Heften zu 2,05 Mk. haben innerhalb des Stadtbezirks für alle fahrplanmäßigen Wagen unbeschränkte Gültigkeit. Zur Kontrolle hat die Abtrennung des Abrisses vom Heft in Gegenwart des Schaffners zu erfolgen, auch ist diesem auf Erfordern das Heft vorzuzeigen.

3. Ein Kind unter 4 Jahren in Begleitung Erwachsener hat freie Fahrt, jedoch keinen Sitzplatz zu beanspruchen.

4. Die Fahrscheine für die Linie C berechtigen, wenn sie innerhalb des Stadtbezirks gelöst sind, zum Umsteigen nach den Linien A und B auf den Haltestellen des Riebeck- und Marktplatzes.

5. Die auf Linie A und B ausgegebenen Abrißhefte haben für die Linie C nur auf der Strecke Marktplatz-Stadtgrenze Gültigkeit.

6. Handgepäck, welches besonderen Platz nicht erfordert und nicht schwerer als 10 kg ist, wird frei befördert.

Für andere Gepäckstücke werden, soweit sie sich nach ihrem Umfang überhaupt zur Beförderung auf dem hierzu bestimmten Wagenteil eignen, folgende Sätze erhoben: bei einem Gewicht bis 20 kg und einer nach keiner Richtung mehr als 0,50 m betragenden Ausdehnung 10 Pfg., für schwerere oder sperrige Gepäckstücke 15 Pfg. Eine Ueberführung solcher Gepäckstücke nach den Wagen der Linien A und B ist nicht gestattet.

Halle a. S., den 6. Mai 1914. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Landschaft der Provinz Sachsen.

Die Zinsscheinreihe 3 zu den

3½ %igen Pfandbriefen der Landschaft der Provinz Sachsen zu Halle a. S.

für den zehnjährigen Zeitraum vom 1. Juli 1914 ab gelangt gegen Rückgabe der Zinsscheinanweisungen

vom 1. Juli 1914 ab

bei der Kasse der Landschaft der Provinz Sachsen zur Ausgabe.

Die Ausgabe wird ferner vermittelt durch

1. die **Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen in Halle a. S.,** Martinsberg 10, und deren Filiale in **Magdeburg,** Kaiserstraße 22.
2. die **Deutsche Bank in Berlin** und deren Filialen.

Die Ausreichung der neuen Zinsscheinreihe erfolgt nach § 25 der Neuen Satzungen der Landschaft an den Vorzeiger des betreffenden Pfandbriefes, wenn die Zinsscheinanweisung für die abgelaufene Zinsscheinreihe nicht eingereicht werden kann. Ist aber der Verlust derselben **vor Beginn der Aushändigung,** d. i. vor dem 1. Juli d. Js. der Direktion der Landschaft angezeigt und der Aushändigung der neuen Zinsscheinreihe widersprochen, so wird die neue Zinsscheinreihe zurückbehalten, bis die streitigen Ansprüche auf die neue Reihe gütlich oder im Rechtswege erledigt sind.

Die Zinsscheinanweisungen sind mit einem, nach den Kapitalsätzen und der Zahlenfolge geordneten, aufgerechneten und unterschriebenen Verzeichnisse einzureichen, worüber, falls die Ausreichung nicht Zug um Zug erfolgt, eine Empfangsbescheinigung erteilt wird. Formulare zu den Verzeichnissen können bei den oben bezeichneten Stellen unentgeltlich entnommen werden.

Wo Empfangsbescheinigungen erteilt worden sind, erfolgt die Ausreichung der neuen Zinsscheinbogen gegen Rückgabe jener binnen längstens vier Wochen.

Die Zinsscheinanweisungen sind portofrei einzusenden, wogegen die Rücksendung der neuen Zinsscheinbogen unfrankiert und mangels anderer Bestimmung des Einsenders unter voller Wertsangabe erfolgt. (8315

Halle (Saale), den 1. Mai 1914.

Direktion der Landschaft der Provinz Sachsen.

von Gustedt. Goeldner. Bertram.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit dringend davor gewarnt, die untere Saale in der Nähe des Cröllwitzer Wehres mit Gondeln zu befahren, weil damit eine große Lebensgefahr verbunden ist. Um die an jener Stelle schon wiederholt erfolgten Unglücksfälle zu vermeiden, ist es zweckmäßig, nicht weiter stromab zu fahren, als höchstens bis an das nördliche Ende des Trotharer Felsens.

Halle, den 6. Mai 1914. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der diesjährigen Ernte an **Süß- und Sauerkirschen** von den hiesigen Kommunal-Anpflanzungen wird Termin auf

Montag, den 18. Mai d. Js., vorm. 10 Uhr

im **hiesigen Ratskeller** anberaumt. (8320

Könnern (Saale), den 1. Mai 1914.

Der Magistrat.
Winter.

Bekanntmachung.

Wegen **Ausbau der Trebizerstraße in Wallwitz** wird diese bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr **gesperrt.**

Amt Petersberg zu Trebitz a. P., den 7. Mai 1914.

Der Amtsvorsteher.
(8311)

Zuchtvieh-Auktion.

Wegen Wirtschaftsänderung sollen auf Rittergut Domsen (Bahnstationen Pegau i. S. und Hohenmölsen) am **12. Mai vorm. 11 Uhr zirka 40 Stück Original ostfriesische Kühe, 2 desgl. Bullen, einige Abkalbkälber und 3 Zuchtsauen** meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Interessenten sind hierzu eingeladen.

(8241) **Rittergut Domsen** bei Hohenmölsen.

Pferd

(Wallach), 6jährig, aufs Land preiswert **zu verk. Halle S., Turmstr. 5.** (8313

Ausschreibung.

Die **Herstellung von rund 780 qm Gipsestrichfußboden** im Dachgeschoß der **städtischen Oberrealschule** an der Staudestraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis **Freitag, den 15. Mai 1914, vormittags 10 Uhr** an das Büro I — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 116 des Hochbauamtes zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 7. Mai 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Ausschreibung.

Die Ausführung der **Anstreicherarbeiten** in den **Gewächshäusern der Stadtgärtnerei am Galgenberg** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Donnerstag, den 14. Mai 1914, vormittags 10 Uhr** an das Büro I — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 116 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 8. Mai 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Sonnabend, den 9. Mai, nachm. ½4 Uhr soll auf **Bahnhof Bebitz** (Saalkreis) ein alter **Personenwagenkasten** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung unter den im Termin bekanntzugebenden Bedingungen verkauft werden. (8272

Kgl. Betriebsamt 1, Aschersleben.

Obst-Verpachtung.

Der Anhang der Obstbäume an der Merseburger Chaussee von meiner Baumschule bis Ammendorf ist zu verpachten. Offerten erbitte spätestens bis 1. Juni.

Der Besitzer. Paul Huber.

Landbank, A.-G.,

Berlin N. 40, Hinderfinstraße 8.

20 Millionen Mk. Aktienkapital. 20 Millionen Mk. Obligationen.

Bis Ende 1913 für eigene Rechnung angekauft rund 993 200 Morgen, verkauft rund 960 000 Morgen, zum kommissionsweisen Verkauf übernommen 182 250 Morgen, davon verkauft 143 000 Morgen, somit zusammen verkauft 1 103 000 Morgen an 6942 Käufer.

Es werden von der Landbank folgende Güter zum Verkauf gestellt in: (7982

Sachsen:

1. **Altadlige Schloßherrschaft,** kein Luxusobjekt, rund **2500 Morgen,** nahe Garnison- und Reg.-Hauptstadt. Schönes Schloß in großem Park mit sehr alten Baumbeständen. Elektrisches Licht, Warmwasserheizung und Wasserleitung vorhanden.
2. **Hochherrschaftliches rentables Rittergut mit Schloß** an Schnellzugsstation, 1330 Morg. Vollständig zusammenhängend. Vorzügl. Weizen- und Rübenboden.
3. **Herrschaftliches Gut** mit neuem Herrenhaus an Schnellzugsstation, **533 Morgen,** zusammenhängend, bester Rübenboden.
4. **Restaut** mit neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dicht an Schnellzugsstation, 219 Morgen zusammenhängender Weizenboden.
5. **Restaut** mit neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 399 Morgen, tiefgründig, ertragreicher Lehmboden.
6. **Rittergut** mit herrschaftl. Wohnhause, vorzügl. Wirtschaftsgebäude, 2 km von Schnellzugsstation, 533 Morgen.
7. **Herrschaftliches Rittergut,** modernes Herrenhaus, ½ km von Schnellzugsstation, 425 Morgen, bester Boden.
8. **Weidegut,** 4 km von Eisenbahnstation, **192 Morgen,** bis auf die Wiesen zusammenhängend.

Hessen-Nassau:

9. **Stadt-Brennereirestgut** mit sehr schönen Gebäuden, 1 km von Eisenbahnstation, **724 Morgen,** auf Wunsch auch kleiner, vorzüglicher Boden.
10. **Stadt-Restaut** mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, direkt an Eisenbahnstation, 298 Morgen, Acker zum Anbau von Weizen und Zuckerrüben gut geeignet.

Hannover:

11. **Marschhof,** 2 km von Eisenbahnstation, gute Wohn- und Wirtschaftsgebäude, **180 Morgen** oder kleiner, vollständig zusammenhängend.
12. **Resthof,** 3 km von Bahnstation. Vorzügliche Viehweiden, 68 Morgen.
13. **Jagdgut,** nahe Eisenbahnstation, **320 Morgen,** Jagd sehr geschont.
14. **20 Ansiedlerstellen, Bauerngüter und kleinere Stellen** in den Provinz. Hannover, Sachsen und Hessen-Nassau in Größe von 20—70 Morgen. **Ueberall neue Wohn- und Wirtschaftsgebäude.**

Außer den vorstehend aufgeführten Objekten stehen in allen Teilen des Reiches aus dem eigenen Besitze der Landbank oder kommissionsweise zahlreiche Güter und Grundstücke jeder Art in den verschiedensten Größen und Preislagen durch die Landbank zum Verkauf.

Auskunft über diese sowie die oben aufgeführten Objekte wird auf Anfrage kostenlos erteilt durch die **Landbank, Berlin NW. 40, Hinderfinstraße 8,** und ihre **Geschäftsstelle** für **Westdeutschland in Hannover, Bödeckerstraße 6.**

Angebote von Gütern in jeder Größe zum Ankauf und zur kommissionsweisen Verkaufsübernahme werden jederzeit entgegengenommen durch die Landbank oder deren Geschäftsstellen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405091-14/fragment/page=0011

Verlosungs-Liste der Hallescheu Zeitung.

Nr. 9. 1914.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Anhaltische Portland-Cement- und Kalkwerke A.-G. in Nienburg a. S., 5% Teilschuldverschr.
2) Brauerei Gottlieb Büchner A.-G. in Erfurt, 4½% Teilschuldverschr.
3) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Taler-Lose).
4) Bukarester 4% Stadt-Anleihen von 1903 und 1906.
5) Coburger Stadt-Schuldscheine von 1888 und 1891.
6) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe.
7) Fahrzeugfabrik Eisenach in Eisenach, 4½% Partial-Oblig.
8) Gewerkschaft Carlsfund in Magdeburg, 5% Schuldverschr.
9) Gothaer vorm. Kammeranleihe-Schuldbriefe.
10) Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Ges., 4½% Schuldverschreibungen von 1910.
11) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
12) Ottomanische 4% Staats-Anleihe von 1903.
13) Ottomanische 4% Staats-Anleihe von 1909.
14) Portugiesische Eisenb.-Ges.,Obl.
15) Rumänische 4½% Schatzscheine von 1913.
16) Russische 3½% Conversions-Obligationen Emission 1898.
17) Russische 3% Gold-Anl. v. 1891.
18) Russische 3% Gold-Anl. II. Em. von 1894.
19) Russische 3½% Gold-Anl. v. 1894.
20) Russische 4% Gold-Anl. VI. Em. von 1894.
21) Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen, 4% Pfandbriefe Serie III und IV.
22) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 4½% Gold-Oblig. von 1911.
23) Serbische 4½% Staats-Gold-Anl. von 1906.
24) Tangermünder Stadt-Schuldverschreibungen.
25) Vereinigte Harzer Kalkindustrie in Elbingerode, Obligationen.

1) Anhaltische Portland-Cement- und Kalkwerke A.-G. in Nienburg a. S., 5% Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 8. April 1914.
Zahlbar am 1. Juli 1914.

I. Emission.

10 56 74 80 94 111 113 140 168 177 212 223 254 261 286 289 345 370 384 449 à 510 ℳ.

II. Emission.

2 3 5 7 8 9 10 12 15 16 17 18 21 23 24 27 29 31 32 33 35 36 38 39 40 41 42 44 45 47 48 52 54 55 56 58 60 61 62 63 65 67 68 70 71 75 76 80 81 82 85 87 92 94 96 97 99 100 à 1030 ℳ.

2) Brauerei Gottlieb Büchner Aktien-Gesellsch. in Erfurt, 4½% Teilschuldverschr.

Verlosung am 25. März 1914.
Zahlbar mit 3% Zuschlag am 1. September 1914.
à 1000 ℳ 86 187 310 393.
à 500 ℳ 638 645 666 668 676 711 778 835 858 909 931 1056 127 135 296 335 395.

Der weitere Bedarf ist durch Ankauf gedeckt.

3) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

166. Serienziehung am 1. Mai 1914.
Prämienziehung am 30. Juni 1914.

Serie **27** **243 339 405 426 509 524 1059 1292 1627 1848 1923 2006 2105 2125 2199 2286 2604 2669 2713 3202 3219 3273 3563 3609 3676 3893 4105 4181 4429 4536 4637 4645 4835 4920 5005 5661 5672 5972 5986 6011 6013 6166 6713 6780 7053 7444 7761 8070 8459 8685 8690 8889 9412 9516 9791 9879.**

4) Bukarester 4% Stadt-Anleihen von 1903 und 1906.

Verlosung am 1/14. März 1914.
Zahlbar am 1/14. Mai 1914.

Anleihe v. 16,149,000 Lei v. 1903.

à 100 Lei. 125 179 195 209 336 417 518 632 575 611 628 708 911 979 1262 725 836 2081 115 3615 791 894 927 4120 551 761 788 797 897 5387 740 789 6017 424 975 7318 897 843 8229 604 722 736 989 9223 293 336 345 444 610 652 822 10098 248 905 916 974 11016 189 458 619 664 896 12313 13020 174 14258 294 412 473 798 809 849 988 15119 901 16057 255 451 726 768 17039 567 699 810 848 874 18197 309 470 850 19032 159 439 585.

à 500 Lei. 20429 486 688 700 971 21647 792 880 895 22309 493 943 23000 377 533 999 24096 100 194 337 756 830 25108 155 512 546 832 997 26007 267 445 497 851 875 917 927 27002 014 080 110 204 369 481 28355 542 649 748 29150 534 842.

à 1000 Lei. 30308 878 471 522 861 31073 228 457 459 32147 650 33068 251 265 306 403 462 583 34146 155 219 730 735 35075.

à 5000 Lei. 35457 508 568 857.

Anleihe v. 26,000,000 Lei v. 1906.

à 500 Lei. *11595 12376 468 506 588 674 13387 585 685 14046 097 525 581 15201 460 702 711 857 962 963 16113 213 272 433 503 17007 268 446 629 942 18034 19569 767 800 862 880 915 20285 622 703 931 21122 126 190.

à 1000 Lei. 2552 572 613 670 747 1132 901 4124 900 844 5384 745 919 998 6090 280 374 408 549 745 7087 293 811 923 982 8399 646 9004 080 226 457 520 600 667 10319 479 898 11093.

à 5000 Lei. 438 443 603 977 1095 530 987 2038 174 369.

5) Coburger Stadt-Schuldscheine von 1888 und 1891.

Verlosung am 6. März 1914.
Zahlbar am 1. Oktober 1914.

Anleihe vom 25. Oktober 1888.

Lit. A. à 2000 ℳ 2 61 68 121 262.
Lit. B. à 1000 ℳ 309 348 377 656 741 768 795 813 891 949 952 957.
Lit. C. à 500 ℳ 1011 025 041 063 113 174 278 306 367 405 503 512 641 654 720 739 743 841 877 2063 154 264 291 349 385 499.
Lit. D. à 200 ℳ 2797 836 887 895 978 979 3012 187 188 245 282 321 331 415.
Lit. E. à 100 ℳ 3631 646 718 739 755 760 866 874 928 936 953 954 989 985.

Anleihe vom 25. März 1891.

Lit. A. à 1000 ℳ 70 78 173 217 230 251 283.
Lit. B. à 500 ℳ 369 402 407 455 494 563 639 680 723 736 789 841 851 902.
Lit. C. à 200 ℳ 968 967.
Lit. D. à 100 ℳ 2193 218 243.

6) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Pfandbriefe.

Verlosung am 1. April 1914.
Zahlbar am 1. Juli 1914.

3½% abgestempelte Pfandbriefe.

Lit. E. à 2000 ℳ 147 511 717 963 1445 759 942 2044 227 590 788 974 3118 944 4481 784 876 5034 085 601 625 821 903 7275 663 8742 891 9285 10073 450 651 744 12 939 13142 13000 14037 193 16877 17701 18089 541 20223 242 21513 689 797 22153 263 24070 692 25200 612 26156 637 27536 28815 821 29270 402.

Lit. F. à 1000 ℳ 434 538 1112 302 565 953 2669 798 3214 875 4240 589 774 846 6167 7297 876 8822 9545 782 10744 768 11112 224 423 12187 349 402 450 537 13966 14147 407 15190 635 16169 210 17124 576 749 771 977 984 19120 546 20047 204 619 730 21290 394 22311 349 23007 022 845 24150 365 440 505 25048 287 26049 196 541 27344 28405 915 29264 789 910 30627 651 31364 717 772 32333 598 717 739 757 33867 370 33 139 182 726 38078 300 381 39068 375 41240 42898 966 43375 44017 885.

Lit. G. à 500 ℳ 69 380 3120 468 552 1155 6911 8320 9120 880 10428 11730 849 927 12266 15097 16070 846 17462 526 535 633 18033 19061 321 628 661 662 20497 21110 491 23332 643 961 24115 25053 144 357 26250 476 967 27005 146 334 377 896 28073 096 706 897 29378 30449 31114 551 576 860 32607 649 33411 936 34820 35014 146 288 575 36317 443 542 741 37430 503 618 993 38585 660 39672 40026 105 41080 258 42523 658 43266 742 947 44461 632 929 45277 278 445 612 46303 432 526 591 837 47434 927 48445 50459 867 51043 325 974 52707 8851 53158 269 492 737 55745 56207 Lit. H. à 300 ℳ 212 615 824 1358 2261 711 3116 546 563 700 4873 6023 913 7510 629 8091 323 411 9705 11226 303 325 12159 166 350 414 13178 420 630 14018 294 591 15752 16883 17255 517 18462 19046 424 483 20164 203 419 896 22304 495 508 628 23027 542 24026 115 600 670 716 25258 26173 711 27234 378 996 28667 424 593 784 954 30349 31124 683 33408 482 961 964 34116 249 287 949 35483 590 819 989 36227 37098 172 38383 583 39895 40195 400 444 41645 42966 43011 092 44001 46037 832 47671 48376 49225 237 422 50171 53687 53309 528 54150 330 702 919 55707 56286 288.

Lit. J. à 100 ℳ 766 899 1040 137 383 2122 279 427 3758 4236 594 870 5507 512 513 6024 7038 8212 612 640 10760 11732 953 12066 13168 15179 656 17141 477 18041 028 149 457 573 19247 338 20084 291 536 22209 356 567 765 950 23041 081 856 24448 25189 351 26206 425 861 27637 719 28224 266 29281 330 962 30286 293 360 527 31232 515 545 587 989 923 944 32339 33556 34393 517 791 931 35371 813 36512 38218 493 509 40034 181 43931 44107 45478 639 46996 48639 49901 50006 247 51372 411 413 672 790 52117 130 231 658 53229 54330 506 56205 57123 149 59394 785 963.

Lit. K. à 50 ℳ 524 1026 285 698 2399 573 3786 4094 904 961 5567 6193 652 680 771 7669 8022 503 545 756 9109 10022 298 881 11835 12465 526 13137 191 223 372 614 687 921 14780 873 15191 257 16690 18507 572 706 19449 749 20434 698 21380 424 22069 23717 847 931 24342 679 795 25696 26062 153 166 293 393 408 28530 29397 614 783 30015 699 Lit. M. à 2000 ℳ 884 911.

Lit. N. à 1000 ℳ 768 1902 2535 537 3593 610 4030 507.

Lit. O. à 500 ℳ 1126 584 3107 295 434.

Lit. P. à 300 ℳ 695 1123 152 725 2663 3777 5080 288 301 6821 903 7208.

Lit. Q. à 100 ℳ 36 313 434 818 972 1174 271 419 469 768 1038 300 3029 190 236 430 432 4205 796 810.

3½% verlosbare und seit 1. Januar 1905 kündbare Pfandbriefe.

(Januar-Juli-Zinsen.)

Lit. A. à 3000 ℳ 797 1239 355.

Lit. B. à 2000 ℳ 358 396 1130 784 2008.

Lit. C. à 1000 ℳ 513 918 1113 474 563 724 2228 602 3364 471 636 890.

Lit. D. à 500 ℳ 134 246 541 629 780 1534 677 2273 3519 4127.

Lit. E. à 300 ℳ 195 267 289 816 2610 757 909 3203 255 313.

Lit. F. à 100 ℳ 5 13 127 421 796 833 1527 726 729 2924 3755 758 968.

3½% seit 1907 verlosbare und kündbare Pfandbriefe Emission V.

(Januar-Juli-Zinsen.)

Lit. A. à 3000 ℳ 284 559 1331 514.

Lit. B. à 2000 ℳ 180 951 1010 896 2385 417.

Lit. C. à 1000 ℳ 249 609 826 1872 2076 077 122 132 277 279 336 606 3434 449.

Lit. D. à 500 ℳ 17 721 827 920 924 1174 2129 171 289 634 682 718 839 4229 635 5357 6001.

Lit. E. à 300 ℳ 175 178 377 808 1197 471 2056 294 3095 4091 738 5338 638 820 6001 156 211.

Lit. F. à 100 ℳ 82 292 299 326 680 691 936 1131 472 791 811 954 2042 043 719 3554 754 4130 331 341 682 766 960 5183 213 443 554 655 743 834 920 6166 197 210 292 319 443 491 520 726 970 7071.

3½% verlosbare, vor 1. April 1913 unkündbar gewesene Pfandbr. Em. X.

Lit. Aa. à 5000 ℳ 138 230.

Lit. A. à 3000 ℳ 33 78 411.

Lit. B. à 2000 ℳ 367 487 596 613 889.

Lit. C. à 1000 ℳ 105 178 230 376 395 550 1267 511 583 645 649 656 711 813 883 2363 615 999 3148.

Lit. D. à 500 ℳ 409 739 909 911 1063 104 13 124 305 662 699 764 771 897 2098 253 799 844.

Lit. E. à 300 ℳ 138 156 171 210 524 1035 266 459 499 593 822 834 982 2411.

Lit. F. à 100 ℳ 13 61 135 203 245 505 656 797 807 824 935 957 1131 219 221 388 453 632 732 747 791 840 2028 081 414 482 555 616 765 865.

Lit. G. à 50 ℳ 10 13 65 96 117 211 226 227 240 269 278 295 326 330 341 371 420 427 444 461 464 472 474 508 528 530 552 578 611 615 641 648 659 668 684 688 696 703 715 734.

4% verlosbare Pfandbriefe Emiss. VI.

Lit. A. à 3000 ℳ 29 83 382 602 647.

Lit. B. à 2000 ℳ 21 545 827 896 1259 561 830 2099 492 526.

Lit. C. à 1000 ℳ 841 853 896 965 1033 569 717 753 2205 958 3206 573 953 4142 241 637 731 815 893.

Lit. D. à 500 ℳ 459 784 847 908 1075 334 450 2323 353 729 788 989 3220 476 4501 524 5035 139 187 194.

Lit. E. à 300 ℳ 549 740 862 881 1294 770 785 2232 355 571 3280 285 615 744 877 4224 351 700 937.

Lit. F. à 100 ℳ 9 124 323 406 465 517 620 627 711 770 841 908 1007 234 339 428 494 498 675 951 2184 280 394 405 450 608 613 785 836 951 962 971 3017 347 389 404 532 662 752 967.

Lit. G. à 50 ℳ 26 51 71 106 112 140 261 264 276 300 307 423 558 649 789 903 942 1012 020 072 087 109 208 220 269 305 345 439 461 462 662 675 710 714 756 764 836 917 957 986.

4% seit 1906 verlosbare Pfandbriefe Emission VII.

(Endziffern-Verlosung.)

Lit. A. à 3000 ℳ 253 432 600 656 669 1501 656.

Lit. B. à 2000 ℳ 147 519 1124 147 203 519 2124 203 519 3124 203 519 4124.

Lit. C. à 1000 ℳ 69 283 291 397 1069 291 397 2069 397 939 3069 283 291 397 939 4069 291 397 5069 283 291 397 939 6069 283 291 397 939 7069 283.

Lit. D. à 500 ℳ 88 176 200 617 804 1176 200 804 2088 176 200 617 804 3088 176 200 804 4176 200 617 5804 6088 617 804 7088 200 617.

Lit. E. à 300 ℳ 570 783 872 1783 872 876 2570 783 872 876 3872 876 4570 783 872 876 5783 872 876 6570 783 872.

Lit. F. à 100 ℳ 132 199 544 691 702 878 906 995 1132 199 497 691 702 724 878 906 988 995 2132 497 544 691 702 724 906 988 995 3132 199 691 724 878 906 4132 199 497 544 691 702 724 906 988 5132 199 497 544 702 878 906 988 995.

Lit. G. à 50 ℳ 100 122 138 165 197 213 300 339 598 651 790 717 740 834 900 962 1000 012 100 122 153 165 197 213 300 339 598 651 717 829 861 904 910 931 2000 012 100 122 138 153 165 213 300 373 399 581 614 616 690 717 740 900 904 910 931 962.

7) Fahrzeugfabrik Eisenach in Eisenach, 4½% Partial-Obligationen.

Verlosung am 2. April 1914.
Zahlbar am 1. November 1914.

112 162 168 170 224 255 296 298 305 306 307 354 355 392 428 595 609 632 679 689 786 795 800 801 863 942 948 998 1038 095 101 158 166 247.

8) Gewerkschaft Carlsfund in Magdeburg, 5% Schuldverschr.

Verlosung am 17. April 1914.
Zahlbar mit 3% Aufschlag am 31. Dezember 1914.

Lit. A. à 1000 ℳ 16 30 53 57 87 150 196 211 324 385 387 431 442 467 510 540 562 626 627 646 666 679 705 760 793 795 819 875 876 896 902 904 972 1002 030 084 094 095 109 117 121 154 177 265 281 882 888 877 402 441 461 464 600.

Lit. B. à 500 ℳ 1511 531 570 580 605 611 614 616 626 683 698 700 712 727 746 765 808 804 830 887 915 917 968 981 2005 029 071 118 151 165 210 243 253 305 327 393 428 457 460 500 596 604 605 631 643 648 719 726 739 782 795 814 828 896 906 950 3030 108 113 117 171 176 193 197 207 208 215 230 263 266 271 296 380 441.

9) Gothaer vorm. Kammeranleihe-Schuldbriefe.

Verlosung am 2. April 1914.
Zahlbar am 1. Oktober 1914.

Lit. A. à 70 92 200.
Lit. B. à 78 248 261.
Lit. C. à 417 509 624 572 717 737.
Lit. D. à 267 762 787 879 973.
Lit. E. à 188.

10) Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn-Gesellschaft, 4½% Schuldverschr. von 1910.

Die Tilgung per 2. Januar 1915 ist durch Ankauf erfolgt.

11) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

108. Prämienziehung am 1. Mai 1914.
Zahlbar mit Abzug am 1. August 1914.

Am 3. Februar 1914 gezogene Serien:

**21 67 84 115 124 153 237 256 288 349 390 459 513 546 641 645 663 793 801 878 888 891 946 989 996 1025 1101 1146 1160 1165 1301 1351 1424 1548 1658 1708 1745 1769 1802 1852 1885 1997 2045 2128 2170 2190 2257 2352 2369 2489 2543 2660 2739 2737 2784 2786 2806 2861 2870 2915 2917 2940 3269 3325 3339 3357 3364 3396 3432 3438 3513 3602 3615 3680 3753 3910 4005 4057 4072 4096 4152 4333 4431 4517 4523 4562 4566 4687 4773 4807 4859 5070 5134 5174 5189 5274 5326 5418 5439 5452 5471 5560 5641 5652 5743 5829 5831 5921 5936 5949 6005 6011 6071 6093 6164 6192 6342 6368 6404 6501 6507 6536 6545 6549 6573 6719 6759 6766 6769 6777 6847 6886 6890 6954 6987 6997 7045 7117 7160 7239 7305 7389 7419 7512 7532 7692 7712 7906 7945 7997 8004 8013 8040 8055 8071 8138 8156 8170 8180 8226 8227 8311 8368 8424 8463 8496 8523 8526 8559 8659 8767 8828 8935 9044 9050 9069 9083 9101 9114 9136 9192 9227 9238 9253 9258 9349 9502 9506 9569 9605 9608 9795 9809 9891 9892 10003 10018 10026 10037 10159 10195 10244 10320 10428 10482 10617 10831 10851 10859 10874 10933 10963 11049 11093 11122 11160 11237 11292 11451 11483 11505 11546 11606 11627 11633 11665 11682 11745 11852 11871 11976 11995 12004 12196 12450 12477 12483 12539 12542 12561 12662 12665 12742 12756 12780 12846 12849 12913 12937 13146 13171 13291 13328 13370 13489 13490 13530 13607 13609 13617 13744 13913 13935 13963 13979 14029 14034 14241 14294 14299 14384 14442 14507 14533 14549 14567 14579 14621 14627 14643 14700 14767 14837 14843 14880 14897 14937 14967 15018 15083 15342 15359 15379 15425 15440 15630 15706 15833 15895 15976 16036 16066 16098 16104 16232 16514 16566 16752 16808 16827 16898 16911 16915 16974 16979 16991 17007 17025 17058 17062 17065 17103 17153 17173 17216 17255 17282 17287 17312 17323 17330 17385 17419 17423 17489 17525 17570 17599 17630 17667 17671 17687 17745 17832 17855 17872 17882 17926 17933 17984 18054 18107 18165 18185 18220 18268 18294 18298 18430 18437 18450 18628 18678 18690 18703 18704 18744 18769 18856 18910 18955 19122 19154 19209 19274 19320 19349 19404 19453 19497 19517 19650 19663 19667 19682 19911 19926 19960 19997.

Prämien:

Serie 67 Nr. 8 (10,000), 84 8 (10,000), 546 9, 641 7 (10,000) 17, 989 9 (10,000) 11, 1658 15 (20,000), 2257 15 (10,000), 2861 20, 2870 2 6, 3602 12, 3615 19, 3680 20 (10,000), 5274 15, 5439 14 (10,000), 5949 6, 6164 20, 7906 1, 7997 15 (10,000), 8004 9, 8040 5 7 (100,000) 10 (10,000), 8559 17 (10,000), 8659 8, 9502 18, 9795 20, 10026 12, 11505 18, 11606 14, 11665 9, 12196 20, 12662 11, 13291 16 (10,000), 13490 4 (600,000), 14029 18, 14897 10, 14937 19 (10,000), 15342 20, 15379 11 (20,000) 16, 15833 19 (10,000), 16808 1 (50,000), 17469 15, 17926 11, 18628 20 (10,000), 18910 13, 19571 8 (10,000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 2000 Kr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 1200 Kr. gezogen.

12) Ottomanische 4% Staats-Anleihe von 1903.

Anleihe von 60,000,000 Fr. = 48,960,000 ℳ.

22. Verlosung am 1. März 1914.
Zahlbar am 1. Mai 1914.

à 500 Fr. = 408 ℳ 127 331 333 826 973 979 1108 275 2292 328 416 466 756 3022 892 942 4032 279 869 921 927 5177 202 553 762 6448 467 500 840 7009 424 660 861 8173 517 970 997 9337 533 998 11493 550 12170 13308 629 634 997 15482 16421 704 17611 747 18172 337 514 727 19081 259 20126 224 968 21389 531 698 785 915 22065 088 165 765 968 23225 069 110 158 318 624 748 982 24517 26277 640 783 997 26715 27198 436 555 895 28131 876 421 492 552 29008 236 451 568 708 811 988 992 30079 397 761 31217 363 529 641 647 885 3223 451 580 608 33237 420 34197 240 771 804 960 35603 955 36177 706 783 878 914 37393 779 855 887 981 38743 39238 838 421 479 518 847 901 40567 661 807 867 41121 706 42282 418 423 625 774 807 43135 844 929 67 768 45189 206 212 225 555 46024 077 382 884 410 596 869 47007 325 436 488 454 517 48001 295 452 640 889 49051 537 561 50613 675 51452 52146 224 819 831 946 53082 083 670 782 54147 454 674 782 55065 252 498 563 569 880 56386 440 588 738 57162 193 238 316 398 446 623 738 58321 490 573 59182 515 540.

à 2500 Fr. = 2040 ℳ 60721—725 62631—635 901—905 63231—235 64196—200 65566—570 67611—615 68436—440 69696—700 796—800 931—935 70251—255 71751—755 72281—285 73736—740 7776—880 78368—970 79191—195 82726—730 83226—230 576—580 84936—940 86686—690 926—930 91016—020 421—425 881—885 92611—615 93366—370 96016—020 136—140 97696—700 99071—075 100081—085 105131—135 106116—120 108411—415 531—535 956—960 110356—360 112871—875 114396—400 601—605 766—770 118786—790 119076—080.

13) Ottomanische 4% Staats-Anleihe von 1909.

Die Tilgung per 14. Juni 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

14) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obligationen.

Die Tilgung für das II. Semester 1913 ist durch Ankauf erfolgt.

15) Rumänische 4½% Schatzscheine v. 1913.

Bekanntmachung vom April 1914.

Die noch im Umlauf befindlichen Schatzscheine sind zur Rückzahlung am 1. August 1914 n. St. gekündigt worden.

16) Russische 3½% Conversions-Obl. Emission 1898.

Verlosung am 19. März/1. April 1914.
Zahlbar am 1/14. Juli 1914.

à 150 Rubel Gold. 12561—580 18221—240 261—280 22421—440 29421—440 37501—520 41021—040 94361—380 105401—420 123721—740 151501—520 156621—640 165261—280 172481—500 174581—600.

à 250 Rubel Gold. 1401—404 3073—076 4481—484 5761—764 8789—792 10885—888.

à 1500 Rubel Gold. 301 302 609 610 873 874 5073 374 10001 002 837 838 12067 068 13235 236 14069 070 15363 364 645 646 17833 834 18163 164 231 232 19335 336 20819 820 21459 460 24897 898 25299 300 669 670 26323 324 27181 182 28103 104 29655 656 31219 220 515 516 717 718.

17) Russische 3% Gold-Anl. von 1891.

Verlosung am 19. März/1. April 1914.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1914.

à 125 Rubel. 2451—475 16601 —700 17101—125 20656—950 30751 —775 31401—425 426—450 476—500 38176—200 301—325 851—875 48951—975 54701—725 55946—56000 62201—225 71226—250 81701 —725 101751—775 102301—325 124026—050 051—075 137976—138000 139926—950 155001—025 158751—775 192301—325 196301 —325 198726—750 200576—600 217476—500 651—675 236151—175 240951—975 247501—725 263701 —725 285126—150 298576—600 318426—450 320001—025 327251—275 651—675 339601—625 350376 —400 362651—675 369101—125 376926—950 381651—675 389526 —550 394951—975 400201—225 403901—925 411976—412000 431201 —225 401—425 446451—475 452751 —775 468526—550 479901—925 481126—150 626—650 488151—175 506776—800 535351—375 538251 —275 540101—125 555151—175 561976—562000 451—475 598401 —425 623151—175 635901—925 656301—325 665426—450 667651 —675 682201—225 691551—575 710176—200 715076—100 717926 —950 721326—350 725226—250 728776—800 737351—375 746201 —225 765376—400 777101—125 780926—950 807951—975 811976—812000 838626—850 852451—475 841926—950 852451—475 859701 —725 875051—075 876076—100 877351—675 898576—600 903751 —775 906126—150 908901—925 909276—300 915451—975.

à 625 Rubel. 933626—650 935501 —525 945626—650 953751—775 955976—956000.

à 3125 Rubel. 963526—550 978576—600 986201—225 988901 —925.

18) Russische 3% Gold-Anl. II. Emission von 1894.

Verlosung am 19. März/1. April 1914.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1914.

à 125 Rubel. 9101—125 10251—275 16601—625 27226—250 36101 —125 42026—050 62701—725 66501 —525 68701—725 71501—525 73776 —800 80476—500 83051—075 85876 —900 96776—800 97076—300 112776—800 123701—725 125401 —425 126451—475 134676—700 163726—750 171176—200 207676 —700 217451—475 236401—425 576 —600 238426—450 262651—675.

à 625 Rubel. 266601—625 267101 —125 304576—600 313951—975 316351—375 726—750 325101—125 329226—250.

19) Russische 3½% Gold-Anl. von 1894.

Verlosung am 19. März/1. April 1914.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1914.

à 125 Rubel. 12926—950 28351 —375 51201—225 68826—850 81526 —550 88401—425 92601—625 119276—300 154351—375 176676 —700 185001—625 208976—209000 222421—275 376—400 237876—900 260451—475 261851—875 263126 —150 265526—550 271551—575 279251—275.

à 625 Rubel. 302576—600 338651 —675 351976—352000 354201—225 357701—725 361176—200 369976 —370000 391526—550 901—925 403001—025 410301—325 413726 —750 444201—225 465726—750 498601—625 504651—675 510526 —550 511926—950 518051—075 532576—600 533326—350 534176 —200 535851—875 540651—675 557576—600 562126—150 176—200 570651—675 579051—075 201—225 602451—475 613576—600 622051 —075.

à 3125 Rubel. 654126—150 663401—425 682476—500 686501 —525 690676—700 718426—450 728476—500 736726—750 748251 —275 752476—500 764051—075 767626—650 774601—625 777576 —600.

20) Russische 4% Gold-Anl. VI. Emission von 1894.

Verlosung am 19. März/1. April 1914.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1914.

à 125 Rubel. 42476—500 50251 —275 52651—675 55826—850 66501 —525 74076—100 78701—725 86901 —925 92451—475 93776—800 95376 —400 102401—425 129351—375 132451—475 133701—725 152276 —300 155551—575 156701—725 157701—725 227051—075 260726 —750 274951—975 296401—425 327251—275 332801—525 350776 —800 356026—050 380826—850 391151—175.

à 625 Rubel. 404451—475 417351 —375 676—700 419851—875 423351 —375 481126—150 485276—300 515126—150 516076—100 539576 —600 555426—450 573176—200 591951—975 593451—475 605251 —275 609351—375 628001—025 661151—175 673751—775 720776 —800 741151—175 926—950 750376 —400 576—600 752176—200 754776 —800 759476—500 788951—975 806551—575 821901—925 856276 —300.

à 3125 Rubel. 869751—775 874651—675 894551—575 895101 —125 901851—875 905226—250.

21) Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen, 4% Pfandbriefe Serie III und IV.

Verlosung am 17. März 1914.
Zahlbar am 1. September 1914.

Serie III.

Lit. A. 228.
Lit. B. 3 167.
Lit. C. 58 459.
Lit. D. 30 59 99 135 143 225 232 403 450 477 500 504 563 640 727 782 844 897 989 1073 188 676 974 3053 4505 507 545 578 672 737 806 895 938 2052 099 148 172 224 334 498 513 717 764 900 944 3132 272 334 466 503 600 617 679 780 795 807 895 4090 221 237 538 667 785 813 962 926 980 5078 120 226 266 328 574 766 851 989 6157 201 282 349 362 450 535 649 716 885 938.

Lit. E. 83 194 243 281 434 563 724 893 964 1082 361 382 653 690 702 947 2062 103 308 355 415 569 320 494 979 806 849 999 4118 467 573 728 798 820 5319 354 573 690 856 906.

Lit. F. 5 110 200 385 461 531 562 731 903 1036 294 383 604 990 2117 225 309 366 529 653 879 3151 223 229 595 748 865 4064 120 642.

Lit. G. 12 17 64 92 138 197-258 287 357 367 487 551 570 650 739 820 942 1046 061 150 255 295 323 341 569 681 795 733 819 876 974 3053 115 381 399 473 506 614 676 683 740 816 997 3028 118 171 285 323 472 641 700 834 904 4012 027 032 128 169 241 363 493 584 730 872 939 5098 126 241 329 361 437 514 585 682 687 734 796 872.

Serie IV.

Lit. A. 30.
Lit. B. 68.
Lit. C. 121.
Lit. D. 8 73 176 259 391 408 442 549 577 608 769 997 1001 060 189 290 482 571 688 884 971.

Lit. E. 86 97 100 140 196 290 305 377 423 449 598 788 820 849 961 1041 144 214 303 700 743 826 998.

Lit. F. 1 167 404 982 1054.

Lit. G. 15 36 50 123 126 208 281 293 498 571 574 606 636 670 771 791 810 862 917 1000 077 153 157 262 272 358 368 408 482 501 572 616 677 728 790 849 871 952 964.

22) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 4½% Gold-Oblig. von 1911.

Die Tilgung per 14. April 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

23) Serbische 4½% Staats-Gold-Anleihe von 1906.

Die Tilgung per 15. April 1914 ist durch Ankauf erfolgt.

24) Tangermünder Stadt-Schuldverschreibungen.

(Genehmigung vom 1. April 1901).
Verlosung am 9. Januar 1914.
Zahlbar am 1. Juli 1914.

Lit. A. à 1000 ℳ 309—318.
Lit. B. à 500 ℳ 403—413 416.
Lit. C. à 200 ℳ 501—506 510—518 523 524.

25) Vereinigte Harzer Kalkindustrie in Elbingerode, Obl.

Jetzt Vereinigte Harzer Portland-Cement- und Kalkindustrie.

Verlosung am 27. März 1914.
Zahlbar am 1. Juli 1914.

4% Obligationen.

20 125 126 161 171 199 217 218 223 228 306 327 363 377 492 508 555 569 603 659 666 667 706 715 831 850 856 869 874 881 926 950 1010 011 012 013 046 047 195 226 260 304 335 352 375 391 421 425 442 452 533 591 592 609 614 629 654 661 768 792 à 1000 ℳ.

4½% Obligationen.

Zahlbar mit 103%.

1811 830 836 889 899 933 952 977 996 2021 049 064 114 143 216 241 300 346 363 366 383 à 1000 ℳ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191405091-14/fragment/page=0012